



IFA
HOTELS & RESORTS

Konzern einschließlich Managementbetriebe		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	16	16	16	15	15	16
Hotelzimmer/Appartements	Anzahl	3.956	3.928	3.927	4.000	3.973	4.383
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter	Anzahl	1.842	1.907	1.923	1.819	1.859	2.036
Zimmerbelegungsquote nach Regionen berechnet nach Kalendertagen							
Spanien	%	82,9	85,1	81,5	81,5	86,6	87,9
Deutschland*	%	64,2	62,5	63,6	62,8	65,5	65,5
Österreich	%	70,3	69,2	67,3	66,5	64,6	64,9
Dominikanische Republik	%	78,1	86,2	88,0	87,2	89,3	86,3
Managementbetriebe**	%	55,8	47,9	56,3	–	–	–
Konzern		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatz***	Mio. €	103,2	106,3	107,8	109,2	115,3	125,6
Auslandsanteil	% vom Umsatz	55,4	57,6	58,8	59,6	59,7	62,3
Hotels/Appartementshäuser	Anzahl	15	15	15	15	15	16
Hotelzimmer/Appartements***	Anzahl	3.781	3.753	3.753	3.785	3.758	4.168
Gesundheitsbetriebe	Anzahl	4	4	3	3	3	3
Betten Gesundheitsbetriebe	Anzahl	558	558	513	513	513	513
Belegungsquote Gesundheitsbetriebe	%	69,4	63,3	70,8	73,4	76,5	76,6
Jährliche Durchschnittszahl der Mitarbeiter***	Anzahl	1.736	1.801	1.822	1.819	1.859	2.036
Personalaufwand***	Mio. €	36,4	37,4	37,9	39,0	39,6	43,3
Personalaufwand***	% vom Umsatz	35,3	35,2	35,2	35,7	34,3	34,5
Umsatz pro Mitarbeiter***	€	59.437	59.023	59.174	60.016	62.008	61.674
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5,0	7,8	9,0	8,0	14,9	14,4
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	17,5	18,0	15,3	16,2	23,5	23,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	4,9	6,3	7,5	6,0	14,1	12,9
Umsatzrendite	%	4,7	5,9	6,9	5,5	12,2	10,3
EBITDA***	Mio. €	22,8	26,7	24,9	22,6	28,9	30,0
EBITDA***	% vom Umsatz	22,1	25,1	23,1	20,7	25,1	23,9
Ergebnis je Aktie	€	0,77	0,97	1,12	0,88	1,71	0,65
Eigenkapital	Mio. €	69,1	73,7	78,5	83,9	162,9	178,0
Eigenkapitalrendite	%	7,1	8,5	9,5	7,2	8,6	7,3
Bilanzsumme	Mio. €	238,1	237,4	231,1	225,5	293,7	339,4
Eigenkapital	% der Bilanzsumme	29,0	31,0	34,0	37,2	55,5	52,5

* inkl. Gesundheitsbetriebe

** nach Öffnungstagen

*** ohne Bereinigung von Sondereffekten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (Euro, % usw.) auftreten.

Organe der Gesellschaft	2	Ergebnisverwendung	35
Vorwort des Vorstands	4	Prognose	35
Bericht des Aufsichtsrats	6	Risiko- und Chancenbericht	38
Die Aktie	8	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess	43
Zusammengefasster Lagebericht	12	Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB	44
Grundlagen und Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns	12	Erklärung zur Unternehmensführung	46
Wirtschaftliche Rahmendaten	12	Vergütungsbericht	47
Konzernschaubild	14	Abhängigkeitsbericht	49
Situationsbericht nach Regionen	16	Konzernjahresabschluss	51
Gesundheitsbetriebe	23	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Gesamteinschätzung der Geschäftsentwicklung	24	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	25	Konzernbilanz	54
Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres	26	Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns	27	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzern-Cashflow	31	Konzernanhang	60
Finanzierungsmaßnahmen	31	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	111
Investitionen	31	Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	112
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	31	Adressen und Ansprechpartner Hotels und Kliniken	114
Mitarbeiter	32	Wichtige Termine	116
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IFA H&T AG	33		

Aufsichtsrat

Santiago de Armas Fariña

– Vorsitzender –

Dr. Hans Vieregge

– stellvertretender Vorsitzender –

Francisco López Sánchez

Roberto López Sánchez

Antonio Rodríguez Pérez

Agustin Manrique de Lara
y Benítez de Lugo

Cornelia Hessling*

Christian Huster*

Nina Schmidt*

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Gonzalo Javier Betancor Bohn

– Vorstand Finanzen –
(bis 17.07.2015)

Yaiza García Suárez

– Vorstand Finanzen –
(ab 23.07.2015)

Jordi Llinàs Serra

– Vorstand Marketing/Vertrieb,
Operations und Expansion –

Prokurist

Ulrich Braun

– Leiter Personal/Finanz- und
Rechnungswesen –

Hoteldirektoren

Spanien / Gran Canaria

IFA Dunamar Hotel****
Crisanto Román

IFA Faro Hotel****
Yolando Sánchez

IFA Beach Hotel***
Mariola Barragán

IFA Continental Hotel***
Carlos Martínez

IFA Interclub Atlantic Hotel***
Mariola Barragán

IFA Hotel Catarina****
Enrique Giersberg

Dominikanische Republik

IFA Ocean Bávaro
Resort & Spa****
IFA Village Bávaro
Resort & Spa ****
IFA Villas Bávaro
Resort & Spa ****
Carlos Jiménez

Deutschland

IFA Fehmarn***
Hotel & Ferien-Centrum
Waltraud Krapp

IFA Rügen***+
Hotel & Ferienpark
Thomas Krüger

IFA Graal-Müritz****
Hotel Spa & Tagungen
Jordi Llinàs Serra

IFA Schöneck***
Hotel & Ferienpark
Thomas Jahn

Österreich

IFA Alpenhof Wildental****
Hotel
Pierre Steffens

IFA Alpenrose***
Hotel
Hannes Grassl

IFA Breitach***
Appartements
Mandy Pakendorf (bis 31.08.2015)
Eheleute Wippel (ab 15.12.2015)

Regionaldirektor
Hannes Grassl

Leitung Kliniken

Usedom

Dr. med. Frank-Uwe Laube
– Chefarzt –

Fehmarn

Dipl. med. Monika Manthei
Dr. Angelika Wenner-Binding
– Leitende Ärztinnen –

Verwaltungsleitung Kliniken

Usedom

Ursula Opitz

Fehmarn

Michael Stübbe

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 für die IFA Hotel & Touristik AG zurückblicken! Operativ konnten wir uns nach bereits sehr guten Ergebnissen in den letzten Jahren erneut verbessern. Sämtliche Häuser leisteten einen positiven Beitrag zur Steigerung des operativen Ergebnisses. Wichtige Themen waren in 2015 vor allem der Erwerb eines weiteren Hotels auf Gran Canaria, der Wechsel im Finanzvorstand und der strategische Erwerb eines Grundstücks in der Dominikanischen Republik, welcher im Zuge unserer dortigen Projektumsetzung erfolgte.



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Nach acht Jahren als Mitglied des Vorstands ist Herr Gonzalo Betancor Bohn im Sommer 2015 aus dem IFA-Konzern ausgeschieden. Als Nachfolgerin wurde Frau Yaiza García Suárez vom Aufsichtsrat zum Mitglied des Vorstands für das Ressort Finanzen berufen. Frau García Suárez bringt eine langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Hotellerie im Allgemeinen und des Finanzwesens im Besonderen mit. Entsprechend leicht fiel auch der Einstieg in dieses Amt. Das erfolgreich beendete Geschäftsjahr 2015 lässt uns dabei zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Das Geschäftsjahr 2015 hat gezeigt, dass wir den richtigen strategischen Weg eingeschlagen sind. So war es uns möglich, einerseits unsere Position an unseren Märkten zu stabilisieren, im Fall des Erwerbs des IFA Hotels Catarina sogar auszubauen. Dabei behalten wir stets auch unsere Aufwendungen im Auge, denn auch das Ziel der Kostenoptimierung ist ein entscheidender Faktor für unseren Erfolg. Auch dieses Ziel haben wir in 2015 erreichen können, was insbesondere mit der Einführung des Mindestlohns in Deutschland keine Selbstverständlichkeit darstellt. Eine weitere wichtige Säule unseres Konzerns stellen unser Management und unsere Mitarbeiter dar, welche mit ihrem vorbildlichen Engagement entscheidend zum Erfolg beitragen.

Nachdem sich das betriebliche Ergebnis bereits in 2014 deutlich um € 6,1 Mio. verbessert hatte, war auch in 2015 erneut ein Anstieg um € 1,8 Mio. zu verzeichnen. Unser seit dem 1. August 2015 in den Konzern eingebundenes Hotel Catarina trug rund € 0,7 Mio. zu dieser Entwicklung bei. Das EBITDA stieg auf € 30,0 Mio. (Vorjahr: € 28,9 Mio.). Dass das Konzernergebnis dennoch um € 1,2 Mio. sank, liegt also nicht an der operativen Entwicklung in 2015, sondern ist im neutralen Ergebnis begründet. Zu nennen ist hier mit € 1,5 Mio. vor allem die außerplanmäßige Abschreibung des Gebäudes unseres Verkaufsobjekts „Bernsteinklinik“ auf Rügen, welches nach Erstellung eines Gutachtens aufgrund von Mängeln in der Bausubstanz als nicht mehr werthaltig klassifiziert wurde. Dasselbe Gutachten zeigte gleichzeitig eine erhebliche Wertsteigerung des Grundstücks, sodass hier eine rein buchhalterische Abwertung des Objekts vorliegt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich – wenn auch nur leicht – erneut und lag zum 31. Dezem-

ber 2015 bei € 23,6 Mio. (Vorjahr: € 23,5 Mio.). Unsere Nettofinanzschulden stiegen insbesondere durch den Erwerb des neuen Hotels auf Gran Canaria, dem IFA Hotel Catarina, an und lagen Ende 2015 bei € 32,7 Mio. (Vorjahr: € –7,5 Mio.). Unsere Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2015 bei 52,5 % (Vorjahr: 55,5 %) und befindet sich somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Das Ergebnis je Aktie, berechnet anhand der durchschnittlich – gewichteten Anzahl an Aktien in 2015, liegt bei € 0,65 (Vorjahr: € 1,71), wobei im Vorjahr allerdings der deutlich geringere gewichtete Durchschnitt der Aktienanzahl zu beachten ist, welcher den hohen Vorjahreswert erklärt. Diese wesentlichen Finanzkennzahlen bestätigen, dass der richtige Kurs zu nachhaltigem Erfolg und Stabilität für unseren Konzern eingeschlagen wurde.

Auch in 2015 haben wir in unsere Häuser investiert, um sowohl die Qualität als auch die Substanz unseres Portfolios zu gewährleisten. Weitestgehend positive Gästebewertungen, hohe Belegungen und Umsätze bestätigen die Richtigkeit dieser Strategie. Unsere Häuser sind in diesen Bereichen im Branchenvergleich weiterhin größtenteils überdurchschnittlich.

Unsere deutschen Hotels bilden mit ihrem Ergebnisbeitrag gemeinsam mit den spanischen Häusern das Rückgrat unserer Aktivitäten. Mit dem vorhandenen Standortmix besitzen wir eine stabile und profitable Basis für eine weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens. Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2015 für unsere deutschen Standorte sowohl im Hotel – als auch im Gesundheitsbetrieb sehr erfolgreich.

Gran Canaria ist nach wie vor eines der beliebtesten Touristenziele weltweit. Die Verlagerung der Reiseströme von Nordafrika und mittlerweile auch von der Türkei hält weiterhin an. Der seit Jahren herrschende Baustopp für neue Hotelanlagen führt dazu, dass eine Ausweitung des Portfolios in dieser attraktiven Region nur durch Bestandsimmobilien möglich ist. Der Erwerb des Hotel Catarina stellte somit einen weiteren Schritt zur Verbesserung unseres Portfolios und unserer Profitabilität dar. Die Zahlen des vergangenen Jahres bestätigen unsere Sicht, eine Belegungsquote des IFA Hotels Catarina von 96 % im Zeitraum August bis Dezember spricht

für sich. Aber auch unsere anderen Hotels auf Gran Canaria können durchweg gute Zahlen vorweisen. Unser Ziel wird es sein, unsere Kunden langfristig an die Marke IFA zu binden und neue Gäste zu gewinnen.

Das seit mehreren Jahren rückläufige Ergebnis unserer Häuser im Kleinwalsertal in Österreich erfuhr in 2015 eine erste Trendwende. Zwar konnten unsere ambitionierten Erwartungen nicht ganz erfüllt werden, dennoch konnte eine leichte Ergebnisverbesserung erzielt werden. Wir hoffen nun, dass mit dieser Entwicklung eine neue, positive Richtung eingeschlagen wurde.

Unsere Vier-Sterne-Anlage IFA Villas Bavaro Resort in der Dominikanischen Republik zählt in ihrer Klasse zu den besten des Landes. Wir haben in 2015 diverse Maßnahmen im Bereich der Renovierung und Modernisierung durchgeführt, um die Attraktivität der Anlage weiter zu steigern. Darüber hinaus haben wir unser Projekt des Hotelausbaus, welches im Rahmen der Kapitalerhöhung durchgeführt wird, weiter vorangetrieben. Neben dem Erwerb der anliegenden Grundstücke haben wir mit der Unterstützung von Architekten und Beratern die weitere Vorgehensweise abgestimmt, sodass dieses Projekt immer konkretere Formen annimmt.

Wie Sie sehen können, haben wir nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 weitere Pläne, die zur langfristigen Stabilisierung und Verbesserung unserer Profitabilität beitragen werden. Dies möchten wir durch ein gesundes und gemäßigttes Wachstum erreichen. Aufgrund der anstehenden Investitionen sehen wir es als sinnvoll an, ein gewisses Polster an Finanzmitteln zu schaffen. Deshalb schlägt der Vorstand vor, dass für das Geschäftsjahr 2015 keine Dividendenausschüttung erfolgen soll, sondern dass das Ergebnis auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wir sehen dies auch als Investition in zukünftige Erträge, von denen unsere Aktionäre dann selbstverständlich wieder profitieren werden.

Der Vorstand

Y. García Suárez

J. Llinàs Serra



Santiago de Armas Fariña

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 die ihm nach dem Gesetz und der IFA-Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Alle Geschäftsvorfälle, die einer Prüfung und Genehmigung bedürfen, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich diskutiert und beraten. Es fanden sechs ordentliche Aufsichtsratsitzungen an den Terminen 11. Februar, 23. April, 16. Juli, 17. Juli, 22. September und 01. Dezember statt. Der Aufsichtsrat ließ sich durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands über die Entwicklung des Unternehmens sowie alle wesentlichen Entscheidungen unterrichten. Die zu den einzelnen Sitzungen notwendigen Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat überwacht und überprüft. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass keine Risiken bestehen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Einige Mitglieder des Aufsichtsrates bildeten einen Risikoprüfungsausschuss und sind im Berichtsjahr zu mehreren gesonderten Ausschusssitzungen zusammengetroffen. Über die Ergebnisse dieser Sitzungen wird dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Der Diversity-Ausschuss hat seine Vorschläge zur Wahl bzw. Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder abgegeben. Im Anschluss an die Durchführung der Kapitalerhöhung bestellte der Aufsichtsrat einen Ausschuss für die Verwendung der zugeflossenen Mittel.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsentwicklung wurden mit dem Vorstand erörtert. Soweit es sich um zustimmungspflichtige

Geschäftsvorfälle handelte, wurden vom Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion entsprechende Beschlüsse gefasst. Vier Beschlüsse des Aufsichtsrates wurden im Berichtsjahr 2015 im Umlaufverfahren gefasst. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde dabei über alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft und des Konzerns informiert und hat diese jeweils ausführlich mit dem Vorstand beraten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen 2015 standen u. a. folgende Themen:

- Die allgemeine Entwicklung in der Reise- und Tourismusbranche sowie die Entwicklung der verschiedenen Märkte der IFA
- Die strategische Planung der Weiterentwicklung der IFA Hotel & Touristik AG
- Die mit der Kapitalerhöhung verbundenen Massnahmen, erforderlichen Beschlüsse und Debatte der Mittelverwendung
- Billigung des Jahresabschlusses 2014
- Die Erörterung des Jahresbudgets 2016
- Kandidatenvorschläge und Vorbereitung der Wahlen zum Aufsichtsrat
- Zustimmungspflichtige Geschäfte: Investitionen und Desinvestitionen
- Laufende Rechtsstreitigkeiten, speziell Anfechtungsklagen gegen die Hauptversammlungsbeschlüsse
- Anpassung Abfassung der Vorstandsverträge unter Berücksichtigung der Anforderungen des deutschen Corporate Governance Kodex
- Wahl der Mitglieder der Ausschüsse
- Erörterung der Berichte des Risikoprüfungsausschusses
- Diskussion Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2015 einschliesslich der Bestimmung der Frauenquote nach Vorgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen
- Diskussion der Erklärung zur Unternehmensführung
- Genehmigungserteilung an den Vorstand für die Wiederaufnahme des Rückkaufs eigener Aktien.

Der Diversity-Ausschuss, der auch die Aufgabe eines Nominierungsausschusses für künftige Neubesetzungen von Unternehmensorganen wahrnimmt, hat in 2015 seine Arbeit fortgesetzt. Leitlinien für die Tätigkeit des Diversity-Ausschusses ergeben sich aus den Corporate Governance Empfehlungen insbesondere hinsichtlich des Gesichtspunkts der Vielseitigkeit bei der Auswahl

neuer Aufsichtsratsmitglieder. Die Entsprechenserklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG dauerhaft zugänglich gemacht. Bei der Auswahl und Nominierung von Kandidaten werden die Kriterien Vielfalt, Internationalität, Vermeidung von Interessenkonflikten, Professionalität und Unabhängigkeit berücksichtigt, insbesondere wird auf eine ausreichende Beteiligung von weiblichen Mitgliedern im Vorstand und Aufsichtsrat geachtet.

Die IFA hat das Geschäftsjahr 2015 wiederum mit erfreulichen Ergebnissen abgeschlossen. Unter den Rahmenbedingungen einer sich allmählich erholenden Weltwirtschaft konnte die Konjunktur auf dem Reisemarkt der sicheren Zielgebiete auch 2015 wieder ein stabiles Wachstum verzeichnen. Die Terrorgefahr in den östlichen Mittelmeerlandern und Nordafrika sowie der Immigrantstrom in die Türkei und nach Griechenland hat zu einer Umleitung zahlreicher Touristen nach Spanien, insbesondere auf die Inselgruppen, geführt, wo IFA das Hotel Catarina übernehmen konnte, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Auch die Fernziele haben von der Situation profitiert. Unser Unternehmen hat an dieser Entwicklung wieder sehr erfolgreich partizipiert und erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt, das die weitere Konsolidierung der Vermögens- und Finanzlage der IFA stützt. Hierzu trägt auch die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2014 bei, die es ermöglicht, ein neues Projekt in der Dominikanischen Republik anzugehen.

Zusammen mit einem gesamtwirtschaftlich erwarteten optimistischen Ausblick auf das kommende Jahr bildet die stabile Ertragslage des IFA-Konzerns die Basis für eine nachhaltig zufriedenstellende Entwicklung in der Zukunft.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit anhand einer umfangreichen und stets aktualisierten Checkliste. Diese Überprüfung war Gegenstand der Sitzung vom September 2015 und ergab keinen Anlass zu Zweifeln an der Effizienz des Gremiums.

Jahresabschlüsse

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der IFA Hotel & Touristik AG und des Konzerns sind durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, gem. § 317 HGB geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Geschäftsbericht mit dem zusammengefassten Lagebericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des

Wirtschaftsprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied zur Bilanzsitzung am 28. April 2016 zur Verfügung gestellt.

In dieser Sitzung berichtete der Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auf Grund der eigenen Prüfung und nach ausführlicher abschließender Erörterung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den zusammengefassten Lagebericht im Anschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der IFA Hotel & Touristik AG ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt und von ihm geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht ebenfalls geprüft und in seinem Prüfungsbericht, der jedem Mitglied des Aufsichtsrats vorgelegen hat, gemäß § 313 Absatz 3 AktG folgenden uneingeschränkten Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Die Überprüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Dank an die Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat der IFA bedankt sich bei unserem Vorstand und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Berichtsjahr 2015. Für das Geschäftsjahr 2016 wünscht der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens viel Engagement und Erfolg für ihre Arbeit.

Duisburg den 28. April 2016

Der Aufsichtsrat



Santiago de Armas Fariña
– Vorsitzender –

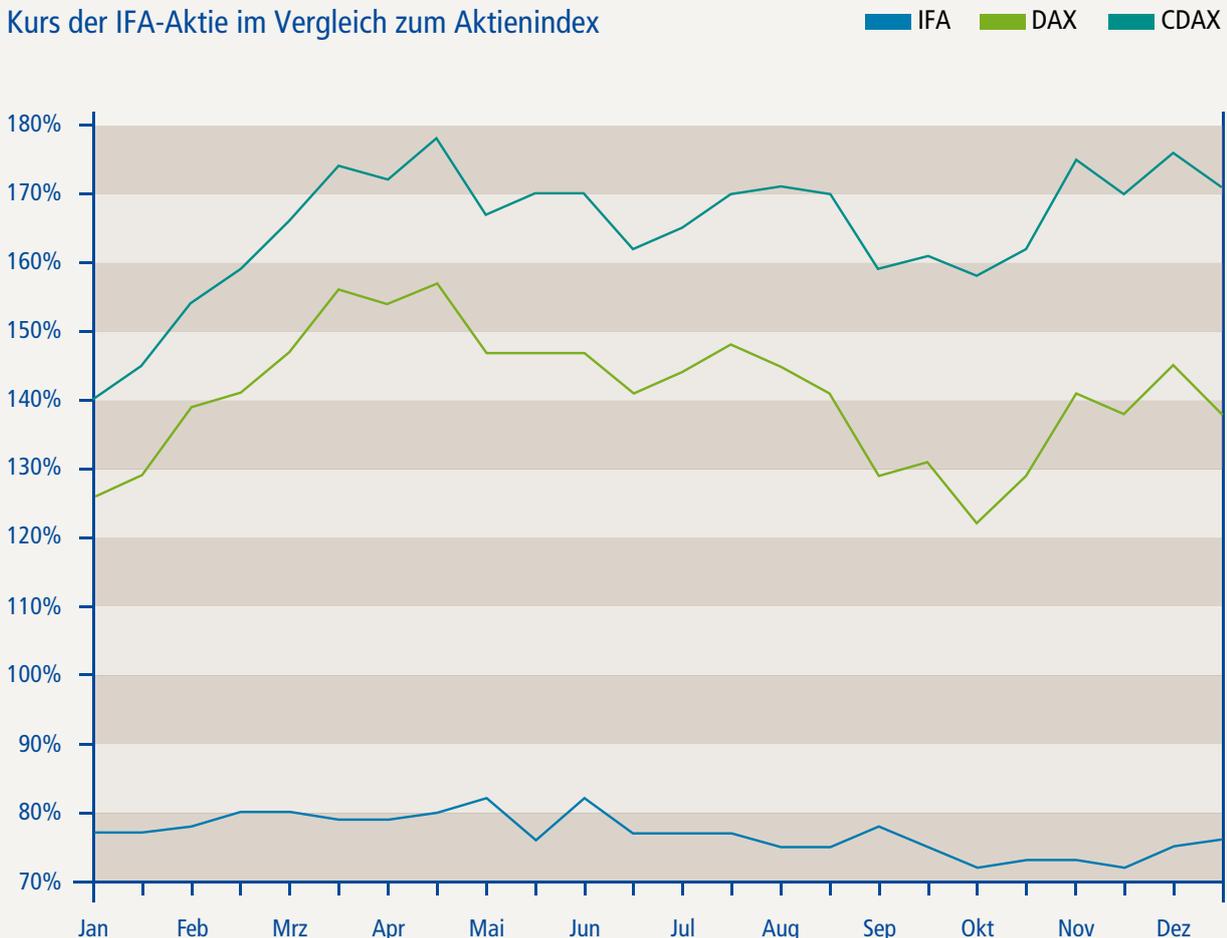
Die weltweiten Aktienmärkte waren in 2015 von diversen und teils gegenläufigen Effekten durch wirtschaftliche, monetäre und geopolitische Entwicklungen geprägt. Zu nennen sind insbesondere der Verfall der Öl- bzw. Rohstoffpreise, eine ultralockere Geldpolitik der EZB versus Zinserhöhung der us-amerikanischen Notenbank Fed, starke Veränderungen von Wechselkursrelationen und auch der internationale Terrorismus.

Der deutsche Aktienmarkt wies in 2015 deutliche Volatilitäten auf. Hatte man sich im Vorjahr noch über das Knacken der 10.000er-Marke gefreut, wurde im April 2015 kurzzeitig das Allzeithoch von 12.390 Punkten erzielt, während im September der DAX bei nur 9.325 Zählern lag. Viele Faktoren beeinflussten diese Schwankungen. Während die angekündigte geldpolitische Lockerung der EZB zu Beginn des Jahres für einen

Aufschwung des DAX sorgte, führten vor allem der Crash an der chinesischen Börse und der VW-Abgasskandal in der Mitte des Jahres zu einem starken Fall. Betrachtet man das gesamte Jahr, so kann erkennt man durchaus eine positive Entwicklung. Zum Ende des Handelsjahres 2014 lag der Index noch bei 9.805 Punkten, am letzten Handelstag in 2015 wurden 10.743 Punkte erreicht, dies entspricht einer Steigerung von rund 10%. Der zweitwichtigste deutsche Index, der MDAX, konnte noch größere Steigerungen im Vorjahresvergleich vorweisen, von 16.934 Punkten am letzten Handelstag in 2014 auf 20.774 Punkte zum Ende 2015. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 20%.

Die übrigen Leitbarometer der wichtigsten europäischen Börsen zeigten unterschiedliche Entwicklungen in 2015. In London sank der dortige Leitindex FTSE 100 um fast 4%, der CAC 40

Kurs der IFA-Aktie im Vergleich zum Aktienindex



in Paris stieg um 9%, während der Leitindex IBEX 35 an der Madrider Börse um rund 6% zurückging. Der die 50 größten Unternehmen der Eurozone zusammenfassende EuroSTOXX 50 erzielte einen Anstieg von rund 4%.

Weitere wichtige internationale Börsen entwickelten sich unterschiedlich. Der US-amerikanische Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte (DJIA) schloss das Jahr 2015 bei einem Punktestand von 17.425 (Vorjahr: 17.823 Punkte) und erlitt damit auf 12-Monats-Sicht einen Verlust von 2,2%. Der breiter gefasste S&P-500 blieb fast unverändert auf dem Vorjahresniveau. In China zeigte der Shanghai-Composite eine wahre Achterbahnfahrt. Nachdem er bis zur Jahresmitte um rund 56% angestiegen war, brach der Kurs in der zweiten Jahreshälfte stark ein, sodass zum 31. Dezember 2015 die Kurserhöhung im Vorjahresvergleich bei „nur“ rund 8,7% lag.

Die Entwicklung der IFA-Aktie war im Vorjahr durch hohe Volatilitäten und eine außergewöhnliche Bandbreite aufgrund der Kapitalerhöhung geprägt. In 2015 pendelte sich der Wert der Aktie dann zwischen € 4,73 und € 5,59 ein. Bis Mitte Februar stieg die Aktie auf ihren Höchstwert und sank gegen Ende Oktober auf den niedrigsten Wert des Jahres. Zum Jahresende stieg die IFA-Aktie dann wieder auf € 5,20 an. Die Marktkapitalisierung (ohne Berücksichtigung eigener Aktien) betrug somit zum 31. Dezember 2015 € 102,5 Mio. (Vorjahr: € 100,6 Mio.). Dies entspricht ca. dem 4,3-fachen des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, welcher bei € 23,6 Mio. (Vorjahr € 23,5 Mio.) lag. Das Kurs-Umsatz-Verhältnis lag bei 0,82 (Vorjahr: 0,87). Das Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2015 (gemäß der durchschnittlich-gewichteten Anzahl an Aktien in 2015) liegt bei € 0,65, nach € 1,71 im Vorjahr. Dabei muss beachtet werden, dass der gewichtete Durchschnitt im Vorjahr aufgrund der Kapitalerhöhung deutlich geringer war.

Kennzahlen der IFA-Aktie

	2015 €	2014 €	2013 €
Ergebnis je Aktie	0,65	1,71	0,88
Höchstkurs	5,59	10,40	10,60
Tiefstkurs	4,73	5,00	6,77
Jahresendkurs	5,20	5,10	9,03

Daten zur IFA-Aktie

Stammaktie (gem. AktG)	ISIN: DE 0006131204 WKN: 613120
Handelsplätze	Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart, München sowie im Xetra
Grundkapital IFA AG	€ 51.480.000
Anzahl	19.800.000

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der IFA Hotel & Touristik AG besteht aus 19.800.000 grundsätzlich dividendenberechtigten Stückaktien (Inhaberaktien). Das Grundkapital beläuft sich auf T€ 51.480.

Laut Meldung vom 23.12.2015 und Korrektur vom 12.01.2016 befindet sich die IFA Hotel & Touristik AG mit 10.252.193 direkt gehaltenen Aktien (= 51,78%) im mehrheitlichen Besitz der Lopesan Touristik S.A., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien. Weitere 75.367 Stimmrechte (= 0,38%) werden ihr zugerechnet.

Weiterer Großaktionär der IFA Hotel & Touristik AG ist Herr Victor Garrido Montes de Oca, Dominikanische Republik, der laut Mitteilung gem. § 21 WpHG vom 28.11.2014 33,80% der Aktien der Gesellschaft repräsentiert. Das entspricht 6.692.352 Stimmen, die Herrn Victor Garrido Montes de Oca gem. § 21 Abs.1 WpHG über die Newinvest Assets Co S.A., Panama, Panama, und die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH (vorher firmierend unter Drachenfelssee 976. VV GmbH), Bonn, Deutschland, zugerechnet werden.

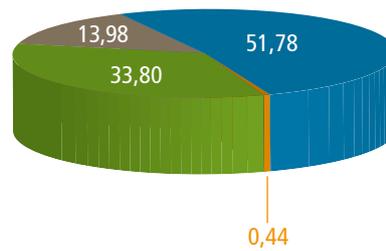
Die IFA Hotel & Touristik AG hat auf Basis der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 16.07.2015 durch Beschlüsse des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats seit dem 2.12.2015 von der Möglichkeit zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch gemacht und bis zum Stichtag 31.12.2015 insgesamt 11.116 eigene Aktien im Gegenwert von T€ 56 zurückgekauft. Zusammen mit den 75.147 bereits in den Vorjahren zurückgekauften Aktien hat die IFA Hotel & Touristik AG zum 31.12.2015 insgesamt 86.263 eigene Aktien mit einem Gegenwert von T€ 500 zu einem Anteil am Grundkapital von T€ 224 bzw. 0,44%. Sämtliche eigenen Aktien wurden nicht eingezogen und sind nicht dividendenberechtigt.

Der Streubesitz liegt zum 31.12.2015 bei rund 14%.

Etwa 86 % des gezeichneten Kapitals befinden sich damit in Händen von Großaktionären, die ein Interesse am langfristigen Unternehmenserfolg der IFA haben und kurzfristige Schwankungen an den Kapitalmärkten ignorieren. Seit der mehrheitlichen Übernahme durch die Lopesan-Gruppe besitzt die IFA einen strategischen Investor, mit dem sie einen starken Verbund bildet und der insbesondere auf den Kanaren durch seine große Präsenz bei seinen Vertriebspartnern und Gästen eine herausragende Akzeptanz genießt. Die internationale Streuung der IFA-Aktien ergibt sich durch die beiden Großaktionäre, die rund 86 % des Grundkapitals halten und außerhalb Deutschlands angesiedelt sind.

Aktionärsstruktur (in Prozent) Stand 31.12.2015

- Lopesan Touristik, S.A.
- IFA Hotel & Touristik AG (eigene Aktien)
- Newinvest Assets Beteiligungs GmbH
- Streubesitz





IFA Beach Hotel, Spanien, Gran Canaria

Zusammengefasster Lagebericht

der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg (im Folgenden auch IFA Hotel & Touristik AG oder H&T), für das Geschäftsjahr 2015. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt, gelten die Aussagen für beide Berichte.

Grundlagen und Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Str. 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind am regulierten Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, die 52,16 % der ausgegebenen Anteile der IFA Hotel & Touristik AG hält. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien (LOPESAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit der IFA Hotel & Touristik AG besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels und -appartements nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über seine Gruppengesellschaften (siehe Konzernschaubild S. 14/15) betrieb er im Jahr 2015 16 (Vorjahr: 15) Ferienhotels und -anlagen, in den Regionen Deutschland (Ostsee, Vogtland), Spanien (Gran Canaria), Österreich (Kleinwalsertal) und Dominikanische Republik (Playa Bávaro). Alle Anlagen befinden sich in Unternehmensbesitz.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um die zum 1. August 2015 erstkonsolidierte Creativ Hotel Catarina S.A. verändert. Details zum Unternehmenserwerb werden im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ beschrieben.

Wirtschaftliche Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die weltweite Konjunktur blieb in 2015 hinter den Erwartungen zurück. Im Januar 2015 erwartete der Internationale Währungsfond (IMF) noch einen Anstieg des Weltwirtschaftswachstums von 3,5 % (WEO Update, Januar 2015). Im Laufe des Jahres wurde die Prognose auf 3,1 % nach unten gesenkt (WEO, Januar 2016). Die USA konnten dabei das Wachstum des Vorjahres von 2,4 % halten (Bureau of Economic Analysis, Januar 2016), während der Euroraum einen Anstieg von 0,6 Prozentpunkten auf 1,5 % in 2015 zu verzeichnen hat. Geprägt war das Jahr 2015 insbesondere von der allmählichen Restrukturierung der chinesischen Wirtschaft, gesunkenen Energie- und Rohstoffpreisen und dem Anziehen der US-amerikanischen Geldpolitik. Andere wichtige Zentralbanken – wie im Euroraum oder in Japan – hielten und halten auch weiterhin dagegen an einer lockeren Geldpolitik fest, um Impulse für die Wirtschaft zu setzen.

Das Wachstum des Euroraums lag im Jahr 2015 mit 1,5 % deutlich über dem Vorjahreswert (2014: 0,9 %). Während Deutschland mit einem Wachstum von 1,5 % in etwa sein Vorjahresniveau halten konnte (2014: 1,6 %), konnten insbesondere Spanien mit 3,2 % (2014: 1,4 %), Frankreich mit 1,1 % (2014: 0,2 %) und Italien mit 0,8 % (2014: –0,4 %) deutlich gegenüber dem vergangenen Wirtschaftsjahr 2014 zulegen. Insgesamt bleibt das europäische Wirtschaftswachstum jedoch hinter dem Niveau der USA (2,4 %) und dem der Weltwirtschaft (3,1 %) zurück.

Die Arbeitslosenquote der Europäischen Union (EU28) verbesserte sich im Wirtschaftsjahr 2015 und sank bis Dezember 2015 um 0,9 Prozentpunkte auf 9,0 % (Quelle: Statista, Stand Februar 2016). Deutschland stellte mit 4,5 % (–0,5 Prozentpunkte) zusammen mit Tschechien den geringsten relativen Anteil an Arbeitslosen in der EU. Italien mit 11,4 % (–1,0 Prozentpunkte) und Frankreich mit 10,2 % (–0,3 Prozentpunkte) konnten ihre Quote verbessern, liegen aber immer noch auf einem relativ hohen Niveau. Spanien konnte im Zuge des guten Wirtschaftswachstums seine Arbeitslosigkeit um 2,8 Prozentpunkte senken, steht mit 20,8 % aber immer noch zusammen mit Griechenland (24,5 %) am Ende der Statistik der EU-Mitgliedsstaaten.

Die deutsche Konjunktur war in 2015 gekennzeichnet durch ein solides Wachstum. Die kalenderbereinigte Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts lag bei rund 1,5 %, die reale Wachstumsrate bei 1,7 % (Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 14. Januar 2016). Aufgrund der sehr guten Ausgangssituation für die Wirtschaft in 2015, welche durch geringe Öl- bzw. Energiepreise und einen schwachen Euro geprägt ist, kann das Ergebnis jedoch nicht vollständig überzeugen. Denn diese Effekte haben normalerweise einen positiven Einfluss auf die Kaufkraft und somit den privaten Konsum einerseits und auf den Exportüberschuss andererseits. Gemessen daran war die Konjunktorentwicklung in Deutschland in 2015 eher verhalten.

Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Auch 2015 war für die internationale Tourismusbranche erneut ein sehr gutes Jahr. Es wurden 1,184 Mrd. Touristenankünfte gezählt, was einem Anstieg von rund 50 Mio. (+4,4 %) im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Quelle: UNWTO: World Tourism Barometer, January 2016, Volume 14). Somit konnte auch im sechsten Jahr nach der Wirtschaftskrise eine im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung insgesamt überdurchschnittliche Wachstumsquote erzielt werden. Die weltweit höchsten Tourismusausgaben kamen 2014 aus China mit 164,9 Mrd. USD (2013: 128,6 Mrd. USD), den USA mit 110,8 Mrd. USD (2013: 104,1 Mrd. USD) und Deutschland mit 92,2 Mrd. USD (2013: 91,4 Mrd. USD). Die weltweiten Tourismuseinnahmen beliefen sich in 2014 auf insgesamt 1.245 Mrd. USD. Am stärksten profitierten die USA vom Tourismusgeschäft, hier lagen die Einnahmen in 2014 bei 177,2 Mrd. USD (2013: 172,9 Mrd. USD). An zweiter Stelle steht Spanien mit 65,2 Mrd. USD in 2014 (2013: 62,6 Mrd. USD) und dahinter China mit 56,9 Mrd. USD (2013: 51,7 Mrd. USD).

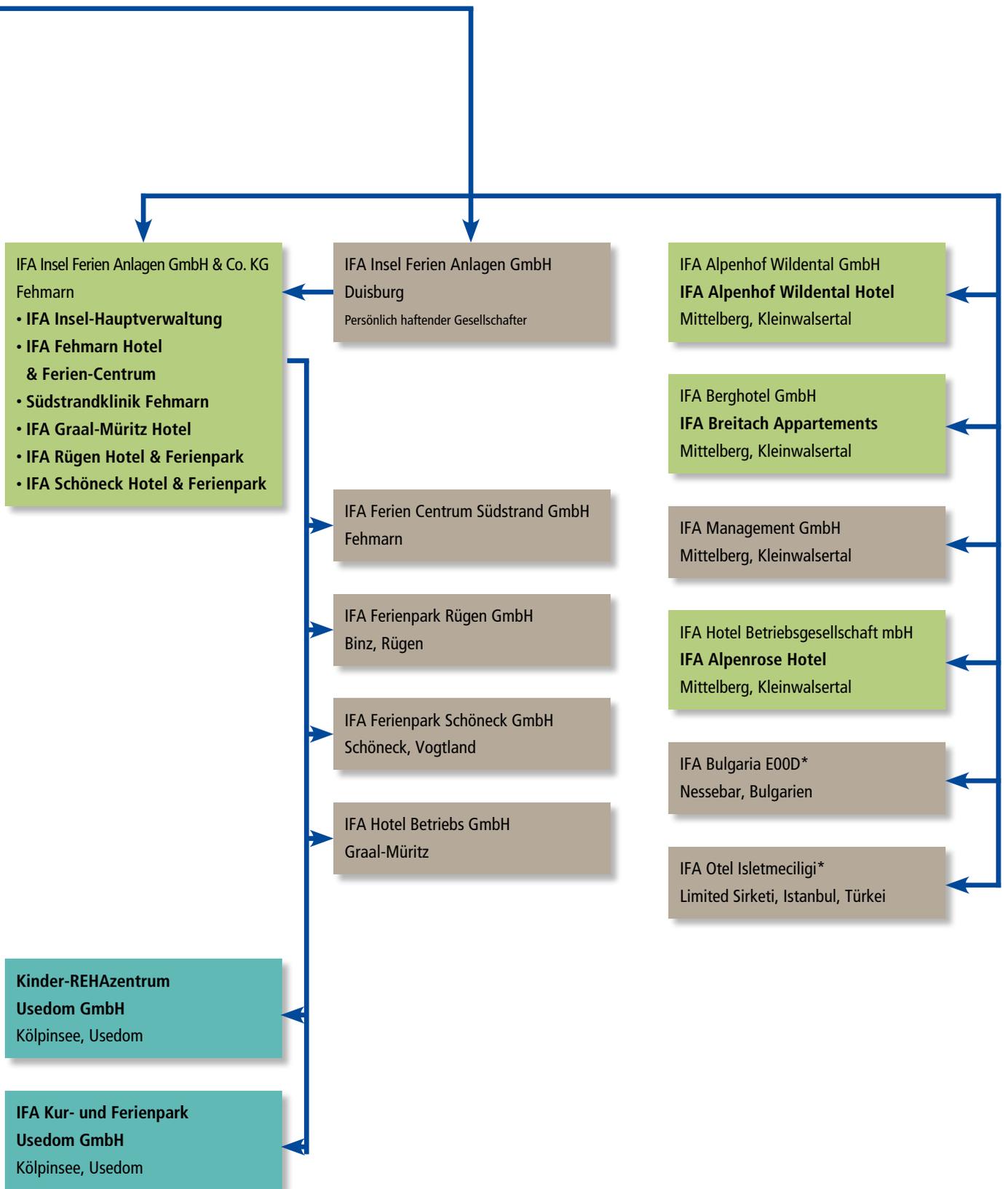
In Deutschland konnten in 2014 43,3 Mrd. USD (2013: 41,3 Mrd. USD) durch den Tourismus eingenommen werden (Quelle: Statista). Weltweit betrachtet ist weiterhin ein Aufwärtstrend für die Tourismusbranche zu verzeichnen (IPK: ITB World Travel Trend Report 2015/16).

Wie bereits in den Vorjahren war Europa auch in 2015 die weltweit am stärksten von Touristen besuchte Region. Laut UNWTO stieg die Zahl der Reisenden hier um rund 5 %, was insgesamt 609 Mio. Ankünften (2014: 580 Mio.) entspricht. Diese Entwicklung unterstreicht die hohe Bedeutung, welche die Tourismusbranche für Europa hat.

Für Deutschland ist ebenfalls ein weiterer Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen. Die Übernachtungen stiegen auf 436 Mio. in 2015 an (2014: 425 Mio.), was einem Plus von rund 3 % entspricht. Mit 81,7 % stammte die überwiegende Mehrheit auch in 2015 aus dem eigenen Land, 13,4 % kamen aus dem übrigen Europa. Touristen aus Asien machten 2,3 % der Besucher aus und vom amerikanischen Kontinent stammten 1,8 % (Statistisches Bundesamt: Monatserhebung im Tourismus, Stand Dezember 2015).

Laut Statistischem Bundesamt stiegen die Umsatzerlöse im Gastgewerbe in Deutschland in 2015 nominal um 4,2 % und preisbereinigt um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr (Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 17. Februar 2016 – 51/16).

Auch die Anzahl der Beschäftigten im Gastgewerbe in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2015 um 1,6 % (DEHOGA: Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe). Somit blieb der befürchtete Rückgang von Beschäftigten aufgrund der Einführung des Mindestlohns vorerst aus. Der Branchenverband kritisiert dennoch, dass es zu höheren Personalkosten, bürokratischen Mehrbelastungen und Ertragseinbußen gekommen sei.



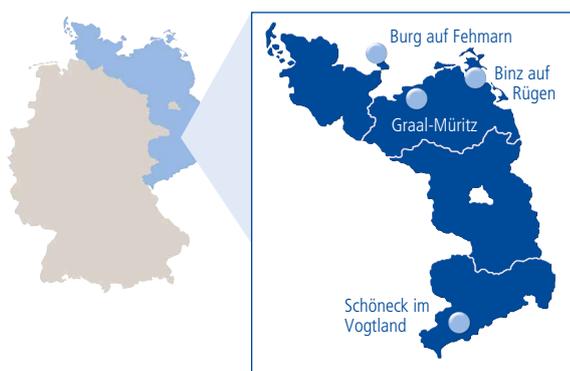
Die IFA-Gruppe ist dezentral organisiert. Dies ermöglicht ein Management mit einer kleinen Konzernspitze. Unsere Objekte werden in eigenen Gesellschaften als Profitcenter betrieben.

Situationsbericht nach Regionen

Hotelbetriebe

Die Regionen, in denen IFA vertreten ist, gehören nach wie vor zu den beliebtesten Urlaubszielen der Deutschen. Insgesamt gaben 32 % der deutschen Urlauber an, in 2015 im eigenen Land Urlaub gemacht zu machen. Insbesondere die Ostseeküste ist ein beliebtes Reiseziel. Weiterhin gaben 14,2 % an, Spanien als Reiseziel gewählt zu haben. Österreich wählten immerhin noch 3,8 % als ihr Hauptreiseziel für das abgelaufene Geschäftsjahr, in die Karibik reisten rund 2 %.

Deutschland



Obwohl Deutschland das beliebteste Reiseziel der Deutschen bleibt, war in 2015 ein Rückgang der Reisenden zu verzeichnen, die sich Deutschland für ihren Haupturlaub aussuchten. Als Gründe für diese Entwicklung wurden vor allem das unsichere Wetter, günstige Auslandsreisen durch niedrige Benzin- und Kerosinpreise sowie die Wahl Deutschlands als Reiseziel für den Zweiturlaub genannt. Dennoch bleiben die meisten Deutschen in ihrem Haupturlaub in der Heimat (Stiftung für Zukunftsfragen: Tourismusanalyse, Stand 17. Februar 2016). Von den rund 167 Mio. gezählten Gästen (2014: 161 Mio.) kamen ca. 132 Mio. (2014: 128 Mio.) aus Deutschland (Statistisches Bundesamt: Monatserhebung im Tourismus, Stand Dezember 2015). Kurze Wegstrecken, hohe Transparenz im Hinblick auf den Urlaubsort, eine leichte Planbarkeit mit Hilfe von elektronischen Medien und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis sprechen für den heimischen Standort. Vor allem für Familien bleiben die Nord- und die Ostseeküste Deutschlands besonders attraktiv.

Für die Standorte der IFA in Deutschland verlief das Jahr 2015 erfolgreich. Das gesamte EBITDA aller deutschen Hotel-

betriebe lag mit € 11,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 11,5 Mio.), die EBITDA-Marge* sank minimal um einen Prozentpunkt auf 30 %. Die durchschnittlichen Umsatzerlöse je belegtes Zimmer beliefen sich auf € 114 (2014: € 111), während die durchschnittliche Zimmerbelegung bei rund 64 % blieb. Die Zufriedenheit unserer Gäste lag insgesamt auf einem guten Niveau.

Somit entsprechen unsere im Vorjahr angenommenen Prognosen weitestgehend den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen. Der erwartete leichte Rückgang der Zimmerbelegungen fiel minimal aus. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer sahen wir auf Vorjahresniveau mit einer leichten Tendenz nach oben. Diese Annahme wurde mit einer Erhöhung von rund drei Euro pro belegtes Zimmer übertroffen. Eingetroffen ist unsere Prognose bezüglich der Entwicklung des EBITDA, welches wir korrekterweise leicht rückläufig angenommen hatten. Das Gleiche gilt für die EBITDA-Marge und auch die Annahme einer konstant guten Gästezufriedenheit stimmt mit dem eingetretenen Ergebnis überein.

IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum***

Das IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum konnte in 2015 nicht an das Vorjahr anknüpfen. Die Zimmerbelegung konnte zwar bei 60 % gehalten werden und die Umsatzerlöse um 3 % gesteigert werden. Aufgrund überproportionaler betrieblicher Aufwendungen, insbesondere im Personal- und Materialbereich, sank das EBITDA dennoch von T€ 2.241 auf T€ 2.120. Die EBITDA-Marge lag im Geschäftsjahr 2015 bei 24 % nach 26 % im Vorjahr. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen analog zu den Umsatzerlösen um 3 % auf € 97 (2014: € 94).

Die Kundenzufriedenheit war eher durchwachsen, was insbesondere auf das hohe Alter und den allgemeinen Zustand der Anlage zurückzuführen ist.

IFA Rügen Hotel & Ferienpark***+

Unser Hotel am Standort Rügen konnte im Jahr 2015 in fast allen Bereichen Verbesserungen vorweisen. Die Zimmerbelegung erhöhte sich um rund 3 Prozentpunkte auf 70 %, ebenso wie das EBITDA, welches bei T€ 5.155 (2014: T€ 4.985) lag. Die EBITDA-Marge lag wie im Vorjahr bei rund 37 %. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um einen Euro auf € 101.

Auch der wichtige Aspekt der Gästezufriedenheit entwickelte sich positiv. Im Jahr 2015 erhielt der IFA Standort Rügen erneut mehrere hohe Auszeichnungen und Zertifikate im Bereich Service und Gästebereich, so z.B. von hotels.com, Schauinsland, Holidaycheck und Tripadvisor. Besondere Beachtung fanden hier die Neuausstattung aller Zimmer mit neuen TV-Geräten sowie die Neumöblierung der beiden Restaurants „Rügen“ und „Hiddensee“.

In der schwierigen Situation des Fachkräftemangels in der Hotellerie und Gastronomie sowie des demografisch bedingten fehlenden Nachwuchses ist es wichtig, sich im Bundesland Mecklenburg/Vorpommern als ein besonders guter Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Im Jahr 2015 wurde der IFA Rügen Hotel & Ferienpark zum 8. mal in Folge durch die IHK des Bundeslandes zum TOP-Ausbildungsbetrieb in M/V gekürt.

IFA Graal-Müritz Hotel****

Im IFA Hotel Graal-Müritz blickt man auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück mit einem sehr guten Gesamtjahresumsatz. Somit wurde die Erfolgsgeschichte weiter fortgeführt. Bei einer Belegungsquote von 65 % (2014: 65 %) erhöhten sich die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 181 (2014: € 178), wobei das EBITDA geringfügig auf T€ 2.737 zurückging (2014: T€ 2.771). Die EBITDA-Marge fiel analog um einen Prozentpunkt auf 43 %.

Graal-Müritz als Urlaubsort an der Ostsee konnte sich weiter etablieren. Die Buchungen im Bereich der Busgruppen gingen im Jahr 2015 leicht zurück, die Reisen über Reiseveranstalter für Inlandsreisen sind auf dem gleichen Niveau geblieben. Erfreulicherweise konnte die Anzahl der Direktbuchungen weiter gesteigert werden. Großen Anteil hat dabei auch die neu gestaltete und SEO (Search Engine Optimization) optimierte Internetseite des Hotels, die in der Zeit des digitalen Wandels von enormer Wichtigkeit geworden ist. Auch hier wird ein kontinuierlicher Anstieg von Buchungen verzeichnet.

Besonders gut aufgenommen wurde der Um- und Ausbau unseres Strandkiosks. Dieser ist nun eine Art Wintergarten, dessen Dach bei schönem Wetter komplett geöffnet werden kann. Somit erhält der Gast einerseits das typische „Strandfeeling“, andererseits besteht auch zu jeder Zeit Wind- und Regenschutz. Das Gesamtkonzept dieses gastronomischen

Angebotes wurde nicht nur von unseren Hausgästen, sondern auch von den Ortsansässigen äußerst positiv angenommen.

Von HolidayCheck wurde das Hotel wieder mit dem Qualitätssiegel 2015 ausgezeichnet mit einer Weiterempfehlung von 96 %, gleich 5.6 von 6 Punkten. Von hotels.com erhielt das IFA Graal-Müritz Hotel, SPA & Tagungen den Award „Excellent“. Zum wiederholten Male erhielt das Haus aufgrund seiner guten Bewertungen auch ein „Exzellente“ von beauty24. Diese Auszeichnungen bestätigen uns, dass wir uns stetig weiterentwickeln, um den Bedürfnissen der immer anspruchsvolleren Gäste gerecht zu werden. Die hohe Gästezufriedenheit ist ein Barometer unserer Servicequalität, mit der wir Mehrwerte schaffen.

IFA Schöneck Hotel & Ferienpark***

Das Geschäftsjahr 2015 verlief im Wesentlichen analog zu den letzten drei Jahren. Schwierige Wintersportbedingungen brachten gleich zu Beginn des Jahres Umsatzdefizite, die im Laufe des Jahres schwer aufzuholen waren. Die Zimmerbelegung fiel von 63 % im Vorjahr auf 58 % in 2015. Bei einem moderaten Rückgang der Umsatzerlöse um 1 % stiegen somit die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 129 (2014: € 121). Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen konnten höhere Kosten – insbesondere im Bereich des Material- und Personalaufwands – nicht auffangen. Das EBITDA sank somit auf T€ 1.391 (2014: T€ 1.502), die EBITDA-Marge um 2 Prozentpunkte auf 16 %.

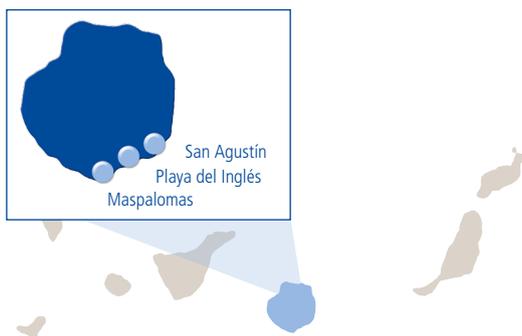
In wirtschaftlicher Hinsicht stand der Ferienpark mit der Umsetzung des Mindestlohngesetzes vor einer großen Herausforderung. Insgesamt galt es, € 0,5 Mio. Lohnkosten mehr zu decken. Bereits im Jahr 2014 wurde eine Strategie entwickelt, die es erlauben sollte, diese Herausforderung in 2015 zu bewältigen. Dazu gehörten in erster Linie die Steigerung des Gesamtumsatzes, die Neuorganisation in der Restauration und weiterer Outlets mit dem Ziel der Personaleinsparung und Einsparungen weiterer operativer Kosten. Zur Steigerung des Umsatzes waren wir vor allem auf bessere Wintersportbedingungen und eine höhere Busbelegung angewiesen, was uns leider verwehrt geblieben ist. Dagegen konnte die Restrukturierung im Personalbereich erfolgreich umgesetzt werden, ohne dass Mitarbeitern gekündigt werden musste. Darüber hinaus erfolgten Einsparungen durch Verschiebungen

und Reduzierungen weiterer sonst geplanter Maßnahmen. Andere Maßnahmen wurden dagegen erfolgreich umgesetzt. Im Haus C konnte die letzte Etappe bei der Erneuerung der Hotelzimmertüren und dem Einbau einer modernen Hotelschließanlage beendet werden. In den Hotelzimmern wurden neue moderne HD-Flat-TV eingebaut und die EDV-Anlage erhielt einen neuen Server.

Für die Gäste wurden durch unseren Partner in der Trendsporthalle Veränderungen geschaffen. Neue Aktionsgeräte und die ganzjährige Öffnung erweitern die Möglichkeiten der Gäste im Freizeitbereich. Die Mitarbeiter des IFA Schöneck Hotel & Ferienparks haben intensiv weiter an der SQD-Stufe II (ServiceQualitätDeutschland) gearbeitet und erneut mit großem Erfolg die Prüfung absolviert. Dies macht sich deutlich bei unseren Gästebefragungen bemerkbar, in denen die Freundlichkeit und hohe Servicekompetenz unserer Mitarbeiter gelobt wird.

Im Geschäftsjahr konnten erneut folgende Zertifizierungen erreicht werden: Quality Selection 2015 vom Hotelbewertungsportal Holidaycheck, Top-Partner „2015“ vom Reiseveranstalter Schauinsland, Titel „Premium Quality Hotel“ vom Reiseveranstalter FIT-Reisen. Die Gästezufriedenheit ist insgesamt als gut bezeichnen.

Spanien



Für Spanien stellt der Tourismus mit einem Anteil am BIP von rund 15 % und einem ebenso hohen Anteil an Beschäftigungsverhältnissen einen der wichtigsten Wirtschaftszweige des Landes dar (Statista: Beitrag der Tourismusbranche zum BIP in ausgewählten Ländern im Jahr 2014). Die Gästestruktur hat sich seit einigen Jahren gefestigt. So stellen Touristen aus Großbritannien weiterhin den größten Anteil, gefolgt von Deutschen und Franzosen. In 2015 verzeichnete Spanien mit

rund 68 Mio. ausländischen Touristen einen neuen Rekord, nicht zuletzt aufgrund der sich weiterhin verschärfenden Situation in anderen Urlaubsdestinationen. Die Ausgaben ausländischer Touristen betragen laut Nationalem Statistikamt Spaniens in 2015 rund € 67 Mrd., dies sind 6,8 % mehr als im Vorjahr.

Spanien – die IFA auf den Kanaren

Auf die Kanaren kamen in 2015 13,2 Mio. Touristen, die einen Umsatz von € 15 Mrd. generierten (Hosteltur, 20. Januar 2016). Damit stellt der Tourismus hier den wichtigsten Wirtschaftssektor dieser Region dar. Nach Jahren des permanenten Anstiegs von Ankünften und Umsätzen hört man aber auch verstärkt kritische Stimmen, die vor einer Erwartungshaltung des stetigen Wachstums auf den Kanaren warnen. So sind einerseits Grund und Boden auf den Inseln begrenzt, ein Baustopp herrscht schon seit geraumer Zeit und Expansionen sind somit kaum möglich. Die erhöhte Nachfrage hat allerdings auch ihre Schattenseiten. Zu den Hauptreisezeiten stehen wichtige Touristenorte teilweise kurz vor dem Kollaps, die Folgen sind Überbelegungen, Lärmbelästigung und Umweltprobleme. Das Ziel der Region sollte und wird es sein, ein gemäßigtes und nachhaltiges Wachstum zu erreichen, denn dadurch kann mittel- bis langfristig das volle Potential der Kanaren als beliebtes Touristenziel mit entsprechend hohen Profiten ausgenutzt werden.

Die Entwicklung des anhaltenden Wachstums des Tourismus auf den Kanaren zeigt die Richtigkeit unserer Entscheidung in die Investition in unser neues Hotel Catarina. Da ein Ausbau der Hotels aufgrund des Baustopps auf den Kanaren ebenso verboten ist wie der Neubau eines solchen Hotels, war dies eine sehr gute Gelegenheit, unser Portfolio strategisch zu erweitern. Der positive operative Beitrag des IFA Hotels Catarina bestätigt dies auch in Zahlen (siehe unten).

Die IFA-Hotels auf Gran Canaria zeigten operativ – wie bereits im Vorjahr – eine ausgezeichnete Performance. Das EBITDA unserer sechs Hotels belief sich auf € 13,6 Mio. nach € 12,6 Mio. im Vorjahr. Zu beachten ist dabei allerdings der Effekt des neuen Hotels Catarina, welches einen ausgezeichneten Beitrag von rund € 1,2 Mio. zum EBITDA leistete. Um diesen Effekt bereinigt, liegt ein geringfügiger Rückgang des EBITDA vor, welcher auch unserer Prognose des Vorjahres

entspricht. Verantwortlich hierfür sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr. Entsprechende Erträge sind in 2015 nicht angefallen. Entsprechend stimmte auch unsere Vorjahres-Erwartung einer leichten Verschlechterung der EBITDA-Marge, welche sich von rund 26 % auf 24 % verringert hat. Weiterhin hat sich die Belegungsquote um einen Prozentpunkt auf rund 88 % verbessert, was ebenfalls unserer Prognose einer leichten Erhöhung entspricht. Entgegen unserer Erwartung eines leichten Rückgangs waren die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer mit € 102 um einen Euro geringfügig höher als im Vorjahr. Die Gästezufriedenheit entsprach gemäß unserer Erwartung dem Niveau des Vorjahres.

IFA Interclub Atlantic Hotel***

Das IFA Interclub Atlantic Hotel hatte nach einem Rekordjahr 2014 im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rückgang des EBITDA von rund T€ 700 auf T€ 1.419 zu verzeichnen. Die EBITDA-Marge sank von 20 % auf 13 %. Zu beachten sind bei dem Rückgang allerdings Sondereffekte des Vorjahres (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 524), welche in 2015 nicht angefallen sind und somit die Entwicklung des EBITDA schlechter erscheinen lassen, als sie es tatsächlich ist. Die Umsatzerlöse stiegen dennoch unterproportional zu den betrieblichen Aufwendungen. Die Belegungsquote lag mit 81 % einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr, die Umsatzerlöse pro Zimmer entsprachen mit € 86 dem Wert aus dem Vorjahr.

Die Gäste des IFA Interclub Atlantic Hotel schätzen weiterhin insbesondere das gute Preis-Leistungsverhältnis in diesem Haus, wobei sich die Zufriedenheit unserer Gäste auf einem guten Niveau bewegt, welches sich auch in den Bewertungen mit erneut 4,6 von 6 Punkten bei HolidayCheck widerspiegelt.

IFA Continental Hotel***

Das IFA Continental Hotel konnte in 2015 an die guten Vorjahreszahlen anknüpfen. Mit rund 90 % Belegung lag es zwar leicht unter dem Vorjahr (91 %), was zu einer Stagnation der Umsatzerlöse führte, aber aufgrund eines guten Ausgaben- bzw. Kostenmanagements konnte das EBITDA auf T€ 2.039 (2014: T€ 1.988) verbessert werden. Die EBITDA-Marge lag unverändert bei 20 %, während die

Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer mit € 79 leicht anstiegen (2014: € 78).

Insgesamt entwickelte sich das IFA Continental Hotel positiv. Dabei nahm der Anteil an Gästen zu, der All Inclusive in Anspruch nahm. In 2015 nahmen diesen Service rund 80 % wahr, während rund 19 % Halbpension bevorzugten.

In 2015 wurden einige Maßnahmen zur Verbesserung der Anlage durchgeführt. Zu nennen sind hier insbesondere der Austausch sämtlicher Teppichböden der Flure, die vollständige Ersetzung des Dachs unserer Poolbar sowie die Neuverteilung des Wasserreservoirs. Unsere Gäste nahmen diese Maßnahmen sehr positiv auf, was sich auch in den entsprechenden Resonanzen widerspiegelt; der Zufriedenheitsgrad der Gäste lag über dem als Zielgröße festgelegten Standard. So wurde das Hotel von HolidayCheck (5/6) und Zoover (Bronze) ausgezeichnet. Es erhielt das Zertifikat Travelife Gold für 2015 – 2017 und verfügt über die Qualitätszertifikate OHSAS 18001:2007, ISO 14001:2004 und ISO 9001:2008. Außerdem hat es das Zertifikat der Spanischen Gesellschaft für Medizin und Vorsorge am Arbeitsplatz als Hotel mit Maßnahmen bei Herzversagen.

IFA Beach Hotel***

Obwohl das Jahr 2015 für das IFA Beach Hotel operativ mindestens genauso gut verlief wie das Vorjahr, sank das EBITDA auf T€ 1.803 (2014: T€ 1.911). Der Grund für die Verschlechterung liegt im Wesentlichen an Ausgaben für Restrukturierungen im Personalbereich, die mittelfristig zu einer verbesserten Kostenstruktur beitragen werden. Die EBITDA-Marge sank entsprechend auf 27 % (2014: 29 %). Die Belegungsquote erhöhte sich leicht auf 88 % (2014: 87 %), ebenso wie die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf € 100 (2014: € 99).

Die überwiegenden Bewertungen und Kommentare waren äußerst positiv, die Gästezufriedenheit befindet sich auf einem hohen Niveau. Positiv aufgenommen wurde dabei auch die Auszeichnung für Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Zielgebiet Travelife Gold, welche für die Jahre 2015 bis 2017 gültig ist.

IFA Dunamar Hotel****

Das IFA Dunamar Hotel konnte insgesamt seine Zahlen in 2015 im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Bei einer höheren

Belegung (92 %, 2014: 90 %) wurde mit T€ 2.754 ein höheres EBITDA als im Vorjahr (T€ 2.351) erzielt. Bei leicht höheren Umsatzerlösen war es dank eines guten Kostenmanagements möglich, die betrieblichen Aufwendungen zu verringern. Die EBITDA-Marge lag in 2015 mit 26 % rund einen Prozentpunkt über dem Vorjahr, während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer mit € 114 denen des Vorjahres entsprachen.

Unsere Auswertungen zeigen, dass die Gäste insgesamt erneut zufrieden mit unseren Leistungen sind. Die Bewertungen und Kommentare bescheinigen uns ein insgesamt hohes Niveau. Dies bestätigen auch die Auszeichnungen von Holidaycheck (5,3/6) und Tripadvisor (4/5).

IFA Faro Hotel****

Auch für das IFA Faro Hotel verlief das abgelaufene Geschäftsjahr sehr gut. Das IFA Faro Hotel erreichte wie im Vorjahr eine hervorragende Belegungsquote der Zimmer von 86 %. Es wurde ein EBITDA von T€ 3.855 (2014: T€ 3.538) erzielt, die EBITDA-Marge stieg um zwei Prozentpunkte auf 38 %. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen auf € 172 (2014: € 167), gleichlaufend mit den Umsatzerlösen und den betrieblichen Aufwendungen, um 3 %.

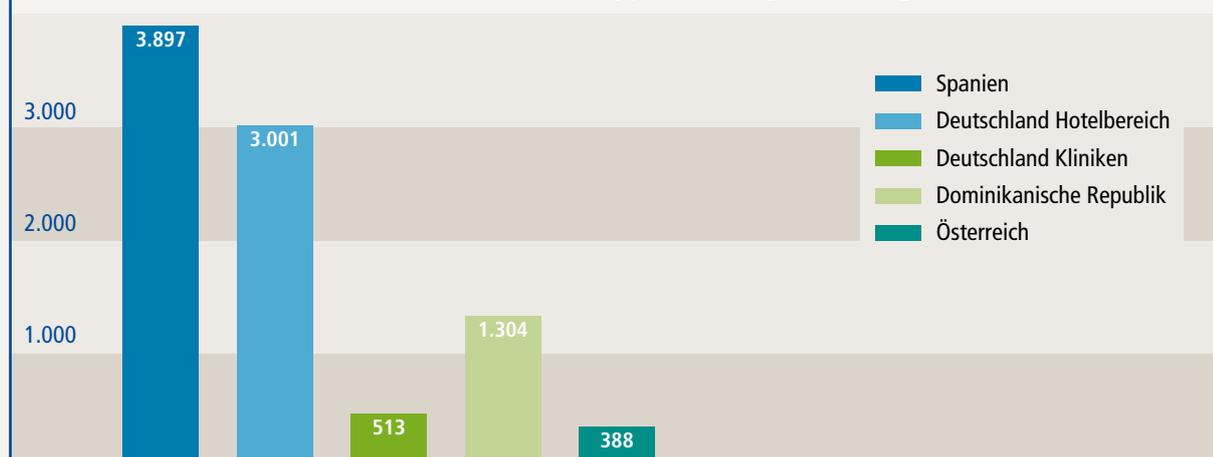
Auch in 2015 konnten erneut zahlreiche Qualitätszertifikate errungen werden. Dazu zählten Auszeichnungen von Tripadvisor, Holiday Check, Proven Quality Thomas Cook, Apollo

und Holidaytest, darüber hinaus erhielten wir eine Umweltzertifizierung für Glasrecycling (Glasstar), was unsere umweltbewussten Gäste positiv hervorhoben. In 2015 wurden einige Maßnahmen durchgeführt, zu nennen sind vor allem der teilweise Austausch von Teppichböden in Zimmern und Restaurants und Verbesserungen am Personalaufzug und dem Solarium. Auch diese Maßnahmen trugen mit zu einem positiven Gesamtbild des Hotels bei unseren Gästen bei. Unsere Auswertungen bestätigen, dass insgesamt eine sehr hohe Kundenzufriedenheit vorliegt.

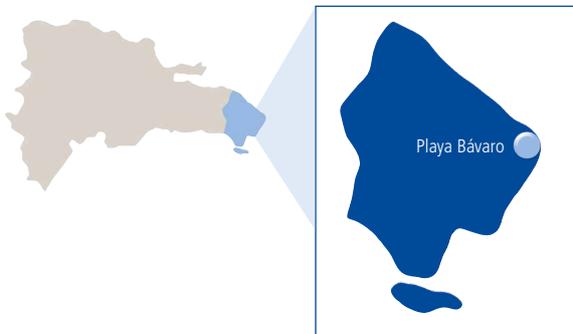
IFA Hotel Catarina ****

Das seit dem 1. August 2015 in den Konzern der IFA eingebundene Creativ Hotel Catarina hatte einen guten Einstieg und kann zum Jahresende 2015 – nach gerade einmal fünf Monaten – bereits mit einem EBITDA von T€ 1.247 einen sehr erfreulichen und positiven Beitrag leisten. Die Belegung belief sich für diesen Zeitraum auf durchschnittlich rund 96 %, wobei hier auch der Zeitpunkt in der Saison berücksichtigt werden muss. Die Umsatzerlöse lagen bei rund € 95 pro belegtes Zimmer, während die EBITDA-Marge 22 % betrug. Die Zufriedenheit der Gäste lag im gesamten betrachteten Zeitraum auf einem hohen Niveau. Dazu beigetragen haben auch diverse Events, wie z.B. unsere „Sunset Lounge by IFA Catarina“ oder die Schaumparty „White Summer Party“. Die von Tripadvisor und Travel Life Gold erhaltenen Zertifikate bestätigen unsere positive Einschätzung.

Im Jahr 2015 bewirtschaftete Betten der IFA Gruppe nach Regionen (insgesamt 9.103)



Dominikanische Republik



In die Dominikanische Republik kommen ca. 25 % der Karibik-Reisenden und sie ist damit das Land, das am meisten Touristen in der Region empfängt, da sie das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. In 2015 besuchten 5,6 Mio. ausländische Touristen das Land, 458.482 (8,9 %) mehr als im Vorjahr (laut Veröffentlichungen der Banco Central de la República Dominicana), was einen Beitrag von US\$ 6.000 Mio. für die dominikanische Volkswirtschaft bedeutet. Die Regierung unterstützt mit Investitionen in Infrastruktur die weitere Verbesserung der Konditionen für den Tourismus, insbesondere mit Straßenbau, Beleuchtung, Zufahrten und Ausschilderung. Im privaten Bereich sind Themenparks, Wohnungsbau und Einkaufszentren hervorzuheben.

IFA Villas Bávaro Resort****

Unser Hotel in Punta Cana hat in 2015 umfassende Renovierungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen

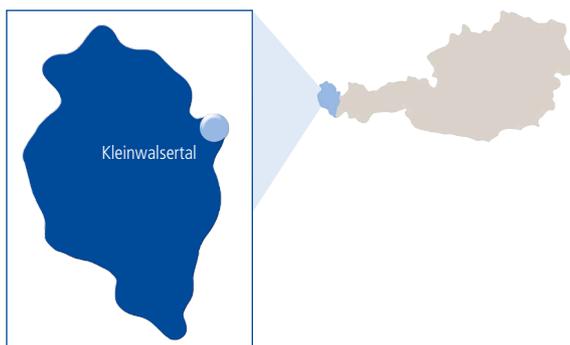
durchgeführt. So erfolgten in den Standardzimmern Komplettrenovierungen und auch am Hauptpool wurden Aus- und Verbesserungen durchgeführt. Darüber hinaus erfolgten wichtige Maßnahmen, sowohl im Rahmen der Instandhaltung als auch unter präventiven Gesichtspunkten. Die lange andauernden Arbeiten schlugen sich allerdings auch auf die Kapazitäten und somit auf die Auslastung nieder. So sank die durchschnittliche Belegung im Vergleich zum Vorjahr um rund drei Prozentpunkte auf 86 %. Unsere Prognose von einer stabilen Belegung ist somit nicht eingetroffen. Auch unsere Erwartungshaltung einer spürbar verbesserten Gästezufriedenheit ist nicht eingetroffen, sondern lag auf etwa demselben Niveau wie 2014. Dies könnte daran liegen, dass die erfolgten Maßnahmen in 2015 noch nicht von unseren Gästen wahrgenommen wurden, sondern dass dies erst mit Verzögerung eintreten wird. Dass sich – entgegen unseren Erwartungen eines leichten Rückgangs – das EBITDA auf T€ 2.784 (Vorjahr: T€ 2.516) verbesserte, liegt an der Entwicklung des Wechselkurses von Euro und US-Dollar. Auf US\$-Basis verschlechterte sich das EBITDA spürbar. Der von uns erwartete leichte Rückgang der EBITDA-Marge ist mit einer Entwicklung von 16 % auf 15 % eingetroffen. Die laut Prognose stabilen Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer haben sich aufgrund des Wechselkurses extrem verändert, von € 75 auf € 92 in 2015. Betrachtet man allerdings die beiden operativen Einheiten am Standort Punta Cana auf US-Dollar-Basis, so liegt lediglich eine leichte Verbesserung auf US\$ 98 (2014: US\$: 97) vor.

Umsatzverteilung nach Regionen (in Prozent)



In 2015 gab es einige bemerkenswerte Entwicklungen in der Gästestruktur. So war ein Rückgang der Gästezahlen aus Russland, Belgien und Kanada sowie anderen Schwellenmärkten zu verzeichnen. Der deutsche Markt bleibt weiterhin von besonderer Bedeutung (30,85 % in 2015), gefolgt von Chile (10,13 %) mit einer Zunahme von 48 %. Die USA stellen 9 % und Kanada 8 % der Belegung. Die Gästezahl aus Brasilien hat sich von 2014 auf 2015 fast verdoppelt (Zunahme um 16.493 auf 37.625), so dass auch sie 8 % der Belegung ausmachen. Entgegen unseren Erwartungen eines spürbaren Anstiegs liegt derzeit gemäß unserer Auswertung die Zufriedenheit unserer Gäste auf einem eher mittleren Niveau. Dies kann dem Umstand geschuldet sein, dass die bereits in 2015 getätigten Verbesserungen unserer Anlage erst im nächsten Jahr greifen und von den Gästen mit einer entsprechenden Verzögerung honoriert werden. Mit unserem geplanten und immer konkreter werdenden Projekt des Neubaus auf den in den vergangenen Jahren erworbenen Grundstücken möchten wir in naher Zukunft einerseits die hohe Nachfrage an Gästen der Region bedienen und andererseits eine anspruchsvolle Gästestruktur aufbauen.

Österreich



Die IFA besitzt seit Jahren ein kleines, hochwertiges Portfolio mit drei Häusern im Kleinwalsertal. Das Geschäftsjahr 2015 verlief besser als das Vorjahr, lag allerdings weiterhin hinter unseren Erwartungen zurück. Die erwartete deutliche Erhöhung der Belegungszahlen blieb leider aus und lag mit 65 % wieder auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA stieg insgesamt auf T€ 774 an (2014: T€ 721), sodass unsere im Vorjahr prognostizierte Annahme über einen deutlichen Anstieg nicht erzielt werden konnte. Dagegen erfüllte sich

unsere Erwartung einer leichten Erhöhung der EBITDA-Marge, welche um einen Prozentpunkt auf 13 % in 2015 anstieg. Ebenso hat sich die Annahme eines leicht erhöhten Umsatzes pro belegtes Zimmer bewahrheitet, welcher sich von € 130 auf € 132 verbesserte. Die Gästezufriedenheit konnte – entsprechend unseren Erwartungen – leicht verbessert werden und liegt weiterhin auf einem guten Niveau.

IFA Alpenhof Wildental Hotel****

Das Alpenhof Wildental Hotel erzielte mit einer Belegung von 58 % die Werte des Vorjahres. Umsatzerlöse und betriebliche Aufwendungen stiegen proportional an, sodass operativ eine Entwicklung auf Vorjahresniveau zu erkennen war. Da im Gegensatz zum Vorjahr in 2015 keine relativ hohen Ausgaben für Renovierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgten, verbesserte sich das negative EBITDA von T€ –198 auf T€ –98, die negative EBITDA-Marge verbesserte sich von –10 % auf –5 %. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen auf € 162 (2014: €157). Die Gästezufriedenheit war erneut hervorragend.

IFA Alpenrose Hotel***

Unser größtes Hotel am österreichischen Standort konnte seine Auslastung mit 77 % leicht verbessern (2014: 75 %). Die betrieblichen Aufwendungen stiegen überproportional zu den Umsatzerlösen, was einen Rückgang des EBITDA auf T€ 789 (2014: T€ 817) zur Folge hatte. Die EBITDA-Marge verschlechterte sich leicht von 24 % auf 23 %, während für die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer ein geringfügiger Anstieg auf € 125 (2014: € 124) vorlag. Die Gästezufriedenheit lag wie bereits im Vorjahr auf einem sehr hohen Niveau.

IFA Breitach Apartments***

Verschlechtert hat sich auch die Situation unseres Apartment-Hotels in Breitach. So fiel die Belegungsquote unserer kleinsten Einheit im Konzern von rund 44 % im Vorjahr auf 40 % in 2015. Analog zu den Umsatzerlösen gingen auch die betrieblichen Aufwendungen zurück, aufgrund gestiegener Instandhaltungskosten sank das EBITDA dennoch von T€ 90 auf T€ 73. Die EBITDA-Marge belief sich auf rund 16 % (2014: 18 %). Die Gästezufriedenheit ist insgesamt als noch gut zu bezeichnen.

Gesundheitsbetriebe

Unsere Gesundheitsbetriebe an den beiden Standorten Usedom und Fehmarn durchliefen in 2015 unterschiedliche Entwicklungen. Während sich die Südstrandklinik über einen positiven operativen Verlauf freuen konnte, war die Entwicklung in Usedom eher durchwachsen.

Kinder-Reha-Zentrum Usedom – IFA Kurheim Usedom

Das Geschäftsjahr 2015 verlief für die IFA Kliniken auf Usedom mit dem Bereich Kinder-Rehabilitation mit Begleitperson und dem Bereich Mutter/Vater-Kind-Vorsorgemaßnahmen schlechter als das Vorjahr. Die Pflergetage verringerten sich um 1.747 Tage auf insgesamt 66.420 Tage. Die durchschnittliche Zimmerbelegung belief sich auf 72 % (2014: 73 %). Die Umsatzerlöse gingen dennoch nur leicht zurück, allerdings war ein deutlicher Anstieg der Personalkosten zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen für die Verringerung des EBITDA auf T€ 497 (2014: T€ 771) verantwortlich war. Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen auf die Einführung des Mindestlohns und die daraus resultierenden Folgen zurückzuführen. Die EBITDA-Marge sank deutlich von 17 % auf nur noch 11%. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer lagen bei € 146 (2014: € 144).

Die Kunden- bzw. Patientenzufriedenheit war weiterhin gut. Dazu beigetragen hat unter anderem die in 2014 begonnene und im Geschäftsjahr 2015 fortgeführte Neumöblierung und Renovierung im Kinder-Rehazentrum, sodass weitere Etagen mit neuen Möbeln und neuen Fußbodenbelägen ausgestattet werden konnten.

Diese gesamte Entwicklung am Standort Usedom entspricht unserer Prognose für 2015 aus dem Vorjahr, abgesehen von dem leichten Rückgang der Belegung, für die wir eher einen leichten Anstieg erwartet hatten.

Südstrand-Klinik Fehmarn

Die Etablierung der Südstrand-Klinik Fehmarn als reine Fachklinik für Prävention konnte auch 2015 erfolgreich fortgesetzt werden. Die ungebrochene Nachfrage nach Präventionsmaßnahmen belegen die sehr guten Belegungszahlen: insgesamt haben in sechzehn Kurdurchgängen 1.565 Mütter und Väter, 2.027 Kinder und 419 BKK-Aktivwochenteilnehmer medizinische Hilfe und psychologischen Rat in unserer Einrichtung gefunden. Somit konnte 2015 eine kumulierte Zimmerbelegung von 82,1 % und eine kumulierte Bettenbelegung von 83,0 % erreicht werden, die Anzahl der Pflergetage betrug 72.654.

Entgegen unseren Erwartungen verlief das Geschäftsjahr 2015 sehr gut. Die bereits erwähnte Zimmerbelegung von rund 82 % (2014: 81 %) führte zu höheren Umsatzerlösen, während die betrieblichen Aufwendungen sogar leicht sanken. Aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen waren wir in unserer Prognose für 2015 von einem deutlichen Rückgang des EBITDA und analog der EBITDA-Marge ausgegangen. Die hohen Umsatzerlöse und gleichzeitig sinkenden betrieblichen Aufwendungen führten einerseits dazu, dass die Entwicklung des EBITDA positiv ausfiel, andererseits waren die Ausgaben im Bereich der Instandhaltung und Renovierung geringer als angenommen. Dies führte insgesamt dazu, dass das EBITDA auf T€ 500 (2014: T€ –12) anstieg, die EBITDA-Marge von 0 %

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter-Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

IFA Kurheim Usedom

Leitung: Dr. med. Frank-Uwe Laube (Chefarzt)

Betten: 117

Appartements: 41

Indikationen:

Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen

Südstrand-Klinik Fehmarn

Leitung: Dipl. med. Monika Manthei (Leitende Ärztin)

Dr. Angelika Wenner-Binding (Leitende Ärztin)

Betten: 240

Zimmer: 96

Indikationen:

Psychosomatisch-psychovegetative Erkrankungen,
Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen,
Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

im Vorjahr auf 11 % in 2015. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer, für die wir in unserer Prognose noch einen sehr starken Anstieg erwartet hatten, lagen bei € 161 (2014: € 158). Die Patientenzufriedenheit lag wie im Vorjahr auf einem guten Niveau, was auch unseren Erwartungen entsprach.

80 % der Gesamtbelegung hat unser langjähriger Vertragspartner, die Gesundheitsservice Management GSM GmbH in Leverkusen, gestellt. Dessen Jahresauswertungen, aber auch die internen Patientenbefragungen und die Befragungen des Forschungsverbundes Familiengesundheit der Medizinischen Hochschule Hannover haben der gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierten Südstrand-Klinik Fehmarn eine qualitätsvolle und nachhaltige Arbeit bescheinigt. Diese spiegelt sich beispielsweise auch in der geringen Zahl der Kurabbrüche wider, die im Berichtszeitraum bei nur 2,4 % lag.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung des Brandschutzes konnte 2015 die Hälfte der 14 Appartementetagen komplett mit neuen Fußbodenbelägen ausgestattet werden. Darüber hinaus wurden diverse Musterzimmer errichtet, die dem Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG als Entscheidungsgrundlage zur 2016 beginnenden, schrittweisen Neumöblierung unserer Patientenzimmer dienen. Neben dem Erhalt des Qualitätsstandards unseres Therapieangebotes wird die Attraktivitätssteigerung des Hauses maßgeblich zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Abschließend gibt es zwei positive Verhandlungsergebnisse für die Südstrand-Klinik Fehmarn zu vermelden. Zum einen konnte der durchschnittliche Pflegesatz um 5,3 % erhöht werden und

zum anderen führte der mit der IKK classic abgeschlossene Kooperationsvertrag zu einem stabilen Belegungsanteil in Höhe von 13 %. Die beschriebene Entwicklung bietet Grund genug, optimistisch auf das Geschäftsjahr 2016 zu blicken.

Gesamteinschätzung der Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2015 verlief für den IFA-Konzern erneut erfolgreich. Im Vorjahr waren wir für 2015 noch von einer grundsätzlich positiven, im Mehrjahresvergleich aber spürbar schlechteren Entwicklung ausgegangen. Wir erwarteten negative Auswirkungen des Mindestlohns, höhere Energiekosten sowie einen leichten Rückgang der Umsatzerlöse. Das EBITDA sahen wir zwischen € 3 und 4 Mio. geringer als noch im Vorjahr, analog dazu einen Rückgang der EBITDA-Marge sowie moderat geringere Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer. Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 haben wir diese Prognose nach oben korrigiert (siehe Halbjahresbericht 2015, Seite 9) und erwarteten nun ein Ergebnis zwischen € 12 – 14 Mio. sowie ein EBITDA auf Höhe des Vorjahres (€ 28,9 Mio.). Mit einem Ergebnis von € 12,8 Mio. liegen wir in der erwarteten Bandbreite, wobei wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass wir nur aufgrund der außerordentlichen Abschreibung der Bernsteinklinik in Höhe von € 1,5 Mio. nicht am oberen Ende bzw. sogar knapp über dieser Bandbreite liegen. Die außerplanmäßige Abschreibung erfolgte aufgrund eines in 2015 erstellten Gutachtens, welches das Gebäude aufgrund eingetretener Mängel an der Bausubstanz als nicht mehr werthaltig identifizierte, gleichzeitig aber auch eine erhebliche Wertsteigerung des Grundstücks in den letzten Jahren aufzeigte. Dass das Geschäftsjahr deutlich besser

Kliniken in Zahlen

Vorsorge und Rehabilitation für Mutter-Vater-Kind nach §§ 24 und 41 SGB
entsprechend Versorgungsvertrag nach § 111a SGB V

IFA Kurheim Usedom

Leitung:	Dr. med. Frank-Uwe Laube (Chefarzt)	Indikationen:
Betten:	117	Psychovegetative Erkrankungen und Atemwegserkrankungen
Appartements:	41	

Südstrand-Klinik Fehmarn

Leitung:	Dipl. med. Monika Manthei (Leitende Ärztin) Dr. Angelika Wenner-Binding (Leitende Ärztin)	Indikationen:
Betten:	240	Psychosomatisch-psychovegetative Erkrankungen, Krankheiten der Atmungsorgane, Hauterkrankungen,
Zimmer:	96	Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

verlief als erwartet, hat verschiedene Gründe. Das neu erworbene Hotel Catarina leistete in nur fünf Monaten einen guten Beitrag zur Verbesserung des EBITDA, welches sich insgesamt auf € 30,0 Mio. belief. Damit lag es um € 1,0 Mio. höher als im Vorjahr. Die EBITDA-Marge sank von 23 % auf 22 % aufgrund der deutlich gestiegenen Umsatzerlöse (€ +10,3 Mio.), wobei an diesem Anstieg insbesondere das Catarina mit € 5,8 Mio. beteiligt war. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer stiegen deshalb auch von € 103 auf € 108. Bei der Gästezufriedenheit konnten wir in 2015 wie prognostiziert das gute Niveau des Vorjahres erreichen, was auch der erneute Anstieg der bereits im Vorjahr hohen Auslastungsquote auf 78 % in 2015 belegt (2014: 77 %).

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2015

Erwerb eines Grundstücks in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Anlage in der Dominikanischen Republik

Mit Datum vom 5. Mai 2015 hat der Konzern ein Nachbargrundstück unserer Anlage in Playa Bávaro mit einer Fläche von ca. 200.000 Quadratmetern erworben. Damit umfasst unser Grund und Boden dort ca. 375.000 Quadratmeter. Es handelt sich um eines der letzten noch unbebauten Flurstücke in dem Bereich, an dessen Erwerb wir seit Jahren interessiert waren, die Rechtsstreitigkeiten der zahlreichen Erben des Grundstückes untereinander aber den Kauf bis dahin unmöglich machten. Das unabhängige Bewertungsgutachten misst dem Grundstück fast das Doppelte des von uns bezahlten Kaufpreises von € 20 Mio. bei, der vollständig aus den Mitteln der Kapitalerhöhung bestritten wurde. Durch diesen Erwerb hat der Konzern einen entscheidenden weiteren Schritt bei der Umsetzung des Projekts in der Dominikanischen Republik getan, welches immer weiter fortschreitet.

Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. nach Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015

Die ordentliche Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 hat einer vorgelegten Geschäftsführungsmaßnahme ihre Zustimmung gemäß § 119 Abs. 2 AktG erteilt, die die Geschäftsführung der IFA Canarias S.L. zum Abschluss eines Kauf- und Abtretungsvertrags zwischen Tochter- und Enkelgesellschaften der Gesellschaft mit der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und der Interhotelera Española S.A. über sämtliche Gesellschaftsanteile an der Creativ Hotel Catarina S.A., Eigentümerin des Hotels mit demselben Namen auf Gran Canaria, gegen Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von EUR 34 Mio.

ermächtigt. Der Kaufvertrag wurde in Umsetzung dieser Beschlussfassung am 22. Juli 2015 unterzeichnet.

Das Hotel befindet sich in Playa del Inglés, im Süden von Gran Canaria. Die Anlage wurde auf 30.000 qm erbaut und ist aufgeteilt in sechs Blocks mit je fünf Etagen. Das Hotel verfügt über 410 Zimmer, drei Schwimmbäder, fünf Restaurants und Bars sowie verschiedene sportliche Einrichtungen.

Die Finanzierung erfolgt mit € 25 Mio. aus Fremdfinanzierung sowie € 9 Mio. aus Barmitteln der jeweils erwerbenden Gesellschaft, welche aus früheren Gewinnen der Gesellschaften resultieren. Die Aufteilung der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. sowie die entsprechenden Finanzierungsanteile auf die IFA Gesellschaften sehen wie folgt aus:

Käufer	Anteil an der Creativ Hotel Catarina S.A.	Finanzierungsanteil in €
IFA Hotel Dunamar S.A.U.	24 %	8.160.000
IFA Hotel Faro Maspalomas S.A.	21 %	7.140.000
IFA Interclub Atlantic Hotel S.A.	12 %	4.080.000
IFA Beach S.A.U.	17 %	5.780.000
IFA Continental Hotel S.A.U.	16 %	5.440.000
IFA Canarias S.L.	10 %	3.400.000
Gesamt	100 %	34.000.000

Die Creativ Hotel Catarina S.A. wurde zum 1. August 2015 in den IFA-Konsolidierungskreis aufgenommen.

Weitere Details zum Unternehmenserwerb werden im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ beschrieben.

Ausschüttung einer von der Hauptversammlung am 16./17. Juli 2015 beschlossenen Dividende in Höhe von € 0,15 pro Aktie

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 16./17. Juli 2015 hat beschlossen, den im Geschäftsjahr 2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.056.718,91 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 je Stückaktie – insgesamt EUR 2.958.727,95 – auf die 19.724.853 dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 97.990,96 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Bestellung eines besonderen Vertreters zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015

Die Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 hat die Bestellung eines besonderen Vertreters zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen gegen Vorstand und Aufsichtsrat gem. § 147 Abs. 2 Satz 1 AktG im Zusammenhang mit den am 11./12. Februar 2015 bekanntgegebenen Absichten zum Erwerb zweier Hotels von der Lopesan-Gruppe beschlossen. Als besonderer Vertreter wurde Herr Dr. Norbert Knüppel bestellt, welcher seine Tätigkeit am 21. Juli 2015 aufgenommen hat. Die Ergebnisse des Prüfungsberichts stehen noch aus.

Eingang einer Nichtigkeits- und Anfechtungsklage sowie Beschlussfeststellungsklage der Newinvest Assets Beteiligungs GmbH gegen mehrere Beschlüsse der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 zu TOP 1, TOP 11) b aa) und TOP 11) b) bb)

Am 29. September 2015 erreichte die IFA H&T vom Landgericht Düsseldorf die Zustellung der Nichtigkeits- und Anfechtungsklage sowie Beschlussfeststellungsklage der Newinvest Assets Beteiligungs GmbH. Diese war fristgerecht am 17. August 2015 beim Landgericht Düsseldorf eingegangen. Die IFA H&T hat die Klage fristgerecht erwidert.

Die Nichtigkeits- und Anfechtungsklage der Newinvest Assets Beteiligungs GmbH bezieht sich auf den Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung zum Hotelerwerb Catarina (TOP 1) sowie die Ablehnung der Beschlussvorschläge zur Geltendmachung von Ersatzansprüchen gem. § 147 Abs. 1 AktG gegen Vorstand und Aufsichtsrat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. (TOP 11 b) aa) und bb)). Es wird durch die Kläger insbesondere geltend gemacht, dass der vereinbarte Kaufpreis für die Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. deutlich überhöht ist und sich daraus Schadensersatzansprüche gegen die aktuellen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ergeben können.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts (31. März 2016) gab es keine weiteren Erkenntnisse zum Verfahrensstand.

Eingang einer Nichtigkeitsklage der Creativ Hotel Buenaventura gegen mehrere Beschlüsse der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 zu TOP 11

Weiterhin wurde im August 2015 eine Nichtigkeitsklage gegen die Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten 11a) lit. aa), bb),

cc), 11b) lit. cc) sowie 11c) lit. aa), bb) der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 durch die Aktionärin Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. gegen die IFA H&T eingereicht. Begründet wird die Klage mit dem nicht zulässigen Stimmrechtsverbot nach § 136 AktG auf der Hauptversammlung hinsichtlich der Aktionärin Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. bezogen auf Beschlüsse der Tagesordnung 11a) lit. aa) und bb) sowie Verstößen gegen das Wertpapierhandelsgesetz durch einen weiteren Aktionär, dessen Stimmrechte nicht zu berücksichtigen gewesen wären.

Wechsel im Finanzressort des Vorstands: Ausscheiden von Herrn Gonzalo Betancor Bohn und Bestellung von Frau Yaiza García Suárez durch den Aufsichtsrat

Herr Gonzalo Betancor Bohn, das seit 2007 bestellte, für das Ressort Finanzen zuständige Vorstandsmitglied, ist mit regulärem Ablauf seines Vorstandsdiensvertrags aus dem Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bestellte mit Beschlussfassung vom 23. Juli 2015 Frau Yaiza García Suárez als neues Vorstandsmitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr de Armas dankte Herrn Betancor für seine langjährige Tätigkeit und seinen Einsatz für die Gesellschaft und begrüßte Frau García als Nachfolgerin, mit deren Bestellung eine Kontinuität in der Vorstandsbesetzung und -arbeit gewährleistet ist. Frau García war bisher als Leiterin der Abteilung Kontrolle und Planung in der IFA Canarias, S.L. tätig.

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien durch die Hauptversammlung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2018.

Unter Zustimmung des Aufsichtsrats wurden durch den Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG bis zum 31. Dezember 2015 11.116 Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 55.736,37 und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 28.901,60 erworben. Mit den bereits in den Vorjahren zurückgekauften Aktien in Höhe von 75.147 Stück belaufen sich die Anschaffungskosten insgesamt auf EUR 499.812,48 und der Betrag am Grundkapital auf EUR 224.283,80 bzw. 0,44 %.

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Ertragslage Konzern

Das Ergebnis nach Ertragsteuern des IFA-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 beträgt € 12,9 Mio. und liegt um € 1,2 Mio. unter dem Ergebnis des Jahres 2014 von € 14,1 Mio.

Bei einem um € 1,8 Mio. verbesserten betrieblichen Ergebnis resultiert die Verringerung des Ergebnisses überwiegend aus dem um € 3,2 Mio. deutlich schlechteren neutralen Ergebnis. Das Finanzergebnis hat sich weiter um € 0,9 Mio. verbessert. Die Aufwendungen für Ertragsteuern liegen um € 0,7 Mio. über den Aufwendungen des Vorjahres.

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis konnte im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um € 1,8 Mio. von € 18,7 Mio. auf € 20,5 Mio. gesteigert werden. Damit konnte im IFA-Konzern auch im Geschäftsjahr 2015 der positive Ergebnistrend fortgesetzt werden. Die Verbesserung des betrieblichen Ergebnisses resultiert aus deutlich gestiegenen betrieblichen Erträgen bei nur unterproportional gestiegenen betrieblichen Aufwendungen. Das ab dem 1. August 2015 in den Konzernabschluss einbezogene IFA Hotel Catarina hat mit € 0,7 Mio. zum betrieblichen Ergebnis beigetragen.

Die betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um € 10,5 Mio. auf € 129,8 Mio. – im Wesentlichen durch um € 10,3 Mio. gestiegene Umsatzerlöse – erhöht. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb des IFA Hotels Catarina (€ + 5,8 Mio.) und aus unseren Hotelbetrieben in der Dominikanischen Republik (€ + 2,7 Mio.). Die Hotel- und Gesundheitsbetriebe in Deutschland sowie die übrigen Hotelbetriebe in Spanien haben ebenfalls zu der Umsatzsteigerung beigetragen.

Die spanischen Hotelbetriebe profitierten in 2015 weiter von den unsicheren politischen Verhältnissen in den nordafrikanischen Staaten – insbesondere in Ägypten und Tunesien – und den damit verbundenen Ausfällen als Tourismusdestinationen. Schließlich sind Urlaubsreisen zu Destinationen außerhalb des Euro-Raumes durch den starken US-Dollar weiter relativ teurer geworden, was die Urlaubsdestinationen im Euro-Raum und damit auch Gran Canaria attraktiver macht. Die Umsätze der

spanischen Hotelbetriebe konnten bereinigt um das IFA Hotel Catarina um € 0,7 Mio. weiter auf insgesamt € 54,0 Mio. im Jahr 2015 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse der Hotelbetriebe in Deutschland sind um € 1,0 Mio. höher als im Vorjahr und betragen € 38,3 Mio. im Jahr 2015. Zu der Steigerung haben insbesondere der Hotel & Ferienpark auf Rügen sowie das Hotel in Graal Müritz beigetragen. Im Gesundheitsbereich konnten die Umsatzerlöse ebenfalls weiter gesteigert werden. Die Umsatzerlöse sind um € 0,2 Mio. gestiegen und betragen € 9,0 Mio. nach € 8,8 Mio. im Vorjahr.

Unsere Hotels in der Dominikanischen Republik verzeichneten einen leicht rückläufigen Umsatz in USD. Aufgrund der zugleich weiter günstigen Entwicklung des EUR/USD-Wechselkurses im Berichtsjahr lag der Umsatz in EUR um € 2,7 Mio. über dem des Vorjahres und beträgt € 18,4 Mio. im Jahr 2015.

Die Umsatzerlöse unserer Hotelbetriebe in Österreich sind im Berichtsjahr leicht um € 0,1 Mio. gestiegen und betragen € 5,8 Mio. im Jahr 2015.

Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um € 8,7 Mio. gestiegen. Zu dem Anstieg hat das IFA Hotel Catarina mit € 5,1 Mio. beigetragen. Bereinigt um das IFA Hotel Catarina sind der Personalaufwand um € 1,8 Mio. und die sonstigen Aufwendungen um € 1,3 Mio. gestiegen. Der Anstieg des Personalaufwands steht insbesondere im Zusammenhang mit der erhöhten durchschnittlichen Mitarbeiterzahl und der Einführung des Mindestlohns mit entsprechenden Auswirkungen auf die deutschen IFA-Hotels. Der Materialaufwand und die Abschreibungen haben sich nur unwesentlich erhöht. Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse ist im Vorjahresvergleich gesunken, während die Personalaufwandsquote nahezu unverändert ist.

Im Ergebnis ergibt sich ein betriebliches Ergebnis von € 20,5 Mio. im Berichtsjahr.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich im Vorjahresvergleich um € 0,9 Mio. verbessert und beträgt € –3,2 Mio. nach € –4,1 Mio. im Vorjahr. Die laufenden Zinsaufwendungen aus den Finanzschulden des IFA-Konzerns betragen im Berichtsjahr € 3,8 Mio. und liegen damit um € 0,7 Mio. unter den Aufwendungen des Vorjahres (€ 4,4 Mio.). Aus der Marktbewertung der erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente resultiert im Berichtsjahr wie im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von € 0,2 Mio. Die Zinserträge aus der Anlage von liquiden Mitteln betragen € 0,4 nach € 0,2 Mio.

Neutrales Ergebnis

Im neutralen Ergebnis weisen wir die außerplanmäßige Abschreibung von € 1,5 Mio. auf die Immobilie der stillgelegten Bernsteinklinik auf Rügen, Verluste aus Anlagenabgängen von € 0,8 Mio. im Zusammenhang mit der Renovierung unserer Hotelanlagen, Aufwendungen für Abfindungen von € 0,6 Mio., Aufwendungen für Forderungen von € 0,4 Mio. und Aufwendungen für den besonderen Vertreter von € 0,1 Mio. aus. Den neutralen Aufwendungen stehen Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen und Verbindlichkeiten von € 0,5 Mio. gegenüber.

Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis Aufwendungen für Abfindungen von € 0,5 Mio., Aufwendungen für Forderungen von € 0,3 Mio. und Verluste aus Anlagenabgängen von € 0,2 Mio. aus, denen neutrale Erträge aus der Auflösung bzw. Ausbuchung von Wertberichtigungen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten von € 1,3 Mio. gegenüberstanden.

Insgesamt beträgt das neutrale Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 € -2,9 Mio. nach € +0,3 Mio. im Vorjahr.

Vermögenslage Konzern

Bilanzstruktur

Die Bilanz des IFA Konzerns ist im Wesentlichen durch immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie liquide Mittel und Festgeldanlagen auf der Aktivseite und Eigenkapital sowie Finanzschulden auf der Passivseite geprägt.

Im Konzernabschluss hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahr um € 45,7 Mio. auf € 339,4 Mio. erhöht. Ursächlich für diesen deutlichen Anstieg der Bilanzsumme sind die Erwerbe der Creativ Hotel Catarina S.A. sowie des Grundstücks in der Dominikanischen Republik, die auf der Aktivseite zu gestiegenen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und auf der Passivseite zu gestiegenen Finanzschulden und passiven latenten Steuern geführt haben.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristige Vermögen um € 63,2 Mio. erhöht, während sich das kurzfristige Vermögen um € 17,5 Mio. vermindert hat. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital um € 15,1 Mio. sowie die lang- und kurzfristigen Schulden um € 30,6 Mio. gestiegen.

Aktivseite

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind um € 63,2 Mio. angestiegen, da die Zugänge (€ 72,6 Mio.)

Ertragslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	2015		2014		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	125,6	100,0	115,3	100,0	10,3	8,9
Sonstige Erträge	4,2	3,3	4,0	3,5	0,2	5,0
Betriebliche Erträge gesamt	129,8	103,3	119,3	103,5	10,5	8,8
Materialaufwand	42,6	33,9	40,5	35,1	2,1	5,2
Personalaufwand	42,7	34,0	39,1	33,9	3,6	9,2
Abschreibungen	11,0	8,8	10,0	8,7	1,0	10,0
Sonstige Aufwendungen	13,0	10,4	11,0	9,5	2,0	18,2
Betriebliche Aufwendungen gesamt	109,3	87,1	100,6	87,2	8,7	8,6
Betriebliches Ergebnis	20,5	16,2	18,7	16,3	1,8	9,6
Finanzergebnis	-3,2	-2,5	-4,1	-3,6	0,9	-22,0
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	17,3	13,7	14,6	12,7	2,7	18,5
Neutrales Ergebnis	-2,9	-2,3	0,3	0,3	-3,2	>100
Ertragsteuern	1,5	1,2	0,8	0,7	0,7	87,5
Konzernergebnis	12,9	10,2	14,1	12,3	-1,2	-8,5

und die positiven Währungsdifferenzen (€ 4,0 Mio.) die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen (€ 12,5 Mio.) sowie die Abgänge zum Buchwert (€ 1,0 Mio.) übersteigen. Die Finanzanlagen und latenten Steueransprüche sind im Vorjahresvergleich unverändert. Die Zugänge entfallen mit € 43,5 Mio. auf die im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte für das Hotel Catarina sowie mit € 20,2 Mio. auf den Erwerb des Grundstücks in der Dominikanischen Republik.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen bedingt durch den Mittelabfluss an liquiden Mitteln für die Investitionen in das Anlagevermögen um € 17,5 Mio. auf € 90,6 Mio. zurückgegangen. Dem stehen erhöhte kurzfristige Festgeldanlagen (€ +9,7 Mio.) und gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aus der erstmaligen Einbeziehung der Creativ Hotel Catarina S.A. (€ +3,9 Mio.) gegenüber.

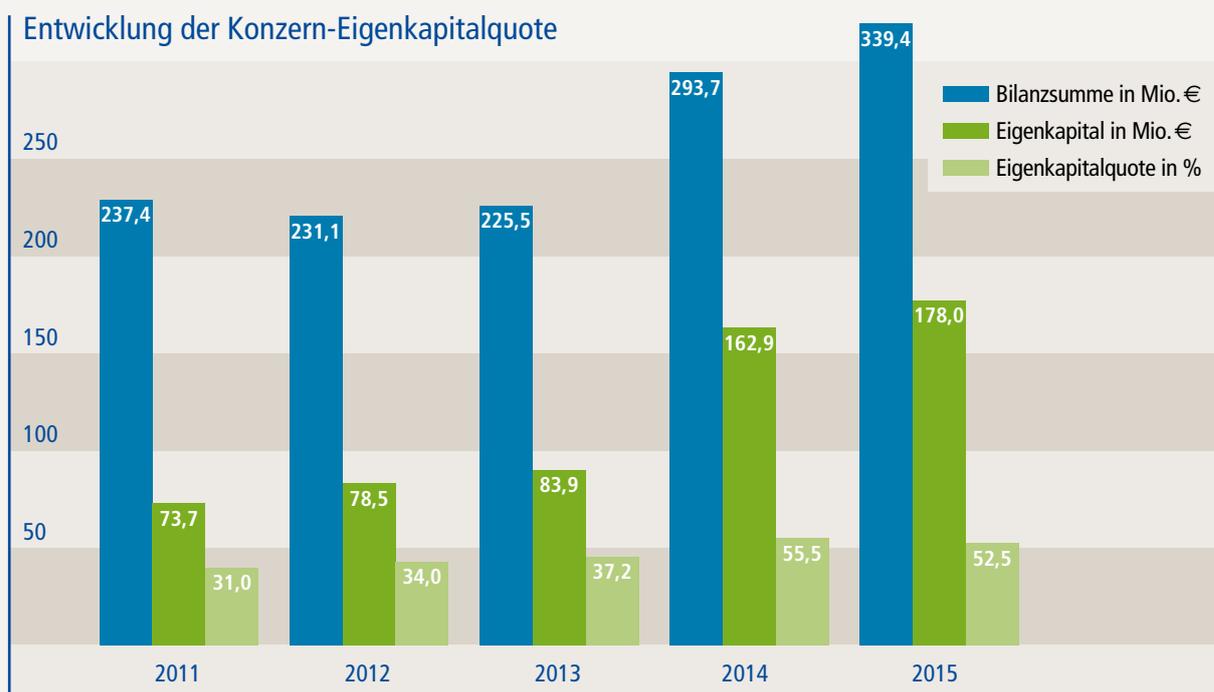
Die liquiden Mittel werden im Wesentlichen von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (€ 19,2 Mio.), unseren spanischen Hotelbetrieben (€ 11,2 Mio.), unseren Betrieben in der Dominikanischen Republik (€ 1,9 Mio.) und von der IFA H&T (€ 1,6 Mio.) gehalten. Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG hat die liquiden Mittel teilweise

aufgrund der Darlehensbestimmungen zum Konsortialkredit zu Tilgungszwecken vorzuhalten.

Passivseite

Die Erhöhung des auf die Aktionäre der IFA H&T AG entfallenden Eigenkapitals resultiert aus dem Konzernergebnis (€ +12,9 Mio.), Effekten aus der Währungsumrechnung (€ +3,0 Mio.) und dem positiven Effekt aus der erfolgsneutralen Erfassung von Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten im Hedge Accounting abzüglich latenter Steuern (€ +1,3 Mio.). Dem steht eine Verminderung des Eigenkapitals aus der Dividendenausschüttung für das Jahr 2014 (€ -3,0 Mio.) und aus Aktienrückkäufen (€ -0,1 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 52,5 % nach 55,5 % im Vorjahr gesunken.

Die Erhöhung der lang- und kurzfristigen Schulden resultiert im Wesentlichen aus der Netto-Aufnahme von Finanzschulden für den Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. (€ 24,8 Mio.) sowie aus dem Zugang der Finanzschulden der Creativ Hotel Catarina S.A. (€ 2,9 Mio.). Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden wurden durch planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen um insgesamt € 9,7 Mio. abgebaut. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel und



Vermögenslage zum Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	gesamt		gesamt		gesamt	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	242,7	71,5	179,5	61,1	63,2	35,2
Finanzanlagen	1,9	0,6	1,9	0,6	0,0	0,0
Latente Steueransprüche	4,2	1,2	4,2	1,4	0,0	0,0
	248,8	73,3	185,6	63,1	63,2	34,1
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	1,6	0,5	1,4	0,5	0,2	14,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	54,2	16,0	40,5	13,9	13,7	33,8
Liquide Mittel	34,4	10,1	65,8	22,4	-31,4	-47,7
Abgrenzungen	0,4	0,1	0,4	0,1	0,0	0,0
	90,6	26,7	108,1	36,9	-17,5	-16,2
Vermögen	339,4	100,0	293,7	100,0	45,7	15,6
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	51,3	15,1	51,3	17,5	0,0	0,0
Kapitalrücklagen	52,2	15,4	52,2	17,8	0,0	0,0
Gewinnrücklagen	55,5	16,4	44,9	15,3	10,6	23,6
Übriges Konzernergebnis	-2,8	-0,8	-7,1	-2,4	4,3	-60,6
Konzernergebnis	12,8	3,8	13,6	4,6	-0,8	-5,9
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	9,0	2,7	8,0	2,7	1,0	12,5
	178,0	52,6	162,9	55,5	15,1	9,3
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	88,6	26,1	78,7	26,8	9,9	12,6
Rückstellungen	1,7	0,5	1,3	0,4	0,4	30,8
Latente Steuerrückstellungen	17,8	5,2	9,5	3,2	8,3	87,4
Derivative Finanzinstrumente	8,1	2,4	10,1	3,4	-2,0	-19,8
Abgrenzungen	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,1	-100,0
	116,2	34,2	99,7	33,8	16,5	16,5
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	17,3	5,1	8,7	3,0	8,6	98,9
Rückstellungen	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	25,3	7,4	19,6	6,7	5,7	29,1
Derivative Finanzinstrumente	2,4	0,7	2,5	0,9	-0,1	-4,0
Abgrenzungen	0,1	0,0	0,2	0,1	-0,1	-50,0
	45,2	13,2	31,1	10,7	14,1	45,3
Kapital und Schulden	339,4	100,0	293,7	100,0	45,7	15,6

Festgeldanlagen) betragen zum 31. Dezember 2015 € 32,7 Mio. nach € –7,5 Mio. im Vorjahr.

Die latenten Steuerrückstellungen, die ausschließlich die spanischen Betriebe betreffen, sind um € 8,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr bedingt durch den Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. gestiegen.

Die kurzfristigen und langfristigen Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten sind aufgrund gesunkener negativer Marktwerte um € 2,1 Mio. zurückgegangen.

Die kurzfristigen übrigen Schulden haben sich um € 5,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Mittelaufnahme zum Erwerb des Hotels Catarina erhöht.

Konzern-Cashflow

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns beträgt im Geschäftsjahr 2015 € 23,6 Mio. nach € 23,5 Mio. im Vorjahr.

Aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A., den getätigten Investitionen in das Anlagevermögen und den Nettoauszahlungen für Festgeldanlagen ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von € 67,7 Mio. (Vorjahr € 34,4 Mio.).

Aus der Finanzierungstätigkeit resultiert ein Mittelzufluss in Höhe von € 12,3 Mio. (Vorjahr € 52,6 Mio.). Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrifft im Berichtsjahr Zuflüsse aus der Aufnahme von Finanzkrediten von € 25,1 Mio., die Tilgungen von Finanzkrediten von € 9,7 Mio., Gewinnausschüttungen an die Aktionäre der IFA H&T und Minderheitsgesellschafter von € 3,0 Mio. und Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien von € 0,1 Mio.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand deutlich um € 31,4 Mio. auf € 34,4 Mio., wobei € 38,8 Mio. als Festgeldanlagen unter den kurzfristigen sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Konzernschulden betragen zum 31. Dezember 2015 € 161,4 Mio. (davon € 17,8 Mio. latente Steuern) nach € 130,8 Mio. im Vorjahr (davon € 9,5 Mio. latente Steuern).

Die Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um € 18,5 Mio. gestiegen. Der Anstieg betrifft die Aufnahme von Mitteln zum Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A., denen die planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgungen gegenüberstehen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen im Konzern (ohne die Zugänge aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A.) verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Regionen:

	2015	2014
	Mio.€	Mio.€
Deutschland	2,2	1,7
Spanien	1,3	0,7
Österreich	0,5	0,2
Dominikanische Republik	24,6	0,9
	28,6	3,5

Die Investitionen des Jahres 2015 betreffen den Erwerb des Grundstücks in der Dominikanischen Republik (€ 20,2 Mio.), die Teilrenovierung unserer Hotelanlagen in der Dominikanischen Republik (€ 4,4 Mio.) sowie die laufenden Modernisierungsmaßnahmen der übrigen Hotelanlagen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Folgenden werden die zur Steuerung des IFA-Konzerns genutzten und bedeutsamen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorgestellt. IFA misst die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns insgesamt, der einzelnen Segmente bzw. Regionen sowie der einzelnen Hotelbetriebe anhand der Rentabilitätskennziffer EBITDA (Jahresergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) und der EBITDA-Marge, die die operative Leistungsfähigkeit im Verhältnis zu den Umsatzerlösen darstellt. Weitere zentrale Kennziffer zur Messung unseres Unternehmenserfolges sind die erzielten Umsatzerlöse pro Zimmer. Alle finanziellen Leistungsindikatoren werden monatlich je Region, Hotel und Gesundheitsbetrieb erhoben und an den Vorstand berichtet. Sie dienen zudem der Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung an den Aufsichtsrat. Zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehört für die IFA insbesondere die Kundenzufriedenheit, welche nur

schwer messbar ist. Zur Erfassung der Kundenzufriedenheit werten wir anonyme Fragebögen aus, die in den Hotels ausliegen und um deren Ausfüllung der Gast speziell bei der Abreise gebeten wird. Weiter lassen wir unsere Hotels im Mystery-Check-Verfahren durch eine externe Firma im Zufalls-system mehrmals im Jahr prüfen, die im Anschluss an die Prüfung eine Auswertung erstellt. Unseren Ruf in den im Internet hinterlegten Hotelbewertungen werten wir mit Review Pro aus, einem System, das täglich alle im Internet zu unseren Hotels veröffentlichen Kundenkommentare zusammenfasst und dadurch eine Auswertung ermöglicht. Die zahlreichen Auszeichnungen, die unsere Häuser als Gastgeber erhalten haben, geben uns zudem wichtige Signale, dass sich der eingeschlagene Weg auszahlt. Deutlich besser messbar ist die von uns laufend zu Steuerungszwecken eingesetzte Kennziffer der Belegungsquote, die uns wertvolle Informationen über die Auslastung unser Häuser im Saisonverlauf liefert.

Mitarbeiter

Der IFA-Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt mit insgesamt 2.036 Mitarbeitern (inklusive von durchschnittlich 151 Mitarbeitern des Hotels Catarina) im Geschäftsjahr 2015 mehr Mitarbeiter als im Vorjahr (1.859). Im Vorjahresvergleich beträgt der Anstieg 9,5 %, bereinigt um den Effekt des Hotels Catarina 1,3 %.

In den deutschen Hotelbetrieben ging unser Personalbestand um 12 Mitarbeiter leicht zurück und betrug 2015 durchschnittlich 442 Mitarbeiter (Vorjahr: 454). Darin enthalten sind elf Mitarbeiter, die der Verwaltung bzw. dem Management zuzuordnen sind. Die spanischen Hotels beschäftigten mit 782 Mitarbeitern 162 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr, allerdings ist dabei der oben erwähnte Effekt des neuen Hotels Catarina zu berücksichtigen. Die Zahl der Beschäftigten in der Dominikanischen Republik erhöhte sich um 33 Mitarbeiter auf 575. In Österreich sank die Mitarbeiterzahl um drei Mitarbeiter von 72 auf 69. In der Hauptverwaltung in Duisburg blieb die Mitarbeiterzahl unverändert bei durchschnittlich 7. Im Gesundheitsbereich sank die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt um vier Mitarbeiter auf 161.

Die Zahl der Auszubildenden in den deutschen IFA-Betrieben lag im Jahr 2015 bei 56 (Vorjahr: 57). In den Betrieben auf Gran Canaria wurden in 2015 insgesamt 12 Auszubildende (Vorjahr:

9) nach spanischem Ausbildungssystem („Praktikanten“) beschäftigt. IFA sieht sich in der sozialen Verantwortung, jungen Menschen den Start in das Berufsleben zu ermöglichen und ihnen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten, auch nach der abgeschlossenen Ausbildung, anzubieten. Zudem geht es selbstverständlich auch darum, die fähigsten Mitarbeiter dauerhaft an den Konzern zu binden und aus guten Mitarbeitern in weiteren Schritten auch exzellente Führungskräfte für die Zukunft zu entwickeln.

Die drei- bis vierjährige Ausbildung junger Menschen zum Facharbeiter oder zur Facharbeiterin in allen Berufssparten der Gastronomie und Hotellerie bildet einen Schwerpunkt für IFA. So wurde der IFA Ferienpark Rügen 2015 zum achten Mal in Folge durch die IHK Rostock als „Top Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet.

Auch in diesem Geschäftsjahr muss darauf hingewiesen werden, dass es in den letzten Jahren aufgrund struktureller Probleme für die deutschen Betriebe schwierig geworden ist, Auszubildende und gut qualifizierte Fachkräfte zu finden. Speziell die Länder Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind flächenmäßig sehr große Länder mit ausgedünnter Bevölkerung, so dass bereits die Zahl der Bewerber pro Ausbildungsplatz deutlich zurückgegangen ist. Diese Situation hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verbessert. Auszubildende oder Fachkräfte aus entfernter liegenden Regionen mit interessanten Arbeitsplatzkonditionen und Ausbildungsbedingungen an IFA zu binden, stellt nach wie vor eine große Herausforderung für den Konzern dar. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die Beteiligung am internationalen Ausbildungsprogramm MobiPro, eine Initiative, die zugleich Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne Arbeit aus anderen europäischen Ländern eine Zukunft bietet, so dass sich IFA einen großen Erfolg für beide Seiten erhofft. Dieses Programm wurde auch in 2015 erfolgreich fortgeführt und soll auch in Zukunft Bestandteil der Personalstrategie der IFA sein.

Die Qualität, Loyalität und Motivation unserer Mitarbeiter sowie ihre Bereitschaft, unseren Gästen tagtäglich an allen Standorten ein hohes Niveau an gastronomischen Leistungen zu bieten und ihnen ihren Urlaub so angenehm wie möglich zu gestalten, ist der elementarste und gleichzeitig wichtigste Baustein für den Erfolg unseres Unternehmens, das gerade als Unternehmen in der Tourismusbranche in ausgesprochen hohem Maße auf diesen täglichen Einsatz angewiesen ist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IFA Hotel und Touristik AG

Ertragslage IFA Hotel & Touristik AG

Die Ertragslage der IFA Hotel & Touristik AG ist entsprechend ihrer Funktion als geschäftsführende Holding der IFA-Gruppe durch Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Beteiligungsgesellschaften geprägt. Folgerichtig hängt das jeweilige Jahresergebnis der AG entscheidend vom Ausschüttungsverhalten der Tochtergesellschaften ab.

Im Berichtsjahr wurden Beteiligungserträge von der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 2.257 (Vorjahr: T€ 3.232) vereinnahmt.

Das Jahresergebnis der H&T ist bedingt durch die Beteiligungserträge mit T€ 3.209 (Vorjahr: T€ 3.434) positiv.

Betriebliches Ergebnis

Die betrieblichen Erträge betragen T€ 5.180 und bestehen aus Beteiligungserträgen von T€ 2.257, Erträgen aus Kostenumlagen von T€ 2.755 und sonstigen Erträgen von T€ 168.

Im Vorjahr wurden Beteiligungserträge von T€ 3.232, Erträge aus Kostenumlagen von T€ 2.076 und sonstige Erträgen von T€ 146 ausgewiesen.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr

T€ 2.074 nach T€ 1.794 im Vorjahr. Der Anstieg betrifft überwiegend Rechts- und Beratungskosten sowie andere Verwaltungskosten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt T€ 267 nach T€ –26 im Vorjahr. Die deutliche Verbesserung betrifft die Zinserträge aus Festgeldanlagen sowie gesunkene Zinsaufwendungen bzw. gestiegene Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis beträgt T€ –64 nach T€ +269 im Vorjahr und betrifft die Kosten des besonderen Vertreters (T€ 91), denen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 27) gegenüberstehen. Im Vorjahr betraf das neutrale Ergebnis Erträge aus Forderungen und Rückstellungen (T€ 454), Erträge aus der Verschmelzung der IFA Reisevermittlungsgesellschaft mbH (T€ 448) und Aufwendungen aus Abschreibungen auf Finanzanlagen (T€ 400) sowie Transaktionskosten aus der Kapitalerhöhung (T€ 233).

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.209 nach T€ 3.434 im Vorjahr.

Die Ertragslage IFA Hotel & Touristik AG stellt sich wie folgt dar:

	2015		2014		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Beteiligungserträge	2.257	43,6	3.232	59,3	–975	> 100,0
Erträge aus Kostenumlagen	2.753	53,1	2.071	38,0	682	32,9
Übrige betriebliche Erträge	170	3,3	151	2,8	19	12,6
Betriebliche Erträge gesamt	5.180	100,0	5.454	100,1	–274	–5,0
Personalaufwand	547	10,6	522	9,6	25	4,8
Abschreibungen	4	0,1	4	0,1	0	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.523	29,4	1.268	23,2	255	20,1
Betriebliche Aufwendungen gesamt	2.074	40,1	1.794	32,9	280	15,6
Betriebliches Ergebnis	3.106	59,9	3.660	67,2	–554	> 100,0
Finanzergebnis	267	5,2	–26	–0,5	293	–1.126,9
Neutrales Ergebnis	–64	–1,2	269	4,9	–333	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.309	63,9	3.903	71,6	–594	> 100,0
Ertragsteuern	100	1,9	469	8,6	–369	> 100,0
Jahresergebnis	3.209	62,0	3.434	63,0	–225	> 100,0

Vermögenslage IFA Hotel & Touristik AG

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur ist wie im Vorjahr geprägt durch die Holdingfunktion der Gesellschaft und enthält auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Liquide Mittel sowie auf der Passivseite neben dem Eigenkapital, Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.963 leicht rückläufig.

Aktivseite

Auf der Aktivseite ist das Finanzanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Bereich des Umlaufvermögens sind die Forderungen um T€ 330 insbesondere durch die Erhöhung der Forderungen

gegen verbundene Unternehmen angestiegen sowie die liquiden Mittel um T€ 2.291 gesunken.

Passivseite

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses (T€ 3.209) um T€ 194 erhöht. Der Erhöhung steht eine Verminderung aufgrund der Dividendenausschüttung (T€ 2.959) für 2014 sowie des Aktienrückkaufs (T€ 57) gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2015 92,6% nach 90,9% im Vorjahr.

Die Rückstellungen sind leicht um T€ 41 gestiegen. Die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG betreffen, sind insbesondere aufgrund von Tilgungen im Berichtsjahr um T€ 2.198 rückläufig.

Die Vermögenslage der IFA Hotel & Touristik AG stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7	0,0	8	0,0	-1	-12,5
Finanzanlagen	79.299	68,3	79.299	67,1	0	0,0
	79.306	68,3	79.307	67,1	-1	0,0
Umlaufvermögen						
Forderungen	1.640	1,5	1.310	1,2	330	25,2
Liquide Mittel	35.198	30,3	37.489	31,7	-2.291	-6,1
Abgrenzungen	1	0,0	2	0,0	-1	-50,0
	36.839	31,8	38.801	32,9	-1.962	-5,1
Vermögen	116.145	100,1	118.108	100,0	-1.963	-1,7
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	51.256	44,1	51.285	43,4	-29	-0,1
Kapitalrücklagen	52.389	45,2	52.389	44,5	0	0,0
Gewinnrücklagen	663	0,6	593	0,5	70	11,8
Bilanzgewinn	3.209	2,8	3.056	2,6	153	5,0
	107.517	92,7	107.323	91,0	194	0,2
Fremdkapital						
Rückstellungen	711	0,6	670	0,6	41	6,1
Verbindlichkeiten	7.917	6,7	10.115	8,5	-2.198	-21,7
	8.628	7,3	10.785	9,1	-2.157	-20,0
Kapital	116.145	100,0	118.108	100,1	-1.963	-1,7

Ergebnisverwendung

Zum 31. Dezember 2015 weist die IFA Hotel & Touristik AG einen Jahresüberschuss von € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.) und einen Bilanzgewinn von € 3,2 Mio. aus (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Prognose

Gesamtwirtschaftliche Situation

Der Internationale Währungsfonds hat für das Jahr 2015 einen Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % ermittelt (IWF, World Economic Outlook, Januar 2016). Für das Jahr 2016 geht der IWF von einem weltweiten Wachstum des BIP von 3,4 % aus. Die größten Zuwächse innerhalb der fortgeschrittenen Volkswirtschaften erfahren dieser Prognose zufolge Spanien mit 2,7 % und die USA mit 2,6 %. Die Eurozone erreicht in 2016 mit insgesamt 1,7 % wahrscheinlich nur ein geringes Wachstum. Das Wachstum der einzelnen Länder hat sich mehr angeglichen, während in 2015 noch eine Bandbreite der wichtigsten Volkswirtschaften zwischen 0,8 % und 3,2 % vorlag, liegt diese nun zwischen 1,3 % und 1,7 %. Ausreißer nach oben ist Spanien mit den erwähnten 2,7 %.

Die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung erhobene Einschätzung der aktuellen Konjunkturlage hat sich im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zum Vorjahr verbessert, sowohl für Deutschland als auch für die Eurozone an sich. In 2014 lag die Einschätzung der Konjunktur für Deutschland im Dezember noch bei 10,0 Punkten, ein Jahr später ergaben sich bei der Befragung bereits 55,0 Punkte. Auch die Bewertung der konjunkturellen Situation für die Eurozone entwickelte sich nach oben, auch wenn mit –9,6 Punkten (Dezember 2014: –62,8 Punkte) weiterhin ein negativer Wert vorliegt.

Interessanterweise haben sich die Zukunftserwartungen für Deutschlands Konjunktur auf 16,1 Punkte verschlechtert (Dezember 2014: 34,9 Punkte), während für die gesamte Eurozone mit 33,9 Punkten (Dezember 2014: 31,8 Punkte) eine leichte Verbesserung prognostiziert wird. Allerdings darf dabei nicht die gute Ausgangslage mit einer positiven Einschätzung Deutschlands von 55,0 Punkten vergessen werden. Es gibt derzeit viele Unsicherheitsfaktoren, wie die Wachstumsschwäche wichtiger Schwellenländer, die rückläufige Entwicklung des Ölpreises oder das sich verlangsamende Konjunkturwachstum in den USA. Darüber hinaus bewegt sich die Geldpolitik bereits

am Limit und wird kaum weitere entscheidende Impulse für die Wirtschaft geben können.

Marktentwicklung in der Tourismusbranche

Auch 2015 setzte sich der Trend der kontinuierlich wachsenden Touristenankünfte fort. So zählte die UNWTO für das abgelaufene Geschäftsjahr weltweit 1,184 Mrd. Reisende, was einem Anstieg von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für 2016 prognostiziert die UNWTO, dass sich das Wachstum des internationalen Tourismus erneut fortsetzen wird. Sie erwartet weltweit eine gleichmäßige Zunahme an touristischen Ankünften von weiteren 3,5 % bis 4,5 % (UNWTO: World Tourism Barometer, Januar 2016, Volume 14). Der Tourismus ist damit auch weiterhin einer der wesentlichen Faktoren innerhalb der Gesamtwirtschaft, der vielen Volkswirtschaften Stabilität und Wachstumsimpulse bringt.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der IFA

Bereits im Vorjahr waren wir von einer spürbaren rückläufigen Entwicklung für den gesamten IFA-Konzern ausgegangen. Dank der breiten Kundenbasis in verschiedenen Quellmärkten und des breit gefächerten Portfolios waren wir in der Lage, negative Entwicklungen in einzelnen Märkten zumindest teilweise aufzufangen. Für 2016 gehen wir von einem moderaten Rückgang des Konzern-EBITDA um € 0,5 Mio. aus, ebenso erwarten wir die Entwicklung der Konzern-EBITDA-Marge um –1 % auf 21 %. Die Belegung für alle Häuser sehen wir auf dem Niveau des Vorjahres mit 77 %, ebenso wie auch die Gästezufriedenheit dem Vorjahr entsprechen wird. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer werden leicht zurückgehen.

Ertragslage

Für unsere Hotels in Deutschland erwarten wir für 2016 tendenziell einen geringfügigen Rückgang der Zimmerbelegungen im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzerlöse pro Zimmer leicht ansteigen werden. Aufgrund des Rückgangs der Umsatzerlöse und gleichzeitiger Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen, wobei der wichtigste Faktor unserer Ansicht nach höhere Personalkosten als weitere Folge des Mindestlohns sein wird, wird das EBITDA spürbar sinken, die EBITDA-Marge nur leicht. Wir gehen davon aus, die Zufriedenheit unserer Gäste auf dem Niveau des Vorjahres halten zu können.

Für unsere Hotels in Österreich erwarten wir für 2016 einen moderaten Anstieg der Zimmerbelegung, wobei die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer auf dem Vorjahresniveau bleiben

werden. Bei einem überproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber den betrieblichen Aufwendungen gehen wir von einem starken Anstieg des EBITDA aus, einzig beim Hotel Alpenrose sehen wir durch relativ hohe geplante Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ein rückläufiges EBITDA. Auch für die EBITDA-Marge gehen wir insgesamt von einem deutlichen Anstieg aus. Die Gästezufriedenheit erwarten wir auf dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Hotels auf Gran Canaria werden in 2016 erneut einen sehr guten Beitrag zum EBITDA leisten, allerdings erwarten wir einen spürbaren Rückgang des EBITDA und der EBITDA-Marge. Wir gehen von relativ hohen Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen aus, die notwendig sind, um die Attraktivität unserer Häuser zu gewährleisten. Wir erwarten weiterhin eine leicht steigende Belegungsquote, während die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer aufgrund einer erwarteten Änderung der Gästestruktur deutlich sinken werden. Wir gehen weiterhin von einer guten Zufriedenheit unserer Gäste aus.

An unserem Standort in der Dominikanischen Republik gehen wir in 2016 von einer deutlich sinkenden Belegung aus, wobei aber auch gleichzeitig höhere Preise durchgesetzt werden können. Ohne Beachtung des Wechselkurses, der im Wesentlichen nur buchhalterische Auswirkungen hat, da wir operativ unsere Geschäfte in der Dominikanischen Republik direkt in US\$ abwickeln, erwarten wir deshalb, dass sich unsere Umsatzerlöse in der gleichen Höhe wie 2015 bewegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen prognostizieren wir deutlich geringer als im Vorjahr. Dadurch wird auch das EBITDA deutlich ansteigen, ebenso die EBITDA-Marge. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer erwarten wir spürbar höher als im Vorjahr, während sich die Gästezufriedenheit leicht erhöhen wird.

Für unsere Gesundheitsbetriebe erwarten wir für 2016 für unsere beiden Standorte gegenläufige Entwicklungen. Die Belegung unserer Klinik auf Fehmarn erwarten wir deutlich rückläufig, entsprechend werden auch die Umsatzerlöse sinken. Da die betrieblichen Aufwendungen nur unterproportional sinken werden, gehen wir von einem leichten Sinken des EBITDA aus, während die EBITDA-Marge der des Vorjahres entsprechen wird. Die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer werden dadurch spürbar ansteigen. Unsere Zufriedenheit der Patienten sehen wir auf dem Niveau von 2015. Für unser Therapiezentrum auf Usedom erwarten wir eine starke Verbesserung des EBITDA. Wir gehen von einer leichten Erhöhung der Belegung und spürbar höheren Umsatzerlösen, sowie höheren Pflegesätzen bei gleich bleibenden betrieblichen Aufwendungen aus.

Dadurch werden die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer leicht sinken. Für die Kundenzufriedenheit prognostizieren wir ein gleichbleibendes Niveau im Vergleich zum Vorjahr.

Mittel- und langfristige Ziele sowie die Planungen für das angelaufene Geschäftsjahr 2016 werden vom IFA-Konzern regelmäßig überprüft und kritisch hinterfragt. Die Ertragsituation unserer Hotels und Gesundheitsbetriebe beobachten wir laufend. Bestehenden Preis- und Belegungsrisiken – aber auch sich im wirtschaftlichen Umfeld bietenden Chancen – begegnen wir durch unsere der Situation flexibel angepasste Preispolitik und die Steigerung der Attraktivität unserer Häuser durch die Schaffung neuer innovativer Angebote und Serviceleistungen weit über die Bereitstellung einer Übernachtungsmöglichkeit hinaus. Wir haben das Erreichen einer gesunden Belegungsquote unserer Häuser zum Ziel und gleichzeitig eine Anbindung unserer Kunden. Nach dem guten Jahr 2015 werden wir versuchen, die Ertragsituation konzernübergreifend zu stabilisieren und möglichst noch zu verbessern. Für 2016 ist jedoch aufgrund verschiedener Effekte – wie z.B. Mindestlohn und erwartete Preisrückgänge – zunächst mit einer leichten Verschlechterung der Ertragslage zu rechnen.

Das Jahresergebnis der IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des Konzerns wird im kommenden Geschäftsjahr 2016 wieder positiv ausfallen. Da aus der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co.KG wieder eine Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2015 erwartet wird, gehen wir für das Jahr 2016 von einem Jahresergebnis von zwischen € 2,5 Mio. und € 3,5 Mio. aus.

Finanzlage

Die Nettofinanzschulden des Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag auf € 32,7 Mio. nach € –7,5 Mio. im Vorjahr. Neben dem operativ erfolgreichen Geschäftsjahr 2015 und den planmäßigen Tilgungen sind für den derzeitigen Stand vor allem der Erwerb der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. in 2015 und die daraus resultierenden Finanzschulden verantwortlich. Die Höhe der Nettofinanzschulden wird zum Ende des Geschäftsjahres 2015 von der weiteren Mittelverwendung aus der Kapitalerhöhung sowie der weiteren Entwicklung des operativen Geschäfts abhängen. Unter der Annahme, dass sich das Portfolio der IFA in 2016 nicht ändert, ist unter Berücksichtigung der erwarteten Geschäftsentwicklung mit einer leichten Verbesserung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber 2015 zu rechnen.

Größere Modernisierungsmaßnahmen planen wir für 2016 mit einem Volumen von € 0,8 Mio. im IFA Rügen Hotel & Ferien-

park, mit € 0,7 Mio. im IFA Fehmarn Hotel & Ferien-Centrum, mit € 0,7 Mio. im IFA Schöneck Hotel & Ferienpark, mit € 0,5 Mio. in der Südstrandklinik Fehmarn, mit € 0,4 Mio. in den Kliniken auf Usedom. In den spanischen Häusern rechnen wir mit Investitionen in Höhe von rund € 6,4 Mio., wovon allerdings bereits ein Betrag von über € 4,0 Mio. für die bereits in 2015 angekündigten Renovierungsmaßnahmen bestimmt sind. Für Österreich planen wir mit einem Invest-Budget von rund € 0,3 Mio. Die geplanten Investitionen für unsere aktuelle Anlage am Standort in der Dominikanischen Republik belaufen sich auf US\$ 0,9 Mio. für Modernisierungs- und Renovierungsarbeiten für das Geschäftsjahr 2016, weitere Investitionen im Rahmen unseres Bauprojekts sind hier nicht inbegriffen.

Gesamtaussage der voraussichtlichen Entwicklung

Wir erwarten insgesamt für den IFA-Konzern in 2016 eine Entwicklung, die ungefähr dem Vorjahr entspricht. Dabei reden wir bereits von einem relativ hohen Niveau im Mehrjahresvergleich. Dennoch gehen wir davon aus, dass teilweise auch stagnierende oder sogar rückläufige Entwicklungen an einigen Standorten vorliegen könnten. Wir erwarten, dass ein Ergebnis nach Ertragsteuern in einer Bandbreite zwischen € 11 Mio. und € 13 Mio. erzielt wird. Für das EBITDA sehen wir eine Veränderung zwischen -2% und 0%. Gleiches gilt für die EBITDA-Marge, für die wir einen geringfügigen Rückgang von 0 bis 2 Prozentpunkte annehmen. Belastend wirken sich dabei aus

unserer Sicht insbesondere höhere Personalkosten sowie erhöhter Aufwand für Instandhaltungen sowie eine Verschlechterung des Finanzergebnisses aufgrund der Aufnahme neuer Finanzschulden aus. Positiv wird sich dagegen die Einbindung des neuen Hotels Catarina in den nächsten Jahren auswirken.

Für die IFA Hotel & Touristik AG als Obergesellschaft des IFA-Konzerns erwarten wir in 2016 einen Jahresüberschuss zwischen € 2,5 Mio. und € 3,5 Mio.

Für unsere Hotelbetriebe insgesamt erwarten wir für 2016, dass unsere durchschnittliche Belegungsquote mit rund 77 % das Niveau des Vorjahres halten wird. Ebenso erwarten wir, bei der Gästezufriedenheit das bereits gute Niveau des Vorjahres auch im Berichtsjahr zu erzielen. Für die Umsatzerlöse pro belegtes Zimmer sehen wir mit € 112 einen leichten Rückgang (2015: € 114).

Der Gesundheitsbereich der IFA hat sich in 2015 insgesamt gut entwickelt, allerdings liegen in den verschiedenen Häusern unterschiedliche Entwicklungen vor (s.o.). Für 2016 gehen wir bei leicht sinkenden Belegungszahlen davon aus, dass insgesamt gesehen die positiven Entwicklungen die negativen übersteigen. Mit unseren in 2015 begonnenen und in 2016 weitergeführten Investitionen werden wir kontinuierlich für eine Erhöhung der Attraktivität unserer Häuser sorgen und somit Impulse für ein erneutes Wachstum in den Folgejahren

Entwicklung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Mio. €



ermöglichen. Unter strenger Beachtung unserer Qualitätsstandards werden wir die Betriebskosten der IFA-Hotels und Gesundheitsbetriebe durch eine detailliertere Budgetierung sowie die Vorgabe konkreter und individueller Kostenziele weiter optimieren.

Aufgrund verschiedener, dem Markt und dem Unternehmen eigener, aber auch allgemeiner Ungewissheiten besteht die Möglichkeit, dass die von uns angenommenen Erwartungen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen. Detaillierte Informationen zu diesen Ungewissheiten entnehmen Sie bitte dem folgenden Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. Sollten sich eines oder mehrere der hier angesprochenen Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartet oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind.

Risiko- und Chancenbericht

Der IFA-Konzern konzentriert sich auf die Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs, bewirtschaftet aber auch drei Betriebe im Bereich Gesundheit und Rehabilitation an den Standorten Fehmarn und Usedom. Je nach Art des Geschäfts bergen das operative Geschäft sowie die finanziellen Aktivitäten jeweils eigene inhärente Risiken. Dabei können Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischem Handeln resultieren als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Zur Erkennung und aktiven Steuerung der Risiken ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet. Die Chancen- und Risikoberichterstattung betrifft über die Gesellschafterstellung indirekt auch die IFA Hotel & Touristik AG.

Risikomanagement

Das Risikomanagement hat den Zweck, Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt. Der Vorstand hat dafür gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit die den Fortbestand des IFA-Konzerns gefährdenden Entwicklungen früh erkannt werden.

Gemäß § 317 Abs. 4 HGB wird das Risikofrüherkennungssystem im Rahmen der Abschlussprüfung von dem Abschlussprüfer geprüft.

Als risikomanagementrelevante Vorgabe wurde von der IFA Hotel & Touristik AG ein Risikohandbuch entwickelt und an die

leitenden Mitarbeiter der IFA Hotel & Touristik AG sowie an die Hoteldirektoren verteilt. Das Risikohandbuch untergliedert sich im Wesentlichen in die Elemente Risikoidentifizierung und -kategorisierung, Risikokommunikation, Risikoanalyse/ Risikoquantifizierung, Risikoaggregation (Bewertung) und Risikobewältigung einschließlich der Verantwortung und Berichtssysteme.

Die Zusammenfassung der Risikoidentifizierung und deren Dokumentation erfolgen jeweils quartalsweise innerhalb der Vorstandsgebiete Finanzen, Controlling, Operations, Marketing/Vertrieb über entsprechende Risikobeurteilungen.

Wesentliche Risiken werden im Rahmen der Quartalsberichterstattung insbesondere im Bereich „Operations“ durch die zuständigen Hoteldirektoren als Risikomanagementverantwortliche in den Tochtergesellschaften identifiziert, analysiert und bewertet. Deren Tätigkeit wird vom Risikomanagement-Beauftragten der IFA Hotel & Touristik AG koordiniert und unterstützt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der IFA Hotel & Touristik AG werden im Rahmen der quartalsweisen Berichtspflicht an den Risikomanagement-Beauftragten kommuniziert. Die quartalsweise Berichterstattung erfolgt über die Hoteldirektoren der Tochtergesellschaften an den Vorstand und den Risikomanagement-Beauftragten. Der Prozess wird vom Risikoprüfungsausschuss des Aufsichtsrates überwacht. Um den Erfolg des Unternehmens zu sichern, werden die Steuerungs- und Risikokontrollinstrumente den sich ändernden Marktanforderungen angepasst. Risikomanagement ist ein permanenter, in die Unternehmensabläufe integrierter Prozess.

Krisenmanagement wird im Unternehmen sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Unternehmen gesehen.

Krisenmanagement wird im Unternehmen sowohl als Krisenbewältigung als auch als Chance zu einer positiven und nachhaltigen Veränderung im Unternehmen gesehen.

Früherkennungssystem

Mit Hilfe von Kennzahlen und Indikatoren überwachen wir laufend bestimmte Risikofelder. Die quartalsweise Berichterstattung gewährleistet, dass Risiken frühzeitig erkannt und sofort an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Risikotransfer

Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle aus dem täglichen Leben wurden die üblichen Haftpflicht- und Sachversicherungen

abgeschlossen, die regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Beschreibung der Risiken

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos erfolgt auf Konzernebene nach folgenden Kriterien:

Unwahrscheinlich Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres < 25 %

Möglich Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres 25–50 %

Wahrscheinlich Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres > 50 %

Die Bewertung der möglichen finanziellen Auswirkungen erfolgt auf Konzernebene anhand der quantitativ bestimmten Merkmale unter Berücksichtigung des im Konzern ermittelten EBITDA:

Unbedeutend < € 0,5 Mio.

Bedeutend € 0,5 bis 1,5 Mio.

Schwer > € 1,5 Mio.

Die Veränderung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr wird wie folgt dargestellt:

↓ Risikolage hat sich entspannt

↑ Risikolage hat sich verschärft

→ gleichgebliebene Risikolage

Sollten sich eines oder mehrere Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von den Annahmen unserer Planung abweichen.

Folgende Tabelle stellt die Gesamtrisikosituation des IFA-Konzerns zum Berichtszeitpunkt dar:

Zum 31.12.2015	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkungen	Veränderungen der Risikolage zum Vorjahr
Finanzstrukturrisiken			
Covenants (Einhaltung vertraglicher Regelungen)	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Zinsänderungsrisiko	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Wettbewerbsrisiken der Gesundheitsbetriebe	möglich	unbedeutend	→
Währungsrisiko	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Steuerrisiken			
Dominikanische Republik	möglich	unbedeutend	↑
Deutschland Umsatzsteuer	unwahrscheinlich	schwer	↓
Deutschland Gewerbesteuer Reiseveranstalter	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Spanien Intercompany Zinsen	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Allgemeines Marktrisiko			
Nachfrageschwankungen hier speziell Wegfall „Nordafrikaeffekt“	unwahrscheinlich	schwer	↓
Konjunktur	möglich	unbedeutend	→
Sonstige branchenbezogene Risiken	unwahrscheinlich	bedeutend	→
Risiken bei Personalkosten			
hier speziell Mindestlohn in Deutschland	unwahrscheinlich	unbedeutend	↓
Risiken aus dem Personalbereich	wahrscheinlich	bedeutend	→
Risiken aus Desinvestitionen	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Risiken aus dem Zustand der Produktionsanlagen	möglich	schwer	→
Vertriebsrisiken	unwahrscheinlich	unbedeutend	→
Sonstige Risiken	möglich	unbedeutend	→

Im Einzelnen stellen sich die Risiken wie folgt dar:

1. Finanzierungsstrukturrisiken

Aktuell steht die Finanzierung unseres Konzerns auf einem soliden Fundament, denn die im März 2008 in Deutschland und Ende 2008 / Anfang 2009 auf Gran Canaria neu ausgehandelten Refinanzierungen beinhalten lange Laufzeiten, teilweise bis zum Jahr 2023. In dem für unseren Konzern unter dem Dach der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG geschlossenen Finanzierungsvertrag sind Kreditklauseln enthalten. Diese sogenannten Covenants beziehen sich für den IFA-Konzern einerseits auf das Verhältnis der Finanzschulden zum Marktwert der Vermögenswerte (Loan to Value = LTV) und andererseits auf die Fähigkeit der Gesellschaft, ihre Zins- und Tilgungsraten aus dem verfügbaren Cashflow bedienen zu können. Die auf Gran Canaria bestehenden Darlehen sind zum Teil mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und das Verhältnis von EBITDA zum Schuldendienst versehen.

Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Covenants laufend unterjährig. Im Geschäftsjahr lag kein Bruch der Covenants vor. Darüber hinaus sind in den entsprechenden Liquiditätsplanungen ausreichende Vorsorgen für planmäßige Zins- und Tilgungszahlungen getroffen worden. Auch aus der Liquiditätsplanung der IFA Hotel & Touristik AG geht hervor, dass die Gesellschaft ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Wir gehen davon aus, dass wir auch künftig sämtliche Covenants einhalten können. Sollte sich allerdings die Ertragslage der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG wesentlich negativer als von uns erwartet entwickeln, hätte dies unter Umständen eine Verletzung der Financial Covenants zur Folge, die im Extremfall zu einer vorzeitigen Fälligkeit des von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Konsortialkredits führen könnte. Für die IFA Hotel & Touristik AG hätte das zur Folge, dass die von der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG gewährten Mittel kurzfristig zurückgezahlt werden müssten.

2. Zinsänderungsrisiko

Da sich unser Konzern zu einem hohen Grad mit variabel verzinslichen Krediten fremdfinanziert hat, haben wir eine Zinssicherungsstrategie entwickelt, nach der für weite Teile der Finanzierung Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen sind. Der variabel verzinsliche Konsortialkredit ist zu 80 % mit Zinsswaps (Payer-Swaps) abgesichert, wonach variable in feste Zinsen getauscht werden. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zur

Kaufpreisfinanzierung des Hotels Catarina weitere langfristige Bankdarlehen aufgenommen, die bis zum Jahr 2019 festverzinslich sind.

3. Wettbewerbsrisiken der Gesundheitsbetriebe

Für unsere Gesundheitsbetriebe gilt unverändert, dass wir mit nur drei operativen Häusern lediglich eine Nische im Markt besetzen, der von starkem Wettbewerb und Verdrängungsprozessen gekennzeichnet ist. In den Kliniken sind wir maßgeblich auf einen Versorgungs- und Vermittlungsvertrag eines einzelnen Dienstleisters angewiesen.

Bei der Beurteilung dieses Risikos stellen wir nicht auf das Desinvestitionsrisiko, sondern auf das Verlustrisiko bei ungenügendem Umsatz ab. Insgesamt sehen wir derzeit keine signifikanten negativen Entwicklungen.

4. Währungsrisiko

Der Betrieb unserer einzigen Hotelanlage außerhalb des Euro-raums in der Dominikanischen Republik ist keinen nennenswerten Währungsrisiken ausgesetzt, da die laufenden Zahlungen in US-Dollar erfolgen. Im Zusammenhang mit dem Einsatz der Círculo de Rotorúa S.A., Costa Rica, als Vertriebsgesellschaft für die Hotels in der Dominikanischen Republik, werden die US-Dollar-Zahlungsflüsse gebündelt (Natural Hedge). Das Währungsrisiko ist daher als unbedeutend einzustufen.

5. Steuerrisiken

- a. Der IFA-Konzern ist aufgrund unterschiedlicher Steuerregime im In- und Ausland verschiedenen steuerlichen Risiken ausgesetzt. Wir begegnen diesem Risiko durch Einschaltung externer Steuersachverständiger. Nach wie vor besteht in der Dominikanischen Republik aufgrund abweichender Auffassungen hinsichtlich der Höhe des Ansatzes von Verrechnungspreisen das Risiko, Steuernachzahlungen leisten zu müssen. Derzeit existiert entsprechend ein latentes Risiko.
- b. Die spanischen Beteiligungen haben der IFA H&T AG ein Darlehen gewährt, welches in 2014 abgelöst wurde. Sollte es zu einer Steuerprüfung kommen und der bislang festgelegte Zinssatz als zu niedrig betrachtet werden, kann es zu Steuernachzahlungen für die abgelaufenen Geschäftsjahre kommen.
- c. Neue Auslegung des Gewerbesteuergesetzes durch die Finanzverwaltung: Ausgelöst durch die Verwaltungsan-

weisung der OFD Nordrhein-Westfalen zur Auslegung des § 8 Nr. 1 Buchst. e GewStG streben die deutschen Finanzbehörden eine Behandlung des Ankaufs von Hotelzimmerkontingenten durch Reiseveranstalter wie angemieteten gewerblichen Raum und damit die gewerbsteuerliche Hinzurechnung der für die Hotelunterkunft gezahlten Entgelte an. Reiseveranstalter wie z.B. die TUI haben sich dahingehend geäußert, dass sie diese Auffassung nicht teilen, da es sich bei Hoteleinkaufsverträgen um sogenannte Mischverträge handele, mit denen verschiedene Produkte eingekauft werden. Sollten die Finanzbehörden ihre Ansicht beibehalten, könnte dies zu deutlichen Mehrkosten bei den deutschen Reiseveranstaltern führen, die diese Mehrkosten möglicherweise auf ihre Kunden, aber auch auf die Hotelbetreiber wie die IFA abwälzen könnten. Wie und ob dieses Risiko zum Tragen kommen wird, ist schwer zu sagen, es wird sich in jedem Fall auf IFA nur indirekt auswirken. Von daher wird es momentan als für IFA unbedeutend eingestuft.

- d. Deutsche Umsatzsteuer auf Logisumsätze: Sollte sich der Deutsche Bundestag dafür entscheiden, den Umsatzsteuersatz auf Logisumsätze wieder anzuheben, könnte dies direkte Auswirkungen auf das Konzernergebnis von etwa € 2,8 Mio. haben. Der Eintritt des Risikos wird für das Jahr 2016 noch schwächer eingeschätzt, für das kommende Jahr 2017 aber als möglich bei schweren Auswirkungen.

6. Allgemeines Marktrisiko

- a. Touristische Reiseziele sind traditionell Nachfrageschwankungen ausgesetzt, die nur bedingt zu prognostizieren sind. Unserem Konzern ist deshalb eine Diversifizierung des Risikos wichtig. Mit dem strategischen Portfolio, das Hotels aus verschiedenen wachstumsstarken Destinationen bündelt, erhöhen wir die Wahrscheinlichkeit, mögliche individuelle Risiken einzelner Zielgebiete auszugleichen. Speziell ist hier das Risiko hervorzuheben, dass sich die politische Lage in den nordafrikanischen Staaten entspannen könnte und damit Touristen wieder vermehrt Ziele im Norden Afrikas vorziehen. Zwar haben 2015 die Auswärtigen Ämter europaweit die Sicherheitslage in Ägypten als bedenklich eingestuft (z.B. Teilreisewarnung in Deutschland), jedoch kann sich diese Entwicklung künftig auch wieder umkehren. Dies würde sich direkt auf die Ergebnisse der kanarischen Hotels, aber auch des Hotels in der Dominikanischen

Republik auswirken, dabei aber nicht so sehr auf die Belegung als solche als auf den durch Angebot und Nachfrage beeinflussten Durchschnittspreis der Zimmer. Die finanziellen Auswirkungen können im Extremfall schwer sein. Aktuell sehen wir allerdings keine entsprechenden Entwicklungen.

- b. Sowohl die Umsatz- als auch die Kostenentwicklung – und hier speziell die Ausgaben für Energie und allgemeine Lebenshaltung – unterlag in der jüngeren Vergangenheit stärkeren Schwankungen. Wir haben hier entsprechend gegengesteuert, indem wir in den verschiedenen Destinationen, in denen wir tätig sind, Rahmenverträge für unseren Einkauf abgeschlossen haben. Zu den konjunkturellen Risiken verweisen wir auf unsere Darstellung im Prognosebericht.
- c. Darüber hinaus bestehen allgemeine Risiken, die der Branche eigen sind. Den Eintritt dieser Risiken sehen wir ebenfalls als unwahrscheinlich an, die Auswirkungen als bedeutend. Zu nennen wären hier branchen- und marktbezogene Risiken aus der Erschließung neuer Märkte, signifikante Umsatzausfälle aufgrund von Wetterverhältnissen, Umverteilung von Tourismusströmen aufgrund von Terrorakten sowie militärischen oder zivilen Konflikten und Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.

7. Risiken bei Personalkosten

Die Einführung eines Mindestlohns von 8,50 € pro Stunde wurde am 3. Juli 2014 für Deutschland vom Bundestag beschlossen. Damit hat sich das Risiko für IFA am 1. Januar 2015 realisiert. Es besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass die von uns ergriffenen kompensierenden Maßnahmen wie Kosteneinsparungen und Umsatzsteigerung nicht wie geplant umgesetzt werden können, zudem können sich Nachholeffekte in weiteren Lohn- und Gehaltsgruppen ergeben. Wir haben die Mehrbelastungen im Budget berücksichtigt und werden die Richtigkeit unserer Annahmen laufend überprüfen.

8. Risiken aus dem Personalbereich

Dieses Risiko betrifft im Wesentlichen die deutschen Standorte. Aufgrund des demografischen Wandels sowie der strukturellen Gegebenheiten einiger Regionen wird es auf absehbarer Zeit schwierig sein, qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zu finden. Dieses Risiko erfasst sowohl die Einstellung von Auszubildenden als auch von Fachkräften sowie die Bindung

der Mitarbeiter an das Unternehmen. Von uns in diesem Zusammenhang ergriffene Maßnahmen sind insbesondere die regionale Verbreiterung der Personalbeschaffung sowie das Bemühen um eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit.

9. Risiken aus Desinvestitionen

Das Management des IFA-Konzerns ist sich bewusst, dass aufgrund der für Hotel- und Gesundheitsbetriebe notwendigen speziellen Ausstattung und Lage unserer Betriebe die mögliche Veräußerung eines Betriebs eventuell nicht den marktgerechten Wert dieses Objektes einbringen könnte. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die derzeit für unsere Hotels und Gesundheitsbetriebe bilanzierten Werte vollständig werthaltig sind. Darüber hinaus könnte die Veräußerung eines Hotels beziehungsweise der Rückzug unseres Konzerns aus einer Destination auch zu Gästeverlusten für den IFA-Konzern führen. Diese Wechselwirkung ist dann denkbar, wenn sich das Stammhaus des Gastes nicht mehr im Portfolio der IFA befindet und der Anreiz, in einem anderen IFA-Hotel Urlaub zu machen, dadurch nicht mehr besteht. Wir sehen jedoch diese Risiken als gering an.

10. Risiken aus dem Zustand der Produktionsanlagen

Der Sanierungs- und Reformbedarf ist weiterhin ein wichtiges Thema für die IFA. Im Vordergrund steht dabei oft das Thema Abnutzung der Anlagen. Hier besteht das Risiko in unmittelbaren – wenn bspw. Hotelanlagen oder Teile von Hotelanlagen ungeplant geschlossen werden müssen – oder mittelbaren – wenn bspw. die Kundenzufriedenheit absinkt – Umsatzverlusten. Die Bedeutung der Risiken liegt nicht in den Einzelrisiken, die Aggregation dieser könnte aber schwere Auswirkungen haben. Wir begegnen diesen einzelnen Risiken schrittweise nach Priorität bei unseren Investitionen. Bei nicht aufzuschiebenden Sanierungsarbeiten und Reparaturen werden in Einzelfällen auch Sonderinvestitionen vorgenommen.

11. Vertriebsrisiken

Als Risiken wurden hier unzureichende oder veraltete Vertriebsstrukturen, Auswirkungen gesetzlicher Erfordernisse, Witterungseinflüsse und Einflüsse außenstehender Dritter identifiziert. Die Risiken müssen einzelfall- und auch standortbezogen betrachtet werden. Wir sehen diese einzelnen Risiken auf Konzernebene als unwahrscheinlich und unbedeutend an. Auch gehen wir nicht davon aus, dass diese Risiken kumuliert

auftreten. Dennoch sind sie weiterhin zu beobachten, damit auch in Einzelfällen entsprechend reagiert werden kann.

12. Sonstige Risiken

Sonstige bekannte Risiken, die dieser Risikokategorie zugeordnet werden, fallen nicht als Einzelrisiken ins Gewicht, da sie voneinander unabhängig und unbedeutend sind. Sie könnten aber gegebenenfalls durch Aggregation ins Gewicht fallen und insgesamt geringe finanzielle Auswirkungen auf Konzernebene haben.

Zu den unternehmensbezogenen Risiken zählen mögliche Reputations- und Imageschäden, die Einschränkung der unternehmerischen Flexibilität durch Verpflichtungen aus Kreditverträgen, die Erhaltung und Weiterentwicklung der teilweise selbst entwickelten Softwaresysteme, der Ausfall von Vertriebspartnern, Integrationsprobleme bei der Übernahme von Unternehmen oder Unternehmensbereichen, Wertverluste von Immobilien, außerplanmäßig hoher Instandsetzungsbedarf, Nachzahlungen aus steuerlichen Außenprüfungen, nicht ausreichender Versicherungsschutz, das Halten von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen, Mehrkosten durch die Übernahme von Dienstleistungen, welche derzeit aufgrund von Synergieeffekten durch die Lopesan-Gruppe durchgeführt werden, datenschutzrechtliche Risiken im Umgang mit Kundendaten sowie ein aufgrund von zukünftigem Wachstum der Unternehmensstrukturen nicht ausreichender Umfang des Organisations- und Überwachungssystems.

13. Chancen

Chancen ergeben sich für die IFA Hotel & Touristik AG aus dem insgesamt gut ausbalancierten Portfolio. In allen Destinationen erwirtschaften wir derzeit vor Sondereffekten ein positives EBITDA und damit einen positiven Ergebnisbeitrag.

Eine zusätzliche Klientel der umweltbewussten Gäste wollen wir mit dem weiteren Ausbau des Umweltschutz Managementsystems (Nutzung von Solar-, Thermo- und Photovoltaikenergie) unseres Konzerns gewinnen. Nach dem Bau unseres Blockheizkraftwerks auf Fehmarn werden wir nun auch auf Rügen diesen Schritt umsetzen. Auch an unseren Standorten auf Usedom und in Graal-Müritz beziehen wir unsere Energie bereits aus Blockheizkraftwerken.

Daneben sehen wir in der stärkeren Ausrichtung unseres Konzerns auf bestimmte Kundengruppen eine weitere Chance, unsere Ergebnisse zu verbessern. Dies erfolgt gemäß der einzel-

nen Besonderheiten für jeden Standort gesondert. Neben dem gezielten Marketing für unterschiedliche Altersgruppen ist auch die Unterteilung in weitere Gruppen wichtig, wie z. B. Busreisen-Gäste oder Tagestouristen. Weiterhin wird es wichtig sein, für diese einzelnen Gruppen jeweils die optimale Form der Buchung anzubieten, sei es in Form von Telefon, Reisebüro oder über das Internet. Auch hier sehen wir Chancen der Verbesserung unserer Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Trend zu kurzfristigen Buchungen könnte durch eine Flexibilisierung unseres Buchungsablaufs eine weitere Chance darstellen, Neukunden zu gewinnen und bereits bestehende Kunden zu halten. Dies ist insbesondere für unsere Standorte in Deutschland und Österreich von Bedeutung, wo aufgrund schwankender Wetterverhältnisse kurzfristiges Buchungsverhalten immer mehr an Bedeutung zunimmt.

Grundstücksverkauf Valdeláguila: der Oberste Gerichtshof von Madrid hat im Juli 2015 eine Verfügung erlassen, aufgrund derer eine noch ausstehende Kaufpreisforderung wieder aufleben könnte. Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheit bezüglich des Zahlungseingangs bleibt die Forderung unverändert im Konzernabschluss wertberichtigt.

Gesamtaussage zur Risikosituation des IFA-Konzerns

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken wurde im Geschäftsjahr 2015, soweit erforderlich, bilanzielle Vorsorge über die Bildung von Rückstellungen getroffen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Gesamtrisikosituation des IFA-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert hat und dass die identifizierten Risiken weder einzeln noch in Kombination den Fortbestand des IFA-Konzerns und der IFA Hotel & Touristik AG gefährden. Im Bereich der Chancensituation haben sich zugunsten der IFA positive Veränderungen ergeben. Diese betreffen vor allem die Entwicklungen in dem Grundstücksverkauf Valdeláguila (siehe hierzu im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unter Punkt „13. Chancen“).

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess

(Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB für den Einzel- und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB für den Konzernabschluss)

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit für die Abbildung der korrekten

und vollständigen Zahlen und Angaben in der Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Die IFA Hotel & Touristik AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der IFA-Gruppe auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der IFA Hotel & Touristik AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Diese Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Implementierungen sind:

- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen
- Einbeziehung externer Sachverständiger, soweit erforderlich
- Verwendung geeigneter, weitgehend lokaler IT-Finanzsysteme (SAP/NAVISION) zur Erfassung buchhalterischer Vorgänge in den Einzelabschlüssen der IFA Hotel & Touristik AG, ihrer Tochterunternehmen sowie Übernahme und Aufbereitung dieser Daten im Konzernabschluss
- Prozessintegrierte Kontrollen und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene (permanente Überwachung der gebuchten Belege bezüglich der Sachverhalte auf Einzelabschlussebene, Überprüfung der Buchungsstände hinsichtlich der verabschiedeten Budgets etc.)
- Manuell integrierte Prozesskontrollen, wie u.a. Vier-Augen-Prinzip, Überwachung von Stammdatenveränderungen etc.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands. Diese Verantwortlichkeit ist in der Geschäftsordnung des Vorstands dargestellt.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungsbildung sowie die Rechnungslegung der jeweiligen lokalen Gesellschaften ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben lauten wie folgt:

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 51.480.000. Es ist eingeteilt in 19.800.000 Stückaktien (Inhaberaktien). Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht ausgegeben. Jede der Aktien ist ab dem Zeitpunkt der Entstehung stimmberechtigt und erstmals für das Jahr, in dem sie entsteht, dividendenberechtigt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 21 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen für die zum 31. Dezember 2015 im Bestand befindlichen 86.263 (Stand 11. April 2016: 115.750) eigenen Aktien. Gemäß § 71b AktG stehen der Gesellschaft aus diesen eigenen Aktien keine Rechte zu.
3. Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten zum Stichtag 31. Dezember 2015:
 - I. Die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien hat uns am 23. Dezember 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 22. Dezember 2015 die Schwellen von 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,38 % (75.367 Stimmrechte) betrug. Von diesen Stimmrechten sind der Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. 0,38 % (75.357 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
 - II. Die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, hat uns am 23. Dezember 2015, mit Korrektur am 12. Januar 2016 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 22. Dezember 2015 die Schwellen von 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten hat und an diesem Tag 52,16 % (10.327.560 Stimmrechte) betrug. 75.367 (0,38 %) der vorgenannten Stimmrechte werden der Lopesan Touristik S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. 51,78 % der Stimmrechte an der IFA Hotel & Touristik AG (= 10.252.193 Stimmrechte) hält die Lopesan Touristik S.A. direkt.
 - III. Der Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, werden zum 31. Dezember 2015, mit Korrektur am 12. Januar 2016 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 10.327.560 Stimmrechte (= 52,16 %) zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A.
 - IV. Der Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, werden zum 31. Dezember 2015, mit Korrektur am 12. Januar 2016 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 10.327.560 Stimmrechte (= 52,16 %) zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A., Hijos de Francisco López Sánchez S.A.
 - V. Herr Eustasio López González, Spanien, hat uns am 23. Dezember 2015 und mit Korrektur vom 12. Januar 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG bzw. mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 22. Dezember 2015 die Schwellen von 20 %, 25 %, 30 %, 50 % überschritten hat und an diesem Tag 52,16 % (10.327.560 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 10.327.560 Stimmrechte (52,16 %) werden Herrn Eustasio López González gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Lopesan Touristik S.A., Hijos de Francisco López Sánchez S.A., Invertur Helsan S.L.U.
 - VI. Die Newinvest Assets Beteiligungs GmbH, Bonn, Deutschland, hat uns am 28. November 2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27. November 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug.
 - VII. Die Newinvest Assets Co S.A., Panama, Republic of Panama, hat uns am 28.11.2014 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27. November 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 %

überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden der Newinvest Assets Co S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden der Newinvest Assets Co S.A. auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei auch von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH.

- VIII. Herr Victor Garrido Montes de Oca, Dominikanische Republik, hat uns am 28. November 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, am 27. November 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 %, 25 % und 30 % überschritten hat und an diesem Tag 33,80 % (6.692.352 Stimmrechte) betrug. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden Herrn Victor Garrido Montes de Oca gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH und Newinvest Assets Co S.A. Sämtliche der vorgenannten 6.692.352 Stimmrechte (33,80 %) werden Herrn Victor Garrido Montes de Oca auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgenden Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der IFA Hotel & Touristik AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Newinvest Assets Beteiligungs GmbH.
4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
 5. Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer besteht nicht.
 6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG. Danach ist für

Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat zuständig, der sich nach den Bestimmungen des AktG und des DrittelbG zusammensetzt. Er entscheidet mit der einfachen Mehrheit seiner Mitglieder. Für den Fall, dass eine Abstimmung Stimmgleichheit ergibt, gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden oder, falls dieser verhindert ist, die des stellvertretenden Vorsitzenden den Ausschlag.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 23 Abs. 1 der Satzung in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, sofern nicht zwingende Vorschriften des Gesetzes oder die Satzung etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz schreibt zwingende Kapitalmehrheiten von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals zum Beispiel für Satzungsänderungen vor, die mit wesentlichen Kapitalmaßnahmen einhergehen, wie etwa Beschlüsse über die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital.

7. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Juli 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt dieser Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Die Ermächtigung galt bis zum 19. Juli 2015.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 16. Juli 2015 beschlossen, die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 zum Erwerb eigener Aktien zu ermächtigen. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum 17. Juli 2015 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals genutzt werden.

Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2018.

Bei Erwerb über die Börse: Der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den im Parkett- und Computerhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse in Frankfurt am Main festgestellten höchsten Börsenkurs (zuzüglich Kosten und Gebühren) am Erwerbstag nicht mehr als 10% überschreiten und nicht mehr als 10% unterschreiten.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien neben einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Einziehung kann auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags des Grundkapitals der übrigen Aktien gemäß § 8 Abs. 3 AktG erfolgen. Der Vorstand ist für diesen Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der in der Satzung entsprechend zu ändern.

Die von der Hauptversammlung am 20. Juli 2010 zu Tagesordnungspunkt 5 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Zum 31. Dezember 2015 wurden insgesamt 11.116 Aktien zu einem Durchschnittskurs von € 5,0141 erworben. Der ausmachende Betrag beläuft sich auf € 55.736,37. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts (31. März 2016) wurden insgesamt 40.603 Aktien zu einem Durchschnittskurs von € 5,0537 erworben, der ausmachende Betrag beläuft sich auf € 205.194,57.

Zum 31. Dezember 2015 verfügt die Gesellschaft über 86.263 Stück eigene Aktien.

8. Der Konsortialkredit der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG enthält eine für solche Verträge übliche Regelung für den Fall eines Kontrollwechsels. Insbesondere sind die Darlehensgeber berechtigt, den Konsortialkredit im Fall eines Kontrollwechsels fällig zu stellen. Ein Kontrollwechsel wird in dieser Vereinbarung definiert als eine Reduzierung des Anteils des Mehrheitsaktionärs unter 51 % an der IFA Hotel & Touristik AG und der IFA Hotel & Touristik AG an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG unter

96,47 %. Sollte ein Gläubiger aufgrund eines Kontrollwechsels eines der Darlehen fällig stellen, wäre die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG zur unmittelbaren Rückzahlung der Darlehen verpflichtet. Für Teile der auf Gran Canaria aufgenommenen Darlehen gelten entsprechende Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der IFA Hotel & Touristik AG (Link: http://www.lopesan.com/de/ifa-hotels/aktienrechtliche-informationen_009.html) veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Gesamtbezüge des Vorstands 2015

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Gewährte Zuwendungen

Die folgende Tabelle zeigt, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der IFA H&T AG für 2015 und für das Vorjahr gewährt wurden. Mit diesen Zuwendungen gingen teilweise noch keine Zahlungen einher.

Gewährte Zuwendungen in T€	Gonzalo Betancor Bohn Vorstand Finanzen 25.07.2007 – 17.07.2015				Yaiza García Suárez Vorstand Finanzen seit 23.07.2015				Jordi Llinàs Serra Vorstand Marketing/Vertrieb, Operations und Expansion seit 18.09.2013			
	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)	2014	2015	2015 (Min)	2015 (Max)
	Festvergütung	102	57	57	57	0	42	42	42	92	95	95
Nebenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	20	20	20	20
Summe	102	57	57	57	0	42	42	42	112	115	115	115
Einjährige variable Vergütung	39	26	0	26	0	8	0	8	35	35	0	35
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	145	0	145	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	39	171	0	171	0	8	0	8	35	35	0	35
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütungen	141	228	57	228	0	50	42	50	147	150	115	150

Zufluss

Die folgende Tabelle zeigt, in welcher Höhe den Mitgliedern des Vorstands Mittel in 2015 zugeflossen sind:

Gewährte Zuwendungen in T€	Gonzalo Betancor Bohn Vorstand Finanzen 25.07.2007 – 17.07.2015		Yaiza García Suárez Vorstand Finanzen seit 23.07.2015		Jordi Llinàs Serra Vorstand Marketing/Vertrieb, Operations und Expansion seit 18.09.2013	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Festvergütung	57	102	42	0	95
Nebenleistungen	0	0	0	0	20	20
Summe	57	102	42	0	115	112
Einjährige variable Vergütung	40	39	8	0	35	35
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	145	0	0	0	0	0
Summe	185	39	8	0	35	35
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütungen	242	141	50	0	150	147

Das Vorstandsmitglied Herr Gonzalo Betancor Bohn ist am 17. Juli 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Bezüge, die Herr Gonzalo Betancor bis zu seinem Ausscheiden bezogen hat, sind den oben aufgeführten Tabellen zu entnehmen. Im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden wird unter „Sonstiges“ eine Abfindung in Höhe von T€ 138 sowie Urlaubsabgeltung in Höhe von T€ 7 ausgewiesen.

Das Vorstandsmitglied Herr Llinas Serra erhält Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestanden in 2015 im Wesent-

lichen aus Dienstwagennutzung (T€ 6), Verpflegung (T€ 3), Unterkunft (T€ 10) und Versicherungen (T€ 1). Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2015 T€ 84 (Vorjahr: T€ 42) und verteilen sich auf die Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	Grund-Vergütung €	Variable Vergütung €	Gesamt €
Santiago de Armas Fariña	16.000	0	16.000
Dr. Hans Vieregge	12.000	0	12.000
Francisco López Sánchez	8.000	0	8.000
Roberto López Sánchez	8.000	0	8.000
Antonio Rodríguez Pérez	8.000	0	8.000
Agustin Manrique de Lara y Benítez de Lugo	8.000	0	8.000
Christian Huster	8.000	0	8.000
Cornelia Hessling	8.000	0	8.000
Nina Schmidt	8.000	0	8.000
	84.000	0	84.000

Im Vorjahr verteilten sich die Bezüge wie folgt:

	Grund-Vergütung €	Variable Vergütung €	Gesamt €
Santiago de Armas Fariña	8.000	0	8.000
Dr. Hans Vieregge	6.000	0	6.000
Francisco López Sánchez	4.000	0	4.000
Roberto López Sánchez	4.000	0	4.000
Antonio Rodríguez Pérez	4.000	0	4.000
Alexander Mikael Vik (bis 17.07.2014)	2.333	0	2.333
Agustín Manrique de Lara y Benítez de Lugo (ab 17.07.2014)	2.000	0	2.000
Christian Huster	4.000	0	4.000
Cornelia Hessling	4.000	0	4.000
Nina Schmidt	4.000	0	4.000
	42.333	0	42.333

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 86 (Vorjahr: T€ 84).

Abhängigkeitsbericht

Nach den Begriffsbestimmungen des Aktiengesetzes (§§ 15 ff. AktG) und aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse ist die IFA Hotel & Touristik AG als Unternehmen anzusehen (§ 18 AktG), das nicht nur im Mehrheitsbesitz der Lopesan Touristik S.A. (bis zum 22. Dezember 2015: Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.) steht, sondern auch von der Lopesan Touristik S.A. (bis zum 22. Dezember 2015: Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.) beherrscht wird (§ 17 AktG).

Zum 31. Dezember 2015 erstellte die Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas, Gran Canaria/Spanien (zum 31. Dezember 2014: Hijos de Francisco López Sánchez S.A.), den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die IFA Hotel & Touristik AG über die Lopesan Touristik S.A. einbezogen wurde.

Da es sich bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 und am Bilanzstichtag um ein abhängiges Unternehmen handelte und ein Unternehmensvertrag nicht bestand, hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet, der sich auf sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bezieht, die in der Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 abgeschlossen und vorgenommen worden sind. Die Schlussklärung des Berichts des Vorstands der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg, über Beziehungen zur Lopesan Touristik S.A. (bis zum 22. Dezember 2015: Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.) und zu deren verbundenen Unternehmen hat folgenden Wortlaut:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

IFA Dunamar Hotel, Spanien, Gran Canaria



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

der IFA Hotel & Touristik AG, Duisburg

zum 31. Dezember 2015

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzernanhang	60



Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2015

	Anhang	2015 €	2014 €
Umsatzerlöse	7	125.568.563,22	115.272.830,18
Sonstige betriebliche Erträge	8	4.664.236,43	5.260.461,17
Betriebliche Erträge		130.232.799,65	120.533.291,35
Materialaufwand	9	42.591.834,27	40.522.539,32
Personalaufwand	10	43.329.785,79	39.592.879,85
Abschreibungen	11	12.471.584,47	9.991.379,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	12.125.585,88	9.983.147,34
Sonstige Steuern	13	2.186.711,94	1.489.989,52
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		17.527.297,30	18.953.355,36
Finanzerträge	14	649.402,77	368.643,86
Finanzaufwendungen	14	-3.774.402,71	-4.434.532,22
Finanzergebnis		-3.124.999,94	-4.065.888,36
Ergebnis vor Ertragsteuern		14.402.297,36	14.887.467,00
Ertragsteuern	15	1.500.544,61	824.394,43
Ergebnis nach Ertragsteuern		12.901.752,75	14.063.072,57
davon auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	16	102.607,54	464.805,91
davon auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis		12.799.145,21	13.598.266,66
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	17	0,65	1,71

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
für das Geschäftsjahr 2015

	Anhang	2015 €	2014 €
Ergebnis nach Ertragsteuern (= Konzernergebnis)		12.901.752,75	14.063.072,57
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung		3.914.990,37	3.970.146,69
Folgebewertung von Cashflow-Hedges	24	1.942.051,92	-1.543.340,11
Latente Steuern	15	-544.745,56	423.562,67
Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen (= übriges Konzernergebnis)		5.312.296,73	2.850.369,25
Summe aus Konzernergebnis und übrigem Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)		18.214.049,48	16.913.441,82
Auf Minderheiten entfallendes Konzerngesamtergebnis		1.077.472,63	1.339.078,61
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Konzerngesamtergebnis		17.136.576,85	15.574.363,21

Konzernbilanz nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	Anhang	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	19	5.015.026,55	3.077.546,31
Sachanlagevermögen	20	237.695.526,98	176.446.325,90
Übrige Finanzanlagen	22	1.903.448,29	1.903.448,29
Latente Steueransprüche	23	4.213.379,34	4.212.936,78
Summe langfristige Vermögenswerte		248.827.381,16	185.640.257,28
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	25	1.577.842,60	1.367.447,51
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	14.568.074,91	10.710.534,17
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27	114.443,84	119.558,92
Sonstige Forderungen	28	39.327.287,61	29.514.498,46
Ertragsteuerforderungen	29	147.033,00	156.013,97
Bankguthaben und Kassenbestände	30	34.388.875,87	65.788.765,65
Rechnungsabgrenzungsposten	31	407.174,57	363.183,34
Summe kurzfristige Vermögenswerte		90.530.732,40	108.020.002,02
Summe Vermögenswerte		339.358.113,56	293.660.259,30

Passiva

	Anhang	31.12.2015 €	31.12.2014 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	32	51.255.716,20	51.284.617,80
Kapitalrücklage	33	52.234.054,92	52.234.054,92
Gewinnrücklagen	34	55.538.585,41	44.925.881,47
Übriges Konzernergebnis	35	-2.844.386,61	-7.181.818,25
Konzernergebnis		12.799.145,21	13.598.266,66
Anteil der Aktionäre der IFA H&T AG am Eigenkapital		168.983.115,13	154.861.002,60
Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	36	9.028.087,41	8.030.754,40
Summe Eigenkapital		178.011.202,54	162.891.757,00
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	37	88.623.850,74	78.737.220,99
Sonstige Rückstellungen	38	1.697.856,33	1.295.919,74
Latente Steuerrückstellungen	39	17.814.388,77	9.435.584,49
Derivative Finanzinstrumente	24	8.068.298,67	10.148.922,34
Rechnungsabgrenzungsposten	46	0,00	120.416,26
Summe langfristige Schulden		116.204.394,51	99.738.063,82
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerschulden	40	1.080.205,91	1.475.876,41
Sonstige Rückstellungen	41	58.067,32	51.467,32
Finanzschulden	42	17.314.987,35	8.727.456,59
Derivative Finanzinstrumente	24	2.382.357,74	2.476.237,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	10.876.118,29	8.608.106,36
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44	2.212.772,06	758.134,48
Sonstige Verbindlichkeiten	45	11.095.544,38	8.762.799,24
Rechnungsabgrenzungsposten	46	122.463,46	170.360,47
Summe kurzfristige Schulden		45.142.516,51	31.030.438,48
Summe Eigenkapital und Schulden		339.358.113,56	293.660.259,30



IFA Hotel Alpenrose, Österreich

Konzern-Kapitalflussrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2015

	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Operative Geschäftstätigkeit		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	17,5	19,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12,5	10,0
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,7	0,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,4	0,3
Erhaltene Zinsen	0,5	0,2
Gezahlte Zinsen	-3,5	-4,3
Gezahlte Ertragsteuern	-3,1	-1,7
Veränderung der Vorräte	0,0	0,1
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-3,0	1,4
Veränderung der Rückstellungen	0,4	-0,5
Veränderung der Verbindlichkeiten	1,2	-1,2
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	23,6	23,5
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,3	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-28,6	-3,5
Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren	0,0	-1,9
Einzahlungen aus Festgeldanlagen	-33,6	0,0
Auszahlungen für Festgeldanlagen	24,3	-29,1
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-30,1	0,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-67,7	-34,4
Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlungen an Aktionäre der H&T	-2,9	0,0
Einzahlungen Aktionäre der H&T	0,0	62,1
Auszahlungen an fremde Gesellschafter	-0,1	-0,1
Aufnahme von Finanzkrediten	25,1	0,8
Tilgung von Finanzkrediten	-9,7	-10,2
Erwerb eigener Aktien	-0,1	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12,3	52,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-31,8	41,7
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,4	0,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	65,8	23,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34,4	65,8

Zur Kapitalflussrechnung siehe die Erläuterungen 32. und 53.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg
zum 31. Dezember 2015

Alle Angaben in €	Mutterunternehmen					
	Bezahltes Eigenkapital		Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Übriges Konzernergebnis	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Fremdwährungsumrechnung	Derivative Finanzinstrumente
Stand am 01.01.2014	16.964.617,80	24.404.834,37	40.293.860,17	5.770.337,42	-1.890.812,56	-8.405.418,36
Umgliederung			5.770.337,42	-5.770.337,42		
Kapitalerhöhung	34.320.000,00	27.829.220,55				
Gewinnausschüttungen						
Erwerb eigener Aktien						
Konzernjahresergebnis				13.598.266,66		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					3.035.017,07	-1.473.987,50
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						415.066,98
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen			-1.138.316,12			1.138.316,12
Stand am 31.12.2014	51.284.617,80	52.234.054,92	44.925.881,47	13.598.266,66	1.144.204,51	-8.326.022,76
Stand am 01.01.2015	51.284.617,80	52.234.054,92	44.925.881,47	13.598.266,66	1.144.204,51	-8.326.022,76
Umgliederung			13.598.266,66	-13.598.266,66		
Gewinnausschüttungen			-2.957.060,55			
Erwerb eigener Aktien	-28.901,60		-28.502,17			
Konzernjahresergebnis				12.799.145,21		
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen					2.998.560,61	1.875.458,96
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen						-536.587,93
Konzerngesamtergebnis						
Übrige Veränderungen						
Stand am 31.12.2015	51.255.716,20	52.234.054,92	55.538.585,41	12.799.145,21	4.142.765,12	-6.987.151,73

	Eigenkapital des Mutter- unternehmens	Eigenkapital der Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	77.137.418,84	6.806.420,78	83.943.839,62
	0,00		0,00
	62.149.220,55	0,00	62.149.220,55
	0,00	-114.744,99	-114.744,99
	0,00		0,00
	13.598.266,66	464.805,91	14.063.072,57
	1.561.029,57	865.777,01	2.426.806,58
	415.066,98	8.495,69	423.562,67
	15.574.363,21	1.339.078,61	16.913.441,82
	0,00		0,00
	154.861.002,60	8.030.754,40	162.891.757,00
	154.861.002,60	8.030.754,40	162.891.757,00
	0,00		0,00
	-2.957.060,55	-80.139,62	-3.037.200,17
	-57.403,77		-57.403,77
	12.799.145,21	102.607,54	12.901.752,75
	4.874.019,57	983.022,72	5.857.042,29
	-536.587,93	-8.157,63	-544.745,56
	17.136.576,85	1.077.472,63	18.214.049,48
	0,00		0,00
	168.983.115,13	9.028.087,41	178.011.202,54

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch IFA Hotel & Touristik AG, H&T oder IFA-Konzern) zum 31. Dezember 2015 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt¹.

Der Jahres- und Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Die IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft mit Sitz in Duisburg, Düsseldorf Straße 50, ist die Muttergesellschaft des IFA-Konzerns und eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg (HRB 3291) eingetragen.

Die Aktien der IFA Hotel & Touristik AG werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München sowie im elektronischen Handelssystem Xetra gehandelt und sind im Amtlichen Markt notiert.

Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG ist die Lopesan Touristik S.A., Las Palmas de Gran Canaria, Spanien, die 52,16 % der ausgegebenen Anteile der IFA Hotel & Touristik AG hält. Im Vorjahr war die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria / Spanien, die 51,57 % der ausgegebenen Anteile hielt, die Muttergesellschaft der IFA Hotel & Touristik AG. Im Berichtsjahr hat die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. ihre Anteile an die Lopesan Touristik S.A. übertragen. Beide Gesellschaften sind Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns. Die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, in den der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogen ist, ist die Invertur Helsan S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria / Spanien (LOPESAN-Konzern).

Die Geschäftstätigkeit des IFA-Konzerns besteht im Wesentlichen aus der Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs sowie den Bereichen Gesundheit und Rehabilitation. Der IFA-Konzern arbeitet mit den großen deutschen und europäischen Reiseveranstaltern zusammen, ergänzend hierzu ist er auch im Eigenvertrieb tätig. Der IFA-Konzern verfügt über einen Angebotsmix der bei Ferienhotels, -appartements und -clubs nachgefragten Qualitätsstufen (3 bis 4,5 Sterne). Über ihre Gruppengesellschaften betrieb sie im Jahr 2015 16 (Vorjahr: 15) Ferienhotels und -anlagen im Unternehmensbesitz in folgenden Regionen:

- Deutschland / Ostsee
- Deutschland / Vogtland
- Spanien / Gran Canaria
- Österreich / Kleinwalsertal
- Dominikanische Republik / Costa Bávaro

Die Bereiche Gesundheit und Rehabilitation umfassen drei Klinikbetriebe in Deutschland an den Standorten Fehmarn und Usedom, in denen Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen erbracht werden.

Das Geschäftsjahr der IFA Hotel & Touristik AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Bilanz ist nach Fristigkeit gegliedert, Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeit über einem Jahr – und kurzfristig aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG wird voraussichtlich am 28. April 2016 vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG zur Veröffentlichung freigegeben.

¹ Hierbei werden die International Accounting Standards (IAS) und die International Financial Reporting Standards (IFRS) als IFRS sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee als IFRIC bezeichnet.

2. Grundlagen und Methoden

Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der IFA Hotel & Touristik AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der aufgestellte Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Die IFA Hotel & Touristik AG hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch teilweise zu zusätzlichen Angaben.

Verbesserungen zu IFRS (2011 – 2013)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2011 – 2013 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche gemäß EU-Endorsement verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Der Sammelstandard betrifft die folgenden Änderungen:

- IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen von einem Unternehmen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder angewandt werden kann;
- IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss von gemeinsamen Vereinbarungen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 3;
- IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung auf Portfoliobasis gemäß IFRS 13.48 ff.;
- IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestitionen oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

IFRIC 21 Abgaben

Der IASB hat im Mai 2013 die IFRIC Interpretation 21 veröffentlicht. Die Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen, welches in einem bestimmten Markt tätig wird, dann eine Schuld für die Abgaben an die für diesen Markt zuständigen Behörden anzusetzen hat, wenn die Geschäftstätigkeit, welche die betreffende Abgabe verursacht, stattfindet. Bei einer Abgabe, welche vom Erreichen bspw. eines Mindestvolumens abhängig ist, stellt die Interpretation klar, dass eine Schuld erst beim Erreichen dieses Mindestvolumens passiviert werden darf. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Bezogen auf den aktuellen Konsolidierungskreis ergeben sich aus der Interpretation keine Auswirkungen auf den IFA-Konzern.

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der IFA-Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Die ausführliche Darstellung beschränkt sich auf solche Standards und Interpretationen, die im Grundsatz bei der IFA Hotel & Touristik AG zukünftig anwendbar sein könnten:

Änderung von IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Als Teil seines übergeordneten Projekts „Disclosure Initiative“ zur Würdigung und Verbesserung von Darstellungs- und Angabepflichten hat der IASB erste Änderungen zu IAS 1 Darstellung des Abschlusses am 18. Dezember 2014 veröffentlicht. Diese umfassen begrenzte Änderungen, die die Unternehmen ermuntern sollen, mehr Ermessen bei der Angabe und Darstellung von Informationen auszuüben. Dies betrifft z.B. die Klarstellung, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und die Angabe unwesentlicher Informationen die Nützlichkeit von Finanzangaben einschränken kann. Ferner sollte mehr Ermessen auch bezogen auf die Position der Information im Abschluss und die Reihenfolge von Informationen ausgeübt werden. Sie sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen enthalten im Wesentlichen konzeptionelle Klarstellungen und werden sich daher voraussichtlich nicht auf den Konzern auswirken.

Änderung von IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung zulässiger Abschreibungsmethoden

Die Änderung an IAS 16 und IAS 38 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnt. Die Änderungen präzisieren den in IAS 16 und IAS 38 enthaltenen Grundsatz, dass die Umsatzerlöse den wirtschaftlichen Nutzen, der aus dem Betrieb eines Geschäfts (zu dem der Vermögenswert gehört) generiert wird, widerspiegeln. Die Umsatzerlöse stellen hingegen nicht den wirtschaftlichen Nutzen dar, der durch die Nutzung des Vermögenswerts verbraucht wird. Infolgedessen kann das Verhältnis zwischen dem erzielten Umsatz und dem erwarteten künftigen Gesamtumsatz nicht für die Abschreibung von Sachanlagen herangezogen werden, sondern lediglich – und dies auch nur in sehr begrenzten Fällen – für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten. Die Änderung ist prospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Die Änderung wird keinen wesentlichen Einfluss auf die Abschreibungsbasis des Postens des Sachanlagevermögens sowie des immateriellen Anlagevermögens haben und damit die Abschreibungen nur unwesentlich verändern.

Verbesserungen zu IFRS (2010–2012)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2010–2012 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche gemäß EU-Endorsement mehrheitlich für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen;
- IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen;
- IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens;
- IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13;
- IAS 16: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode;
- IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über die für diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen an seine Mitarbeiter gezahlte Vergütung.
- IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.

Aus dem Sammelstandard werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns erwartet.

Verbesserungen zu IFRS (2012–2014)

Bei den Verbesserungen zu IFRS 2012–2014 handelt es sich um einen Sammelstandard, der im September 2014 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Der Sammelstandard umfasst Änderungen an den folgenden Standards:

- IFRS 5: Aufnahme gesonderter Leitlinien für die Umklassifizierung eines Vermögenswerts aus der Kategorie „zur Veräußerung gehalten (held for sale)“ in die Kategorie „zu Ausschüttungszwecken gehalten (held for disposal)“ (oder umgekehrt).
- IFRS 7: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien, ob Verwaltungsverträge (servicing contracts) ein anhaltendes Engagement (continuing involvement) darstellen und folglich bei Angaben zu Übertragungen einzubeziehen sind. Darüber hinaus erfolgt eine Klarstellung,

ob die Änderung an IFRS 7 bezüglich der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten auch in verkürzten Zwischenberichten gemäß IAS 34 Anwendung findet.

- IAS 19: Klarstellung, dass die Markttiefe von hochwertigen Unternehmensanleihen auf Basis der Währung, in der die Verpflichtung lautet, statt nur auf Ebene des Landes, in dem sich die Verpflichtung befindet, zu beurteilen ist. Wenn es keinen liquiden Markt für hochwertige Unternehmensanleihen in dieser Währung gibt, müssen Staatsanleihen verwendet werden.
- IAS 34: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien bezüglich der Bedeutung von Angabe „an anderer Stelle“ im Zwischenbericht.

Aus dem Sammelstandard werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns erwartet.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IFRS 11 – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Änderung von IAS 16 und IAS 41 – Fruchtragende Pflanzen
- Änderung von IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern
- Änderung von IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen

Der IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom IFA-Konzern nicht angewandt. Die ausführliche Darstellung beschränkt sich auf solche Standards und Interpretationen, die im Grundsatz zukünftig bei der IFA Hotel & Touristik AG anwendbar sein könnten:

Änderung von IAS 7 – Überleitung von Schulden aus Finanzierungstätigkeiten

Am 29. Januar 2016 hat das IASB die Änderung von IAS 7 veröffentlicht. Die Änderung folgt der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben bereitzustellen hat, die es Adressaten von Abschlüssen ermöglichen, Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit beurteilen zu können. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der Änderung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

Änderung von IAS 12 – Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Am 19. Januar 2016 hat das IASB die Änderung von IAS 12 veröffentlicht. Diese Änderung soll die in der Praxis nicht einheitliche Bilanzierung latenter Steueransprüche aus nicht realisierten Verlusten, die im Zusammenhang mit zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten auftreten, klarstellen. Sie sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus der Änderung des Standards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Am 24. Juli 2014 hat das IASB den finalen Standard IFRS 9 Finanzinstrumente (IFRS 9 [2014]) veröffentlicht, der die Ergebnisse aller Phasen des IFRS 9-Projekts enthält und sowohl IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung als auch alle früheren Versionen von IFRS 9 Finanzinstrumente ersetzt. IFRS 9 ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung des finalen Standards (IFRS 9 [2014]) ist jederzeit zulässig. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden. Für Unternehmen besteht zudem die Möglichkeit, lediglich die Vorschriften zum Ausweis der auf das eigene Kreditrisiko zurückzuführenden Wertänderungen vorzeitig anzuwenden, ohne gleichzeitig die anderen Vorschriften von IFRS 9 (2014) anzuwenden zu müssen. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung, zur Wertminderung sowie zur Sicherungsbilanzierung (Hedge Accounting).

Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben. Die geänderten Wertminderungsvorschriften werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Vorschriften zur Sicherungsbilanzierung ziehen wesentliche Erleichterungen im Bereich der Designation von Sicherungsbeziehungen sowie des Effektivitätsnachweises nach sich.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 wurde am 28. Mai 2014 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnt. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden. Der Standard führt ein neues Modell zur Umsatzrealisierung mit fünf Analyseschritten ein, das auf alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip des Standards besteht darin, dass ein Unternehmen Umsatzerlöse zum Zeitpunkt der Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf Kunden in Höhe der Gegenleistung zu erfassen hat, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung dieser Güter oder Dienstleistungen rechnen kann. Die Grundsätze in IFRS 15 bieten einen strukturierteren Ansatz zur Bewertung und Erfassung von Umsatzerlösen. Der Anwendungsbereich des Standards erstreckt sich über alle Arten von Branchen und Unternehmen und ersetzt daher alle bestehenden Vorschriften, die den Bereich der Umsatzrealisierung betreffen (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Umsatzerlöse, IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden und SIC 31 Umsatzerlöse – Tausch von Werbedienstleistungen). Die Anwendung des neuen Standards erfordert gegenüber den derzeit geltenden Standards zur Umsatzrealisierung mehr Schätzungen und Ermessensentscheidungen, da die Höhe der zu erfassenden Umsatzerlöse durch die Höhe der Gegenleistung, mit der das Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung der Güter oder der Dienstleistung rechnen kann, bestimmt wird. Besondere Herausforderungen können sich insbesondere dort stellen, wo eine Gegenleistung variabel ist.

Die IFA Hotel & Touristik AG erbringt Hoteldienstleistungen. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden taggenau erfasst. Der Konzern ist vorläufig zu der Einschätzung gelangt, dass der neue Standard keine wesentlichen Auswirkungen auf die Realisierung der Umsatzerlöse hat.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Das IASB hat am 13. Januar 2016 den neuen Standard zur Leasingbilanzierung veröffentlicht, der den bisherigen Standard IAS 17 ersetzt. Dieser sieht für Leasingnehmer für die meisten Leasingverhältnisse den verpflichtenden Ansatz des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit vor. Für Leasinggeber gibt es hingegen lediglich geringfügige Änderungen im Vergleich zur Klassifizierung und Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IAS 17. IFRS 16 erfordert sowohl für Leasingnehmer als auch für Leasinggeber erweiterte Anhangangaben. IFRS 16 gilt erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist unter der Maßgabe zulässig, dass IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden bereits angewendet wird oder zusammen mit IFRS 16 zum gleichen Zeitpunkt angewendet wird. Aus dem neuen Standard werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet, da die IFA Hotel & Touristik AG Eigentümer der von ihr betriebenen Hotels ist und nur im unwesentlichen Umfang Leasingnehmer ist.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderung von IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anlagegesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten

Die Anforderungen aller angewandten Standards und Interpretationen wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns. Eine Abweichung von diesen Standards aufgrund übergeordneter Bestimmungen („overriding principles“) erfolgte nicht.

3. Konsolidierungsmethoden

Gegenstand des Konzernabschlusses ist die IFA Hotel & Touristik AG und deren verbundene Unternehmen. Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und/oder faktischen Kontrolle der IFA Hotel & Touristik AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem Fair Value der hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Fair Values im Transaktionszeitpunkt bewertet, unabhängig von dem Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum Fair Value bewerteten, erworbenen Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das zum Fair Value bewertete, erworbene Nettovermögen des Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der Anteile anderer Gesellschafter werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an dem Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die Anteile anderer Gesellschafter angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

4. Währungsumrechnung

Die überwiegende Anzahl der Tochtergesellschaften der IFA Hotel & Touristik AG hat ihren Sitz im Euroraum. Lediglich die folgenden vier (Vorjahr: vier) operativen Gesellschaften haben ihren Sitz außerhalb des Euroraums:

- Equinoccio Bávaro S.A., Santo Domingo/Dominikanische Republik
- Círculo de Rotorúa S.A., San José/Costa Rica
- Inversiones Floripés S.A., Bávaro/Dominikanische Republik
- DINOTREN CORP S.R.L., Santo Domingo/Dominikanische Republik

Die Jahresabschlüsse dieser ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung dieser Gesellschaften ist jeweils der USD, da alle wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen auf USD-Basis erfolgen.

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Kursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Monatsdurchschnittskursen von der funktionalen in die Berichtswährung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden im Übrigen Konzernergebnis erfasst.

Bei der Equinoccio Bávaro S.A., der Inversiones Floripés S.A. und der DINOTREN CORP S.R.L. erfolgen die Umrechnungen von Dominikanischen Pesos (DOP) in USD bei den monetären Positionen mit dem Kurs zum Bilanzstichtag (45,55 DOP/USD, Vorjahr: 44,36 DOP/USD), bei den nicht-monetären Positionen mit den historischen Kursen zu den jeweiligen Anschaffungszeitpunkten und bei den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis auf die Abschreibungen, die mit historischen Kursen umgerechnet werden, zum

Monatsdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in die funktionale Währung werden erfolgswirksam unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe T€ 288 im Geschäftsjahr und im Vorjahr in Höhe von T€ 27 ausgewiesen.

Die Buchhaltung der Círculo de Rotorúa S.A. wird direkt in USD geführt.

Der Stichtagskurs USD/€ beträgt zum 31. Dezember 2015 1,0908 USD/€ (Vorjahr: 1,2155 USD/€).

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, die die IFA Hotel & Touristik AG beherrscht (Tochterunternehmen).

Die IFA Hotel & Touristik AG erlangt die Beherrschung, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die IFA Hotel & Touristik AG nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Die Konsolidierung erfolgt ab dem Zeitpunkt, an dem die IFA Hotel & Touristik AG die Möglichkeit der Beherrschung hat. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft als Obergesellschaft 8 (Vorjahr: 8) inländische und 20 (Vorjahr: 19) ausländische Tochterunternehmen, die von der IFA Hotel & Touristik AG beherrscht werden.

Die 100%ige Beteiligung an der Key Travel S. A., Las Palmas, Gran Canaria, wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wie im Vorjahr nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere Einzelheiten zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Bilanzstichtag sind nachstehend aufgeführt:

Kategorisierung nach Hauptgeschäft	Sitz	Anteil	Anzahl der Tochterunternehmen	
			31.12.2015	31.12.2014
Hotelgesellschaften (Kategorie 1)				
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Deutschland	96,57 %	1	1
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Spanien	100,00 %	6	5
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Dominikanische Republik	75,00 %	1	1
Bewirtschaftung und Vermarktung von Ferienhotels und Ferienclubs	Österreich	100,00 %	3	3
			11	10
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaften (Kategorie 2)				
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Deutschland	100,00 %	1	1
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Spanien	100,00 %	2	2
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Österreich	100,00 %	1	1
Hotelverwaltungs- / Holdinggesellschaft	Dominikanische Republik	75,00 %	1	1
Versorgung des Hotels mit Wasser und Bewirtschaftung der „Residencial Area“ rund um das Hotel	Dominikanische Republik	99,20 %	1	1
			6	6
Gesundheitsgesellschaften (Kategorie 3)				
Gesundheit und Rehabilitation	Deutschland	96,57 %	2	2
			2	2
Inaktive Gesellschaften (Kategorie 4)				
Inaktive Gesellschaften	Deutschland	100,00 %	4	4
Inaktive Gesellschaften	Spanien	100,00 %	2	2
Inaktive Gesellschaften	Dominikanische Republik	100,00 %	1	1
Inaktive Gesellschaften	Bulgarien	100,00 %	1	1
Inaktive Gesellschaften	Türkei	100,00 %	1	1
			9	9
			28	27

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um die zum 1. August 2015 erstkonsolidierte Creativ Hotel Catarina S.A., Playa de Inglés, Gran Canaria /Spanien, verändert. Details zum Unternehmenserwerb werden im Abschnitt „Unternehmenserwerbe“ beschrieben.

Bezüglich der Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2015 verweisen wir auf Erläuterung 61. Dort werden die einzelnen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Konzerngesellschaften auch den Kategorien ihres Hauptgeschäfts zugeordnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält Einzelheiten zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen.

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Beteiligung und Stimmrechtsquote der anderen Gesellschafter		Auf andere Gesellschafter entfallendes Jahresergebnis		Kumulierte Anteile anderer Gesellschafter	
		31.12.2015 %	31.12.2014 %	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Equinoccio Bávaro S.A.	Santo Domingo, Dominikanische Republik	25,00 %	25,00 %	-854	-537	2.587	3.102
Círculo de Rotorúa, S.A.	San José, Costa Rica	25,00 %	25,00 %	868	859	6.405	4.961
				14	322	8.992	8.063

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich der Tochterunternehmen des Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen – das sind die Equinoccio Bávaro S.A. und die Círculo de Rotorúa, S.A. – sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Kurzfristige Vermögenswerte	29.896	23.332
Langfristige Vermögenswerte	55.255	29.716
Kurzfristige Schulden	49.182	20.797
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	26.977	24.188
Den anderen Gesellschaftern zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	8.992	8.063

	2015 T€	2014 T€
Umsatzerlöse	30.664	26.228
Aufwendungen	30.612	24.942
Jahresergebnis	52	1.286
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Jahresergebnis	39	965
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes Jahresergebnis	13	322
Gesamtes Jahresergebnis	52	1.287
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes übriges Ergebnis	5.804	3.053
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes übriges Ergebnis	1.935	1.018
Gesamtes übriges Ergebnis	7.739	4.071
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	5.843	4.018
Auf die anderen Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	1.948	1.340
Gesamtergebnis	7.791	5.358
An die anderen Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	22.328	3.226
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-24.214	-913
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Nettozahlungsströme gesamt	-1.886	2.313

Unternehmenserwerbe

Am 22. Juli 2015 wurde der Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. unterzeichnet. Die Gesellschaft wird ab dem 1. August 2015 in den Konzernabschluss der H&T einbezogen. Der vollständig in Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis betrug T€ 34.000. Anschaffungsnebenkosten sind nicht angefallen.

Verkäufer der Creativ Hotel Catarina S.A. waren die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und die Interhotelera Española S.A. zwei Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns. Auf den Unternehmenserwerb wird IFRS 3 analog angewendet.

Die Creativ Hotel Catarina S.A. betreibt das 4-Sterne Hotel Catarina in Playa del Inglés, Gran Canaria/Spanien, mit 410 Zimmer.

Die zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Kaufpreisallokation T€
Kaufpreis	
Geleistete Zahlung	34.000
Gesamter Kaufpreis	34.000
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	
Sachanlagen	42.473
Vorräte	164
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.321
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	475
Bankguthaben und Kassenbestände	3.915
Finanzschulden	–3.109
Sonstige Rückstellungen	–216
Latente Steuerrückstellungen	–9.103
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–721
Sonstige Verbindlichkeiten	–2.766
Summe der beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens	32.433
Unterschiedsbetrag = Geschäfts- oder Firmenwert	1.567
Zahlungsmittel	
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	34.000
Im erworbenen Unternehmen vorhandene Zahlungsmittel	–3.915
Zahlungsmittelabfluss bei der Transaktion	30.085

Die erworbenen Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 1.779. Davon sind zum 1. August 2015 T€ 458 einzelwertberichtigt. Der Betrag der Einzelwertberichtigung entspricht den vertraglichen Cashflows, die voraussichtlich uneinbringlich sein werden.

Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag von T€ 1.567, der derzeit als Goodwill ausgewiesen wird. Der Goodwill setzt sich aus dem Mitarbeiterstamm und nicht einzeln aktivierbaren Kundenbeziehungen zusammen. Für steuerliche Zwecke ist kein Goodwill aus der Transaktion berücksichtigt worden. Die endgültigen beizulegenden Werte der Vermögenswerte und Schulden werden derzeit ermittelt. Nach IFRS 3 sind Anpassungen der vorläufigen Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt vorzunehmen.

Im Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 1. August bis 31. Dezember 2015 hat die Creativ Hotel Catarina S.A. einen Umsatz von T€ 5.803 und ein Ergebnis nach Steuern von T€ 401 inklusive der Effekte aus der vorläufigen Kaufpreisallokation erzielt.

Wenn die Creativ Hotel Catarina S.A. bereits zum 1. Januar 2015 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre, hätte sie im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 12.876 und ein Ergebnis nach Ertragsteuern inklusive der Effekte aus der vorläufigen Kaufpreisallokation von T€ 2.347 erzielt.

Der Unternehmenserwerb wurde durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen in Höhe von € 19,2 Mio. (siehe Erläuterung Nr. 48), von kurzfristigen Darlehen in Höhe von € 2,1 Mio. sowie aus der verfügbaren Liquidität finanziert.

Die Kaufpreisallokation wurde bisher nur vorläufig durchgeführt, da die Zeitwerte des übernommenen Auftragsbestandes noch nicht final ermittelt wurden.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine taggenaue Abgrenzung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Anspruchs vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die im Rahmen der Erwerbe der Equinoccio Bávaro S.A. in der Dominikanischen Republik zum 1. November 2004 sowie der Creativ Hotel Catarina S.A. zum 1. August 2015 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertminderungen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment-Test).

Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen werden berücksichtigt. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungsaufwendungen, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen alle dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nur dann aktiviert, wenn sie auf die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht aufgrund des tatsächlichen Nutzungsverlaufes in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode geboten ist.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Die Angemessenheit der Nutzungsdauern und der Buchwert werden jährlich überprüft.

Für Hotelgebäude wird eine Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren in der Dominikanischen Republik und von 20 bis 50 Jahren in den übrigen Regionen angesetzt. Für übrige Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer kürzeren Nutzungsdauer beschrieben. Die Nutzungsdauern liegen überwiegend zwischen fünf und zehn Jahren.

Als Nutzungsdauern von hotelspezifischen Anlagen werden fünf bis 25 Jahre angesetzt. Die Betriebseinrichtung der Hotels und Gesundheitsbetriebe wird über eine Nutzungsdauer von fünf bis 20 Jahren, die Büro- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über drei bis 20 Jahre beschrieben.

Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Überprüfungen der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden nach IAS 36 durchgeführt, sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen. Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der zukünftig erzielbare Betrag aus dem Vermögenswert niedriger ist als sein Buchwert. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert). Können den einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Zahlungsmittelflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der nächst höheren aggregierten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu testen. Bei Fortfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen (Ausnahme: Geschäfts- oder Firmenwerte).

Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem IFA-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt, in dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat, zum niedrigeren Wert zwischen dem Barwert der Leasingraten zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten und dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes. In gleicher Höhe erfolgt der Ansatz einer entsprechenden Leasingverbindlichkeit, die in der Folge nach der Effektivzinsmethode bewertet wird. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte.

Mieteinnahmen und Mietausgaben aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Verträge erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gezeigt, sofern diese Zuschüsse direkt einzelnen Posten des Sachanlagevermögens zuzuordnen sind. Ertragszuschüsse werden im Zeitraum des Anfalls der bezuschussten Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Langfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. der Übertragung des Vermögenswertes, zum beizulegenden Zeitwert aktiviert.

Für die Folgebewertung zum Bilanzstichtag werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Klassifizierung hängt von dem Zweck ab, für den das jeweilige Instrument erworben wurde.

Ausgereichte Kredite und Forderungen werden in der Folge zu jedem Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Zu Handelszwecken gehaltene und zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte werden dagegen an den folgenden Bilanzstichtagen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei Wertänderungen bei zu Handelszwecken gehaltenen Instrumenten erfolgswirksam erfasst werden.

Die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgsneutral in die Rücklagen eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklagen erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwertes unter den Buchwert.

Derivative Finanzinstrumente

Die IFA Hotel & Touristik AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Zur Steuerung des Zinsrisikos werden im Wesentlichen Zinsswaps in der Währung Euro abgeschlossen, bei denen variable Zinszahlungen aus Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten gegen feste Zinszahlungen getauscht werden.

Die derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert (ohne Berücksichtigung von Nebenkosten) in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag entsprechend mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Positive Marktwerte werden aktivisch, negative Marktwerte werden passivisch unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort im Ergebnis der Periode erfasst, soweit das eingesetzte Finanzinstrument nicht im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung, sondern im Rahmen eines Handelsgeschäftes nach den Vorschriften des IAS 39 eingesetzt wird. Soweit die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente Gegenstand einer Cashflow-Sicherung (Cashflow Hedges) im Rahmen einer wirksamen Sicherungsbeziehung sind, führen die Zeitwertschwankungen nicht zu Auswirkungen auf das Periodenergebnis während der Laufzeit des Derivates, sondern werden zunächst erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklagenposition erfasst. Sie werden erst in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Sofern die Voraussetzungen einer Designation von Hedge-Beziehungen vorliegen, ist gemäß den Anforderungen des IAS 39 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt, die mit der Sicherung verbunden sind. Der IFA-Konzern überprüft außerdem bei Beginn der Sicherungsbeziehung und auch danach fortlaufend, ob die Derivate, die in der Sicherungsbeziehung verwendet werden, effektiv die Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts kompensieren. Die formalen Anforderungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden durch die IFA Hotel & Touristik AG zu jedem Stichtag erfüllt.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Bestände an Lebensmitteln und Getränken in den einzelnen Betrieben sowie Verbrauchsmaterialien.

Der Ansatz der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten (Einzelpreisermittlung). Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten einerseits und Nettoveräußerungswert andererseits.

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte umfassen Forderungen sowie Bankguthaben und Kassenbestände.

Alle kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt des Entstehens der Forderung bzw. der Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums, zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der im Falle nicht-derivativer Finanzinstrumente den Anschaffungskosten entspricht. Die Anschaffungskosten von unter- bzw. nicht verzinslichen monetären Forderungen entsprechen deren Barwert zum Entstehungszeitpunkt.

Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Kategorisierung analog zu den langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Forderungen

Forderungen werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt, indem eine entsprechende Einzelwertberichtigung gebildet wird.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bankguthaben und Kassenbestände

Die Zahlungsmittel sind zum Nominalwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerforderungen sowie andere nicht vertragliche Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Der Ansatz der kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und dieser sich zuverlässig schätzen lässt. Konnte keine Rückstellung gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war und die Verpflichtung nicht völlig unwahrscheinlich und unwesentlich ist, sind die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden angegeben.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermogensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermogensabflusses gebildet.

Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Verbindlichkeiten

Nicht-derivative finanzielle Schulden werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. In der Folge werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle langfristiger Kredite wird jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten der Einzelgesellschaften und den im Konzernabschluss angesetzten Werten gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs aktiviert. Den aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge liegen jeweils Planungszeiträume von maximal fünf Jahren zugrunde.

Latente Steuern auf der Aktiv- und Passivseite werden miteinander verrechnet, wenn sie zur selben steuerlichen Einheit gehören und diese steuerliche Einheit das Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit Steuerschulden aufzurechnen sowie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die für die Berechnung der latenten Steuern angewendeten Steuersätze betragen im Inland für die Gewerbesteuer 12,25 bis 18,2 % (Vorjahr: 12,25 bis 17,7 %) und für die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritatzuschlages 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) sowie im Ausland 25 % (Vorjahr: zwischen 25 und 30 %).

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Ertragsteuerschulden ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern die geschuldeten Beträge übersteigen, sind die Unterschiedsbeträge als Ertragsteuerforderungen angesetzt.

Wesentliche Ermessungsentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Bewertung von Anlagevermögen

Bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, insbesondere der Nutzungsdauern der Gesundheits- und Hotelanlagen, bestehen grundsätzlich Ermessensspielräume.

Geschäfts- oder Firmenwerte/ Sachanlagevermögen (Hotels)

Der Werthaltigkeitstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die IFA Hotel & Touristik AG führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, die einen Anhaltspunkt dafür ergeben, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Die Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beinhaltet die Vornahme von Abgrenzungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen, z.B. Verringerung der EBITDA-Margen, der durchschnittlich zu erzielenden Zimmerpreise oder der Belegungsquoten, Anstieg der Kapitalkosten oder Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinflussen könnte (siehe Erläuterung 11.). Dies gilt entsprechend auch für die bei Vorliegen von Anhaltspunkten verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests bei den einzelnen Hotelanlagen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Erläuterung 15. dargestellt.

Bewertung der Forderungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von strittigen Forderungen ist mit Blick auf die Angemessenheit von Einzelwertberichtigungen ermessensabhängig, da der tatsächliche Zahlungseingang von zukünftigen Ereignissen abhängig ist. Der Vorstand hat in Zweifelsfällen Einzelwertberichtigungen gebildet, um die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag anzusetzen.

Rückstellungen

Bei der Einschätzung von Risiken im Bereich der Bildung von Rückstellungen sowohl vom Ansatz als auch von der Höhe existieren grundsätzlich Ermessensspielräume.

Weitere Erläuterungen über getroffene Annahmen und Schätzungen sowie zu den Buchwerten der betroffenen Posten erfolgen bei den Angaben zu den einzelnen Abschlusspositionen. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Regionen, in denen der IFA-Konzern tätig ist, berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2015 T€	2014 T€
Hotel		
Haupterlöse Hotel	111.639	102.646
Nebenerlöse Hotel	5.748	4.721
Erlösschmälerungen Hotel	-885	-935
	116.502	106.432
Gesundheit		
Haupterlöse Gesundheit	8.928	8.707
Nebenerlöse Gesundheit	139	134
	9.067	8.841
	125.569	115.273

Die Haupterlöse Hotel betreffen Logis, Gastronomie und Getränke.

Die Umsatzerlöse des IFA-Konzerns sind im Rahmen der Segmentberichterstattung (Anlage zum Konzernanhang) unterteilt nach Regionen dargestellt.

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2015 T€	2014 T€
Kostenumlagen an verbundene Unternehmen	2.818	2.666
Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen	517	592
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	257	223
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	212	691
Erträge aus Kursdifferenzen	158	126
Zuschüsse der öffentlichen Hand	142	147
Abgang von Anlagevermögen	117	17
Leistungen an Personal	114	84
Kostenerstattungen und Weiterbelastungen	36	40
Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	8	47
Auflösung von Rückstellungen	6	366
Übrige	279	261
	4.664	5.260

Die **Erträge aus Kostenumlagen an verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen an die Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, eine Tochter-gesellschaft des LOPESAN-Konzerns, sowie Umlagen an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die **Erträge aus Erbringung von Serviceleistungen** resultieren aus der Inversiones Floripés S.A.

Die Erträge aus **Leistungen an Personal** bestehen in der Vermietung bzw. Gestellung von Wohnungen, aus der Personalverpflegung und aus Sachbezügen.

Die Erträge aus den **Zuschüssen der öffentlichen Hand** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Betriebskostenzuschusses für das Schwimmbad des Hotels Schöneck und aus Zuschüssen für Schulungsmaßnahmen und andere Kosten auf Gran Canaria.

9. Materialaufwand

	2015 T€	2014 T€
Speisen	14.317	12.845
Energie und Wasser	8.330	8.476
Getränke	2.961	2.677
Verbrauchsmaterial	2.329	2.438
Aufwendungen für bezogene Waren	27.937	26.436
Instandhaltung / Reparaturen / Ersatzbeschaffung / Wartung	6.482	6.026
Gästeunterhaltung	1.181	1.169
Wäschereinigung	1.079	934
Reinigung	948	797
Kanalgebühren	483	484
Anmietungen Wohnungen	326	359
Reisevorleistungen Gruppen	253	277
Sicherheitsdienstleistungen	327	305
Müllentsorgung	295	255
Medizinische Leistungen	376	256
Rundfunk / Gema	184	179
Gästetaxe	293	184
Telefon / Internet / Porto	62	52
Übrige	2.366	2.810
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.655	14.087
	42.592	40.523

Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen den für die Erbringung von Hotelleistungen notwendigen Materialeinsatz.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen überwiegend die für die Erbringung von Hotelleistungen und Abwicklung der vermittelten Reisen benötigten Fremdleistungen.

10. Personalaufwand

	2015 T€	2014 T€
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	33.105	30.490
Übrige Leistungen	1.126	916
	34.231	31.406
Sozialaufwand		
Gesetzliche Sozialabgaben	8.298	7.502
Berufsgenossenschaft	231	221
Aufwand für Altersversorgung	570	464
	9.099	8.187
	43.330	39.593

In den übrigen Leistungen des Berichtsjahres sind Aufwendungen aus der Zuführung zu Jubiläumsrückstellungen von T€ 186 (Vorjahr: T€ 206) für die spanischen Hotelgesellschaften enthalten (siehe Erläuterung 38.). Zudem enthält die Position Abfindungen in Höhe von T€ 605 (Vorjahr: T€ 550), davon T€ 138 an ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied. Die Abfindungen betreffen im Wesentlichen die Hotelbetriebe in Spanien und sind Folge von Einsparmaßnahmen.

Als Aufwand für Altersversorgung werden im Wesentlichen Aufwendungen für Direktversicherungen ausgewiesen.

Darüber hinaus betragen die in den gesetzlichen Sozialabgaben enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in 2015 € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.).

11. Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Positionen zu entnehmen.

Die Gesamtabschreibungen des Geschäftsjahres 2015 betragen T€ 12.472 (Vorjahr: T€ 9.991) und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.464 (Vorjahr: T€ 0).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen das Gebäude der Bernsteinklinik auf Rügen.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2015	2014
	T€	T€
Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen	2.663	1.997
Personalnebenkosten	822	794
Rechts- und Beratungskosten	1.891	951
Versicherungen	577	526
Prüfungskosten	455	451
Telefon / Internet / Porto	412	399
Gerätemieten, Leasing	292	279
Büromaterial / Bücher	294	299
Reisekosten	211	205
Bankspesen	186	201
Beiträge / Gebühren	186	145
Kfz-Kosten	112	114
Miete und Nebenkosten	148	136
Haupt- / Gesellschafterversammlung	204	150
Kosten Aufsichtsrat / Beirat	109	68
Übrige Verwaltungskosten	442	282
Verwaltungskosten	5.519	4.206
Anzeigen / Kataloge	435	441
Übrige Werbeaufwendungen	1.292	1.586
Vertriebskosten	1.727	2.027
Aufwand Abgang Anlagevermögen	784	250
Aufwand aus Forderungen	441	251
Übrige	170	458
Sonstige	1.395	959
	12.126	9.983

Die Aufwendungen aus **Kostenumlagen von verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Umlagen der Interhotelera Española S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria, einer Tochtergesellschaft des LOPESAN-Konzerns, für die zusammengelegten Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns für die spanischen Hotelanlagen.

Der **Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen** resultiert im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Teilrenovierung des Hotels IFA Villas Bavaro Resort & Spa in der Dominikanischen Republik (im Vorjahr aus der Erneuerung des Erlebnisbades „Vitamar“ im Ferienpark Rügen) im Rahmen der planmäßigen Renovierungen unserer Hotelanlagen.

13. Sonstige Steuern

	2015 T€	2014 T€
Grundsteuer	787	718
Steuern Dominikanische Republik auf Vermögen und Umsatz	1.114	501
Kommunale Betriebssteuern	164	151
Steuer auf Dienstleistungen	71	90
Übrige	51	30
	2.187	1.490

Die **Steuern Dominikanische Republik auf Vermögen und Umsatz** betreffen Steueraufwendungen in der Dominikanischen Republik, die auf das Vermögen bzw. auf einen fiktiv von den Finanzbehörden ermitteltem Umsatz basieren.

Die **Kommunalen Betriebssteuern** betreffen Abgaben in Spanien und Österreich.

Die **Steuer auf Dienstleistungen** betrifft eine 10%ige Abschlagsteuer auf in Anspruch genommene Dienstleistungen in der Dominikanischen Republik.

14. Finanzergebnis

	2015 T€	2014 T€
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	232	208
Zinserträge	417	160
Finanzerträge	649	368
Zinsaufwendungen	3.774	4.434
Finanzaufwendungen	3.774	4.434
	-3.125	-4.066

Die Finanzerträge, die auf Finanzinstrumente entfallen, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entfallen vollständig auf derivative Finanzinstrumente und sind in den Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten.

15. Ertragsteuern

	2015 T€	2014 T€
Laufende Ertragsteuern	3.185	2.972
Ertragsteuern Vorjahre	-414	-348
Latente Steuern	-1.270	-1.800
	1.501	824

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 33,7 % (Vorjahr: 33,5 %) multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15,8 % (Vorjahr: 15,8 %) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 17,9 % (Vorjahr: 17,7 %) für Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Erhöhung des Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem erhöhten gewichteten durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz.

	2015 T€	2014 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	14.402	14.887
Steuer, die sich auf Basis des Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens ermittelt	4.853	4.988
Abweichung zu den lokalen Steuersätzen	-1.159	-1.355
Steuerfreie Gewinne	-1.620	-1.907
Steuersatzänderungen	0	-1.887
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	190	176
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde, sowie Korrektur latenter Steuern aus Vorjahren auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-609	975
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-414	-347
Übrige Differenzen	260	181
Ertragsteuern der Periode	1.501	824

Auf temporäre Unterschiede in Anteilswerten an Tochterunternehmen zwischen Steuerbilanz und Konzernabschluss wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die Höhe der diesbezüglich nicht bilanzierten Steuerverbindlichkeiten betrug T€ 25.853 (Vorjahr: T€ 23.092).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in Höhe T€ 545 aktive latente Steuern – vor Saldierungen – erfolgsneutral verbraucht (Vorjahr: T€ 424 aktive latente Steuern – vor Saldierungen – erfolgsneutral gebildet). Diese betreffen die im Rahmen des Hedge-Accounting erfolgsneutral passivierten Finanzderivate.

Die Steuerabgrenzungen 2015 und 2014 sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2015 aktivisch T€	31.12.2015 passivisch T€	31.12.2014 aktivisch T€	31.12.2014 passivisch T€
Sachanlagevermögen	4.638	22.992	4.331	14.490
Forderungen	0	0	25	0
Übrige Rückstellungen	478	0	406	0
Finanzschulden	0	153	0	174
Derivative Finanzinstrumente	2.922	0	3.525	0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	6.043	0	8.977	0
Wertminderung latente Steuern auf Verlustvorträge	-4.537	0	-7.823	0
Wertminderung latente Steuern auf temporäre Differenzen	0	0	0	0
Saldierung	-5.331	-5.331	-5.228	-5.228
	4.213	17.814	4.213	9.436

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der sich aus der Bilanzdifferenz ergebenden Erträge aus latenten Steuern zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus latenten Steuern:

	2015 T€	2014 T€
Veränderung latente Steuern aus der Bilanzdifferenz	8.378	-2.224
Erfolgsneutral im Rahmen von Unternehmenserwerben erfasste latente Steuern	-9.103	0
Erfolgsneutral im Rahmen der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	-545	424
Ausgewiesene Erträge aus latenten Steuern	-1.270	-1.800

Von den aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge verfallen T€ 490 in den Jahren 2026 und 2027 (im Vorjahr: sind T€ 0 verfallbar). Die verfallbaren Verlustvorträge entfallen auf Spanien.

Neben den aktivierten latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften bestehen noch Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von T€ 4.537 (Vorjahr: T€ 7.823), auf die mangels zukünftiger Nutzbarkeit keine latenten Steuern gebildet worden sind. Diese Verlustvorträge sind unverfallbar (im Vorjahr: davon verfallen T€ 1.368 zwischen den Jahren 2020 und 2029). Die verfallbaren Verlustvorträge des Vorjahres entfielen auf Spanien.

16. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis

Der anderen Gesellschaftern zustehende Anteil am Konzernjahresergebnis entfällt auf die an der Equinoccio Bávaro S.A., Santo Domingo/Dominikanische Republik, und der Círculo de Rotorúa S.A., San José/Costa Rica, (jeweils 25 % direkte Minderheiten), die an der Inversiones Floripés S.A., Bávaro/Dominikanische Republik, (0,8 % direkte Minderheiten) sowie die an der IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG (3,4 % direkte Minderheiten) beteiligten Fremdgesellschafter.

17. Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl wie folgt ermittelt:

	2015	2014
Auf Aktionäre der H&T entfallendes Ergebnis in T€	12.799	13.598
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl	19.723.927	7.954.853
Auf Aktionäre der H&T entfallendes unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,65	1,71

Da weder zum 31. Dezember 2015 noch zum 31. Dezember 2014 Aktienoptionen, Wandelschuldverschreibungen oder ähnliche Instrumente existierten, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Aktiva

18. Anlagevermögen

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2015	5.546	381.571	1.935	389.052
Währungsdifferenzen	355	5.685	0	6.040
Zugänge Erstkonsolidierung	1.567	42.473	0	44.040
Zugänge	70	28.510	0	28.580
Abgänge	-119	-2.924	0	-3.043
Umbuchungen	83	-83	0	0
Stand 31.12.2015	7.502	455.232	1.935	464.669
Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	2.468	205.125	32	207.625
Währungsdifferenzen	33	1.965	0	1.998
Zugänge	102	12.370	0	12.472
Abgänge	-116	-1.924	0	-2.040
Stand 31.12.2015	2.487	217.536	32	220.055
Buchwert 31.12.2015	5.015	237.696	1.903	244.614

	Immaterielle Vermögenswerte T€	Sachanlage- vermögen T€	Übrige Finanzanlagen T€	Summe Anlagevermögen T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2014	5.122	376.268	75	381.465
Währungsdifferenzen	358	5.334	0	5.692
Zugänge	50	3.493	1.860	5.403
Abgänge	-74	-3.434	0	-3.508
Umbuchungen	90	-90	0	0
Stand 31.12.2014	5.546	381.571	1.935	389.052
Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	2.390	196.416	32	198.838
Währungsdifferenzen	32	1.920	0	1.952
Zugänge	117	9.875	0	9.992
Abgänge	-71	-3.086	0	-3.157
Stand 31.12.2014	2.468	205.125	32	207.625
Buchwert 31.12.2014	3.078	176.446	1.903	181.427

19. Immaterielle Vermögenswerte

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2015	2.596	2.950	5.546
Währungsdifferenzen	37	318	355
Zugänge Erstkonsolidierung	0	1.567	1.567
Zugänge	70	0	70
Abgänge	-119	0	-119
Umbuchungen	83	0	83
Stand 31.12.2015	2.667	4.835	7.502
Abschreibungen			
Stand 01.01.2015	2.468	0	2.468
Währungsdifferenzen	33	0	33
Zugänge	102	0	102
Abgänge	-116	0	-116
Stand 31.12.2015	2.487	0	2.487
Buchwert 31.12.2015	180	4.835	5.015

	Erworbene Software T€	Geschäfts- oder Firmenwert T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2014	2.493	2.629	5.122
Währungsdifferenzen	37	321	358
Zugänge	50	0	50
Abgänge	-74	0	-74
Umbuchungen	90	0	90
Stand 31.12.2014	2.596	2.950	5.546
Abschreibungen			
Stand 01.01.2014	2.390	0	2.390
Währungsdifferenzen	32	0	32
Zugänge	117	0	117
Abgänge	-71	0	-71
Stand 31.12.2014	2.468	0	2.468
Buchwert 31.12.2014	128	2.950	3.078

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A. zum 1. November 2004 sowie aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. zum 1. August 2015.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden im Geschäftsjahr gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Der Barwert der künftigen Netto-Zahlungsmittelzuflüsse wird dabei zugrunde gelegt, da kein Marktpreis für die Hotelanlagen vorliegt.

Die Überwachung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch das IFA-Management wird auf Basis des operativen Ergebnisses durchgeführt, dessen Haupteinflussfaktor auf der Umsatzseite der durchschnittlich zu erzielende Zimmerpreis sowie die Belegungsquote für die Hotelanlagen ist.

Der ermittelte Nutzungswert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, die den **Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Equinoccio Bávaro S.A.** enthält, übertraf den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 12,1 Mio.). Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,0 Prozentpunkte würde zum 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr keinen Wertberichtigungsbedarf auslösen. Der Zinssatz kann um bis zu 3,5 Prozentpunkte (Vorjahr: 4,5 Prozentpunkte) steigen, ohne dass es zu einem Wertberichtigungsbedarf kommt.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes vor Steuern von 7,89 % (Vorjahr: 7,94 %) und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 0,00 % p.a. (Vorjahr: 0,00 %) ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

Der ermittelte Nutzungswert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, die den **Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A.** enthält, übertraf den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um € 4,4 Mio. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1,0 Prozentpunkte würde zum 31. Dezember 2015 einen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von € 1,9 Mio. auslösen. Der Zinssatz kann um bis zu 0,7 Prozentpunkte steigen, ohne dass es zu einem Wertberichtigungsbedarf kommt.

Der Nutzungswert wurde anhand von Planzahlen für einen Zeitraum von fünf Jahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes vor Steuern von 7,46 % und eines Wachstumsfaktors nach dem Detailplanungszeitraum von 0,00 % p.a. ermittelt. Der Diskontierungssatz wurde anhand von Marktdaten entwickelt. Die gewichteten Kapitalkosten (WACC: Weighted Average Cost of Capital) werden nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) kalkuliert.

20. Sachanlagevermögen

	Grundstücke	Gesundheits- und Hotelanlagen	Betriebs- einrichtung	Büro- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2015	62.894	240.954	73.923	3.101	699	381.571
Währungsdifferenzen	1.901	3.117	551	87	29	5.685
Zugänge Erstkonsolidierung	13.849	27.712	809	77	26	42.473
Zugänge	20.178	3.880	2.891	172	1.389	28.510
Abgänge	0	-1.140	-1.500	-275	-9	-2.924
Umbuchungen	0	-2.339	3.753	-235	-1.262	-83
Stand 31.12.2015	98.822	272.184	80.427	2.927	872	455.232
Abschreibungen						
Stand 01.01.2015	0	140.664	61.938	2.523	0	205.125
Währungsdifferenzen	0	3.770	-2.095	290	0	1.965
Zugänge	0	9.295	2.816	259	0	12.370
Abgänge	0	-627	-1.030	-267	0	-1.924
Umbuchungen	0	-2.508	2.757	-249	0	0
Stand 31.12.2015	0	150.594	64.386	2.556	0	217.536
Buchwert 31.12.2015	98.822	121.590	16.041	371	872	237.696

	Grundstücke	Gesundheits- und Hotelanlagen	Betriebs- einrichtung	Büro- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2014	61.344	237.328	74.124	3.002	470	376.268
Währungsdifferenzen	1.550	3.180	487	90	27	5.334
Zugänge	0	637	1.433	322	1.101	3.493
Abgänge	0	-321	-2.545	-369	-199	-3.434
Umbuchungen	0	130	424	56	-700	-90
Stand 31.12.2014	62.894	240.954	73.923	3.101	699	381.571
Abschreibungen						
Stand 01.01.2014	0	132.256	61.533	2.627	0	196.416
Währungsdifferenzen	0	1.495	364	61	0	1.920
Zugänge	0	7.171	2.504	200	0	9.875
Abgänge	0	-258	-2.463	-365	0	-3.086
Stand 31.12.2014	0	140.664	61.938	2.523	0	205.125
Buchwert 31.12.2014	62.894	100.290	11.985	578	699	176.446

Von den ausgewiesenen Buchwerten sind zum Bilanzstichtag € 8,0 Mio. (Vorjahr: € 8,5 Mio.) erhaltene Investitionszuschüsse abgesetzt.

21. Gemietete und vermietete Vermögenswerte

In den einzelnen Hotels bzw. in der Zentrale des IFA-Konzerns bestehen die folgenden Operating-Leasingverhältnisse, bei denen der IFA-Konzern Leasingnehmer ist:

- Die Räume, in denen sich die Zentrale des IFA-Konzerns in Duisburg befindet, sind angemietet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2017. Der jährliche Mietaufwand beläuft sich auf T€ 35.
- Pkw werden in der Regel über Laufzeiten von drei bis vier Jahren geleast.
- Ein Blockheizkraftwerk auf Usedom wird über eine Laufzeit von zehn Jahren geleast.

Aus den genannten Leasingverhältnissen resultieren folgende Mindestleasingzahlungen:

Fälligkeit	2015 T€	2014 T€
Bis 12 Monate	251	231
Größer 12 Monate und bis 60 Monate	533	572
Größer 60 Monate	75	119

Im Geschäftsjahr wurden T€ 292 (Vorjahr: T€ 279) an Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen erfolgswirksam erfasst.

Darüber hinaus sind in den Hotels vereinzelt Ladenlokale an Dritte vermietet. Die Mieterlöse sind für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Die Verträge haben Laufzeiten von einem bis fünf Jahren. Sie enden in der Regel nach Ablauf der Vertragslaufzeit. Zum Teil bestehen Mietverlängerungsoptionen.

22. Übrige Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2015	32	1.878	25	1.935
Stand 31.12.2015	32	1.878	25	1.935
Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	32	0	0	32
Stand 31.12.2015	32	0	0	32
Buchwert 31.12.2015	0	1.878	25	1.903

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Wertpapiere T€	Sonstige Ausleihungen T€	Gesamt T€
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2014	32	18	25	75
Zugänge	0	1.860	0	1.860
Stand 31.12.2014	32	1.878	25	1.935
Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	32	0	0	32
Stand 31.12.2014	32	0	0	32
Buchwert 31.12.2014	0	1.878	25	1.903

Die Position Wertpapiere beinhaltet zum 31. Dezember 2015 von der Kanarischen Regierung ausgegebene Schuldverschreibungen, die von den spanischen Hotelgesellschaften erworben wurden (T€ 1.860; Vorjahr: T€ 1.860), sowie von den österreichischen Gesellschaften gehaltene Aktien (T€ 18; Vorjahr: T€ 18).

Die Kanarischen Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit bis Dezember 2019. Der Zinssatz für die Schuldverschreibungen liegt bei 0,5 %. Der Zinsertrag beträgt in 2015 T€ 9 (Vorjahr: T€ 1).

Die Buchwerte der ausgewiesenen Finanzanlagen entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

23. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche betreffen wie im Vorjahr die bei den österreichischen Hotelgesellschaften und bei der IFA Hotel & Touristik AG auf steuerliche Verlustvorträge aktivierten latenten Steuern sowie aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge bei der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (siehe Erläuterung 15.).

24. Derivative Finanzinstrumente

	31.12.2015 Nominalwert	31.12.2015 beizulegender Zeitwert		31.12.2014 Nominalwert	31.12.2014 beizulegender Zeitwert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zins-Swaps mit Hedge Accounting	46.187	0	10.135	49.297	0	12.077
Zins-Swaps ohne Hedge Accounting	5.439	0	316	8.000	0	548
Zins-Swaps	51.626	0	10.451	57.297	0	12.625

Von den derivativen Finanzinstrumenten werden T€ 8.068 (Vorjahr: T€ 10.149) unter den langfristigen und T€ 2.383 (Vorjahr: T€ 2.476) unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um zinsbezogene Geschäfte in Form von OTC-Produkten, d. h. nicht börsengehandelten Produkten.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit ihren von Kreditinstituten ermittelten Marktwerten bewertet. Es handelt sich dabei um auf internen Risikomodellen beruhende Werte, die nach anerkannten mathematischen Verfahren ermittelt werden.

Die gegenläufigen Wertentwicklungen aus Grundgeschäften werden bei der Marktwertermittlung der derivativen Finanzinstrumente nicht mit einbezogen. Sie repräsentieren somit nicht die Beträge, die die IFA Hotel & Touristik AG unter aktuellen Marktbedingungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften zusammen erzielen würde, wenn beide unmittelbar realisiert würden.

Die Buchwerte der Derivate entsprechen den Marktwerten. Ineffektivitäten für die im Hedge Accounting befindlichen Derivate und damit erfolgswirksam zu erfassende Beträge sind im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht entstanden. Vor Abschluss werden die Geschäftspartner von der IFA Hotel & Touristik AG auf ihre Bonität überprüft.

25. Vorräte

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Lebensmittel und Getränke	1.048	930
Verbrauchsmaterialien	530	437
	1.578	1.367

Im Geschäftsjahr 2015 wurden wie im Vorjahr keine Vorräte zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Konzern wurden bei den Vorräten wie im Vorjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von € 19,6 Mio. (Vorjahr: € 18,0 Mio.) als Aufwand erfasst.

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Bruttoforderungen	13.558	10.258
Abgrenzung Gäste im Haus	3.171	1.965
Wertberichtigungen	-2.161	-1.512
	14.568	10.711

Die **Abgrenzung Gäste im Haus** betrifft die noch nicht abgerechneten Leistungen an Hotelgäste, die über den Bilanzstichtag in den jeweiligen Hotels ihren Urlaub verbringen.

Die IFA Hotel & Touristik AG bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten. Die IFA Hotel & Touristik AG hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen des Vorstandes und bewegen sich im geschäftsüblichen Umfang.

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

	2015 T€	2014 T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.512	1.470
Währungsdifferenz	45	0
Zugang Erstkonsolidierung	458	0
Verbrauch	14	14
Auflösungen (Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen)	257	223
Zuführungen im Berichtszeitraum (Aufwand für Wertberichtigungen)	417	279
Wertberichtigungen am 31.12.	2.161	1.512

Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Regel auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

Die folgende Tabelle stellt das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2015	16.729	3.416	9.325	998	370	459	2.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2014	12.223	2.758	4.488	2.488	436	541	1.512

27. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Key Travel S.A.	66	67
Maspalomas Resort S.L.	23	0
Oasis Beach Maspalomas S.L.	11	21
Megahotel Faro S.L.	8	9
Creativ Hotel Buenaventura	0	22
Übrige	6	1
	114	120

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich neben der nicht in den Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG einbezogenen Key Travel S.A. (siehe Erläuterung 5.) um Forderungen gegen Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

28. Sonstige Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	38.844	29.117
Forderungen aus dem Verkauf Valdeláguila	1.803	1.803
Übrige	254	317
Wertberichtigungen	-1.803	-1.803
Finanzielle sonstige Forderungen	39.098	29.434
Umsatzsteuer	61	54
Übrige	168	26
Nicht-finanzielle sonstige Forderungen	229	80
	39.327	29.514

Nachfolgend sind die Veränderungen in den Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen dargestellt:

	2015	2014
	T€	T€
Wertberichtigungen am 1.1.	1.803	3.485
Verbrauch	0	1.682
Wertberichtigungen am 31.12.	1.803	1.803

Die Wertberichtigungen entfallen in Höhe von T€ 1.803 (Vorjahr: T€ 1.803) auf die Forderung im Zusammenhang mit der Veräußerung des Grundstücks Valdeláguila.

Die folgende Tabelle stellt das in den finanziellen sonstigen Forderungen enthaltene Kreditrisiko dar:

T€	Bruttoforderungen	Davon: Zum Abschluss-Stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und seit den folgenden Zeiträumen überfällig				Davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Über 90 Tage	
Sonstige Forderungen zum 31.12.2015	40.901	39.098	0	0	0	0	1.803
Sonstige Forderungen zum 31.12.2014	31.237	29.434	0	0	0	0	1.803

29. Ertragsteuerforderungen

Die Ertragsteuerforderungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich laufende Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

30. Bankguthaben und Kassenbestände

	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€
Kassenbestand	253	201
Guthaben bei Kreditinstituten	34.136	65.588
Bankguthaben und Kassenbestände	34.389	65.789

Die täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Stichtag zu einem Zinssatz von 0,0 % (Vorjahr: zwischen 0,0 % und 0,7 %) verzinst.

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 3.508 (Vorjahr: T€ 3.495) als Sicherheiten bei Kreditinstituten hinterlegt. Die hinterlegten Guthaben betreffen die Absicherung des Kapitaldienstes der kommenden zwölf Monate für den Konsortialkredit zugunsten des von der Banco Santander geführten Bankenkonsortiums (T€ 3.508; Vorjahr: T€ 3.495).

Die Position Bankguthaben und Kassenbestände stimmt mit dem in der Kapitalflussrechnung abgegrenzten Finanzmittelfonds überein.

31. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge für Versicherungen, Wartungsverträge, Nutzungsentgelte und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist.

Erläuterungen zur Konzernbilanz – Passiva

32. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt € 51.480.000,00 eingeteilt in 19.800.000 Inhaberaktien (Stückaktien). Die Entwicklung des Grundkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung galt bis zum 19. Juli 2015 und diente der Einziehung und Herabsetzung des gezeichneten Kapitals bei Erreichen des Schwellenwerts von 10 %.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16./17. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 15. Juli 2018 und dient der Einziehung und Herabsetzung des gezeichneten Kapitals bei Erreichen des Schwellenwerts von 10 %.

Das Volumen der insgesamt auf Basis der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 20. Juli 2010 und 16./17. Juli 2015 unter jeweiliger Zustimmung des Aufsichtsrats zurückgekauften Aktien beläuft sich am 31. Dezember 2015 auf insgesamt 86.263 Aktien (Vorjahr: 75.147 Aktien) mit Anschaffungskosten von € 499.812,48 (Vorjahr: € 444.076,11) und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 224.283,80 bzw. 0,44 % (Vorjahr: € 195.382,20 bzw. 0,38 %). Im Geschäftsjahr wurden 11.116 Aktien (Vorjahr: 0 Aktien) mit Anschaffungskosten von € 55.736,37 (Vorjahr: € 0,00) und einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt € 28.901,6 bzw. 0,06 % erworben.

33. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus Kapitalerhöhungen.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

34. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen.

Darüber hinaus wurden die sich aus den Aktienrückkaufprogrammen ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen dem Gegenwert der erworbenen Aktien und dem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von € 224.283,80 mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

35. Übriges Konzernergebnis

Im übrigen Konzernergebnis werden neben den erfolgsneutral entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Equinoccio Bávaro S.A., der Círculo de Rotorúa S.A., der Inversiones Floripés S.A. und der DINOTREN CORP S.R.L. von der funktionalen Währung USD in die Berichtswährung € auch die erfolgsneutral behandelten Marktwertänderungen der Finanzderivate im Rahmen des Hedge Accountings abzüglich der darauf gebildeten latenten Steuern ausgewiesen (vergleiche die Darstellung in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

36. Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betreffen den 25%igen Minderheitenanteil an der Equinoccio Bávaro S.A. und der Círculo de Rotorúa S.A. sowie der 0,8%igen Minderheitenanteile an der Inversiones Floripés S.A.

37. Langfristige Finanzschulden

Unter den langfristigen Finanzschulden werden die langfristigen Anteile der Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen (siehe auch die Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten unter Erläuterung 47.).

Die zum 31. Dezember 2015 bestehenden Finanzierungen sind in Höhe von € 79,2 Mio. (Vorjahr: € 85,2 Mio.) mit Grundschulden auf die Gesundheits- und Hotelanlagen des IFA-Konzerns besichert.

38. Langfristige sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Jubiläumsrückstellungen bei den spanischen Hotelgesellschaften. Diese haben sich in 2015 wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2014	1.090
Zuführung	206
Stand 31.12.2014	1.296
Stand 01.01.2015	1.296
Zugang Erstkonsolidierung	216
Zuführung	186
Stand 31.12.2015	1.698

Die Zahlungsmittelabflüsse der Rückstellung werden in gleichbleibender Höhe in den nächsten Jahren erwartet.

39. Latente Steuerrückstellungen

Zur Zusammensetzung der latenten Steuerrückstellungen siehe Erläuterung 15.

40. Ertragsteuerschulden

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Körperschaftsteuer	606	1.147
Gewerbesteuer	474	329
Ertragsteuerschulden	1.080	1.476

Ausgewiesen werden die laufenden Ertragsteuerschulden.

41. Kurzfristige sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen betreffen Prozessrisiken und haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2014	768
Auflösung	-366
Verbrauch	-350
Stand 31.12.2014	52
<hr/>	
Stand 01.01.2015	52
Zuführung/Neubildung	6
Stand 31.12.2015	58

Die Rückstellung betreffen Prozessrisiken in Spanien.

42. Kurzfristige Finanzschulden

Unter den kurzfristigen Finanzschulden werden die kurzfristigen Anteile der Darlehen, die Inanspruchnahme von Kreditlinien und Zinsabgrenzungen ausgewiesen (siehe Erläuterung 48.).

43. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus dem laufenden Betrieb unserer Gesundheits- und Hotelanlagen.

44. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Ausweis betrifft die folgenden verbundenen Unternehmen:

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Hijos de Fco. López Sánchez S.A.	630	0
Cook & Events Canarias S.A.	457	309
Interhotelera Española S.A.	736	181
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	327	68
Bitumex S.A.	37	24
Meloneras Golf S.L.	20	9
Maspalomas Golf S.A.	3	2
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	3	0
Maspalomas Resort S.L.	0	163
Creativ Hotel Catarina S.A.	0	2
	2.213	758

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen des LOPESAN-Konzerns aus laufender Verrechnung.

45. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2015	31.12.2014
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	489	437
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG	594	588
Übrige Verbindlichkeiten Personalbereich	882	848
Jahresabschlussprüfung	253	290
Abfindungen	0	95
Übrige	503	278
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	2.721	2.536
Erhaltene Anzahlungen	6.799	4.612
Umsatzsteuer	456	439
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	678	708
Lohnsteuer	294	339
Gemeindeabgaben	21	22
Vermögensteuer	101	88
Sonstige Steuern	26	19
Nicht-finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	8.375	6.227
	11.096	8.763

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kommanditisten IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG betreffen den Marktwert der Anteile der Minderheitsgesellschafter der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen in der Vergangenheit.

46. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen Betriebskostenvorschuss der Stadt Schöneck für 20 Jahre zum Betrieb des Erlebnisschwimmbades des IFA Ferienparks Hohe Reuth in Deutschland.

47. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Die IFA Hotel & Touristik AG hat sich bezüglich der Klassenbildung von Finanzinstrumenten an die Bewertungskategorien nach IAS 39 angelehnt, da die Risikoverteilung innerhalb dieser Bewertungskategorien ähnlich ist.

Die folgenden Tabellen weisen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) der Kategorien von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach IAS 39 zum 31. Dezember 2015 und 31. Dezember 2014 aus. Zu den beizulegenden Zeitwerten der im Hedge-Accounting befindlichen Derivate verweisen wir auf Erläuterung 24.

Angaben in T€	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2015
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	1.878	0	0	1.878	0	1.878
Ausleihungen	LaR	25	25	0	0	0	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.568	14.568	0	0	0	14.568
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	114	114	0	0	0	114
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	39.098	39.098	0	0	0	39.098
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	34.389	34.389	0	0	0	34.389
Summe finanzielle Vermögenswerte		90.072	88.194	0	1.878	0	90.072
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	105.939	105.939	0	0	0	105.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	10.876	10.876	0	0	0	10.876
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	2.213	2.213	0	0	0	2.213
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.721	2.181	0	0	540	2.721
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHfT	316	0	0	0	316	316
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		122.065	121.209	0	0	856	122.065
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		88.194	88.194	0	0	0	88.194
Available for Sale (AfS)		1.878	0	0	1.878	0	1.878
Other Liabilities (OL)		121.749	121.209	0	0	540	121.749
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		316	0	0	0	316	316

Angaben in T€	Bewertungs-kategorie	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value 31.12.2014
			Fortge- führte AK	AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	AfS	1.878	0	0	1.878	0	1.878
Ausleihungen	LaR	25	25	0	0	0	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	10.710	10.710	0	0	0	10.710
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	120	120	0	0	0	120
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	29.434	29.434	0	0	0	29.434
Bankguthaben und Kassenbestände	LaR	65.789	65.789	0	0	0	65.789
Summe finanzielle Vermögenswerte		107.956	106.078	0	1.878	0	107.956
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Finanzschulden	OL	87.465	87.465	0	0	0	87.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	8.608	8.608	0	0	0	8.608
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	OL	758	758	0	0	0	758
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.536	1.996	0	0	540	2.536
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Accounting	FLHFT	548	0	0	0	548	548
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		99.915	98.827	0	0	1.088	99.915
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Loans and receivables (LaR)		106.078	106.078	0	0	0	106.078
Available for Sale (AfS)		1.878	0	0	1.878	0	1.878
Other Liabilities (OL)		99.367	98.827	0	0	540	99.367
Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT)		548	0	0	0	548	548

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Value)

Der Buchwert der langfristigen Finanzinstrumente insbesondere der Wertpapiere entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte der kurzfristigen Finanzinstrumente insbesondere bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente den beizulegenden Zeitwerten.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht aufgrund der nahezu ausschließlichen variablen Verzinsung im Wesentlichen dem Marktwert.

Die Gesellschaft beobachtet die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten mit festen und variablen Zinssätzen sowie der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Überprüfung der Geschäfts- und sonstigen Finanzrisiken.

Zur Absicherung gegen Zinssatzschwankungen aus Verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen hat die Gesellschaft Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterung 24.).

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (siehe auch Erläuterung 24),

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum 31. Dezember 2015 (2014) vom Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind sämtlich der Hierarchiestufe 2 zuzurechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar.

	2015	2014
	T€	T€
Held for Trading (HfT)	232	208
Loans and Receivables (LaR)	232	178
Available for Sale (AFS)	9	1
Other Liabilities (OL)	-3.562	-3.741
	-3.089	-3.354

Die der Kategorie „Held for Trading“ zuzuordnenden Nettoerträge resultieren aus den derivativen Finanzinstrumenten und betreffen Zinsen sowie Marktwertänderungen.

Der Nettoertrag der Kategorie „Loans and Receivables“ enthält im Wesentlichen Zinserträge, Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus Forderungsausfällen. Im Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik AG werden die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen sind, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die der Kategorie „Available for Sale“ zuzuordnenden Nettogewinne enthalten Zinserträge.

Die der Kategorie „Other liabilities“ zuzuordnenden Nettoverluste resultieren aus den Zinsaufwendungen für die Finanzschulden und den Erträgen aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis ausgewiesen (siehe Erläuterung 14.).

48. Finanzrisikomanagement und Finanzderivate

Grundlagen des Risikomanagements

Die IFA Hotel & Touristik AG fasst die innerhalb des Konzerns vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem einheitlichen und durchgängigen Risikomanagementsystem zusammen. Das System sieht die regelmäßige Erfassung und Bewertung von neuen und bekannten Risiken durch die verantwortlichen Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest. Darüber hinaus berichten die Unternehmensbereiche des IFA-Konzerns auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Zinssätze. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Vorstand.

Kreditrisiko

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegen Reiseveranstalter sowie Individualreisende. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Die in den Wertpapieren ausgewiesenen Schuldverschreibungen wurden von der Kanarischen Regierung emittiert. Das Ausfallrisiko wird als gering angesehen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko des IFA-Konzerns besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, der Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen und den Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht realisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des IFA-Konzerns sichergestellt sind, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität des IFA-Konzerns laufend überwacht. Die ungenutzten Kreditlinien betragen zum 31. Dezember 2015 € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.).

Mit Datum vom 12. März 2008 hat der IFA-Konzern einen Konsortialkredit von einem spanischen Bankenconsortium unter Führung der Bank Santander aufgenommen. Das Gesamtvolumen des Konsortialkredits beträgt € 82,0 Mio., wovon € 1,0 Mio. als Kreditlinie zur Verfügung gestellt werden. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind zu mindestens 80 % mit Zinsswaps abgesichert. Die Laufzeit des Kredits beträgt 15 Jahre. Zum 31. Dezember 2015 valutiert der Kredit mit € 56,3 Mio. (Vorjahr: € 61,3 Mio.).

Der Konsortialkredit sieht als Kreditbedingung (sog. Covenant-Kriterien) neben einem Mindestverhältnis der Bankschulden zu den Marktwerten der Vermögenswerte der IFA Insel Ferienanlagen GmbH & Co. KG (Loan-to-Value) einen Mindestwert für den Schuldendeckungsgrad vor. Die Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Am 25. November 2008 haben Tochterunternehmen in Spanien weitere langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 24,3 Mio. mit der Bank Santander abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von zwölf Jahren. Der Zinssatz ist variabel und abhängig vom 3-Monats-Euribor. Die variablen Zinszahlungen sind mit Zinsswaps abgesichert. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2015 valutieren die Darlehen noch mit € 10,7 Mio. (Vorjahr: € 12,8 Mio.).

Im Februar 2009 wurden von spanischen Tochterunternehmen bei der Bank Santander weitere langfristige Darlehen mit einem Volumen von € 5,5 Mio. abgeschlossen. Die Darlehen haben ebenfalls eine Laufzeit von zwölf Jahren, sind variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit Zinsswaps abgesichert. Zum 31. Dezember 2015 valutieren diese Darlehen noch mit € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.). Die Darlehen sind mit einer Covenant in Bezug auf die Eigenkapitalquote und einer Kennzahl, die sich auf das Verhältnis von EBITDA und Schuldendienst bezieht, versehen. Auch diese Covenants werden vom Vorstand der IFA Hotel & Touristik AG laufend überwacht. Gegenwärtig liegt kein Bruch der Covenants vor und der Vorstand geht davon aus, dass die Kennziffern auch zukünftig nicht verletzt werden.

Ebenfalls im Februar 2009 wurde von der IFA Hotel Faro Maspalomas S.A. bei der spanischen Bank La Caixa ein Darlehen in Höhe von € 12,0 Mio. abgeschlossen. Das Darlehen hat ebenfalls eine Laufzeit von zwölf Jahren, ist variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich und mit einem Zinsswap abgesichert. Covenants bestehen zu diesem Darlehen nicht. Zum 31. Dezember 2015 valutiert das Darlehen mit € 5,4 Mio. (Vorjahr: € 6,4 Mio.).

Im Juli 2015 haben Tochterunternehmen in Spanien langfristige Darlehen über ein Gesamtvolumen von € 19,2 Mio. mit der Bank Banco Bilbao Vizcaya Argentaria S.A. (BBVA) im Rahmen des Erwerb der Creativ Hotel Catarina S.A. abgeschlossen. Die Darlehen haben eine Laufzeit von sieben Jahren bis zum 21. Juli 2022 und sind bis zum 22. Juli 2019 fest und danach variabel auf Basis des 3-Monats-Euribor verzinslich. Die Darlehen sehen keine Covenants vor. Zum 31. Dezember 2015 valutieren diese Darlehen noch mit € 18,7 Mio.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

T€	Buchwert	Fälligkeit						
		2015	2016	2017	2018	2019	2020/ nach 2019	nach 2020
zum 31.12.2015								
Finanzschulden	105.939	n/a	17.315	11.663	12.024	11.898	12.373	40.668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.876	n/a	10.876	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.213	n/a	2.213	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.721	n/a	2.721	0	0	0	0	0
zum 31.12.2014								
Finanzschulden	87.465	8.675	8.607	8.886	9.179	8.940	43.178	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.608	8.608	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	758	758	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.536	2.536	0	0	0	0	0	0

Neben den in der Tabelle dargestellten Tilgungsleistungen fallen insbesondere für die Finanzschulden und Zinsswaps Zinszahlungen an. Die Zinssätze der Bankdarlehen sind überwiegend variabel verzinslich abhängig vom 3-Monats-Euribor. Bei den Zinsswaps, die weite Teile des Konsortialkredits und die von der IFA Hotel Faro Maspalomas S. A. abgeschlossenen Bankdarlehen absichern, erhält die IFA Hotel & Touristik AG variable Zinsen auf Basis des 3-Monats-Euribor und zahlt feste Zinsen. Die Bankdarlehen (insbesondere der Konsortialkredit in Höhe von € 56,3 Mio.) haben Laufzeiten bis zum Jahr 2023. Die Zinsswaps haben in Höhe von nominal € 46,2 Mio. Laufzeiten bis zum Jahr 2023 und vermindern sich ab dem Jahr 2009 jährlich entsprechend den planmäßigen Tilgungsleistungen für den Konsortialkredit. Die von der IFA Hotel Faro Maspalomas S. A. abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von nominal € 5,4 Mio. haben Laufzeiten bis zum Jahr 2017.

Die aus den genannten Finanzschulden und den derivativen Finanzinstrumenten auf Basis der Zinssätze vom 31. Dezember 2015 erwarteten zukünftigen, nicht diskontierten Zinszahlungen stellen sich wie folgt dar:

T€	2015	2016	2017	2018	2019	2020/ nach 2019	nach 2020
zum 31.12.2015							
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Bankdarlehen	n/a	680	591	478	364	270	222
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Finanzderivaten	n/a	2.382	1.972	1.805	1.608	1.402	2.109
Summe der nicht diskontierten Zahlungen für Zinsen	n/a	3.062	2.563	2.283	1.972	1.672	2.331
zum 31.12.2014							
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Bankdarlehen	732	609	514	419	323	140	n/a
Nicht diskontierte Zahlungen für Zinsen aus Finanzderivaten	2.476	2.289	1.993	1.728	1.539	3.363	n/a
Summe der nicht diskontierten Zahlungen für Zinsen	3.208	2.898	2.507	2.147	1.862	3.503	n/a

Finanzmarktrisiken

Der IFA-Konzern ist Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Hieraus können negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des IFA-Konzerns resultieren.

a) Wechselkursrisiko

Die Währungskursrisiken des IFA-Konzerns resultieren aus der operativen Tätigkeit der Hotels in der Dominikanischen Republik sowie aus den mit diesen Hotels zusammenhängenden Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen wie konzerninterne Darlehen, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die funktionale Währung der Gesellschaften in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica ist der US-Dollar. Somit bestehen Währungsrisiken zwischen dem USD und dem Euro.

Da die Gesellschaften ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko des IFA-Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt.

Neben diesem sogenannten Natural Hedging, d.h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des IFA-Konzerns nicht beeinflussen (d. h. Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert.

b) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko des IFA-Konzerns resultiert hauptsächlich aus Finanzschulden wie variabel verzinslichen Darlehen. Der IFA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand legt in regelmäßigen Abständen den Zielmix aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten fest, darauf folgend wird die Finanzierungsstruktur umgesetzt. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 hat die IFA Hotel & Touristik AG wesentliche Teile der bestehenden Bankverbindlichkeiten refinanziert (siehe die Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko). Der in 2008 aufgenommene langfristige Konsortialkredit und die in den Jahren 2008 und 2009 bei spanischen Banken aufgenommenen langfristigen Darlehen sind variabel verzinslich und zum Teil durch Zinsswaps im Rahmen von Sicherungsbeziehungen abgesichert. Die im Jahr 2015 aufgenommenen Darlehen sind bis zum Jahr 2019 fest verzinslich. Das Zinsänderungsrisiko ist damit weitgehend abgesichert.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um € 0,1 Mio. (31. Dezember 2014: € 0,1 Mio.) geringer gewesen. Bei einem um 50 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 wäre das Ergebnis um € 0,1 Mio. (31. Dezember 2014: € 0,1 Mio.) höher gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich aus den potenziellen Effekten aus den am Bilanzstichtag bilanzierten variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus den zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten derivativen Finanzinstrumenten.

Die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente im Hedge Accounting werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um € 7,9 Mio. (31. Dezember 2014: € 9,1 Mio.) höher gewesen. Bei einem um 100 Basispunkte niedrigeren Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2015 wäre das Eigenkapital um € 12,3 Mio. (31. Dezember 2014: € 15,1 Mio.) niedriger gewesen.

c) Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

49. Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des IFA-Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner zahlen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Angestrebt wird eine dem Geschäftsrisiko angemessene Kapitalstruktur. Zum bestehenden Aktienrückkaufprogramm wird auf die Ausführungen in Erläuterung 32. verwiesen.

Die IFA Hotel & Touristik AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen für Aktiengesellschaften. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird laufend im Rahmen der Überwachung der Covenants für die Finanzschulden überwacht. In den Jahren 2015 und 2014 wurden die Anforderungen eingehalten.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Verschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der absoluten Höhe der Netto-Verschuldung und der Eigenkapitalquote. Die Netto-Verschuldung umfasst kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Eigenkapital und die Minderheitenanteile.

Die Eigenkapitalquote setzt das gesamte Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

	2015	2014
Netto-Verschuldung in T€	32.706	-7.441
Verschuldungsgrad	18,4 %	-4,6 %
Eigenkapitalquote	52,5 %	55,5 %

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der zum 31. Dezember im Vorjahresvergleich deutlich erhöhten Bilanzsumme reduziert.

Bei der Berechnung der Netto-Verschuldung werden neben den lang- und kurzfristigen Finanzschulden und den liquiden Mitteln auch die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten berücksichtigt (siehe Erläuterung 28).

Sonstige Erläuterungen

50. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen bei Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2018 in einer Höhe von € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 0,9 Mio.).

51. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach den geographischen Märkten des IFA-Konzerns und entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur des IFA-Konzerns. Die Hotelbetriebe des IFA-Konzerns werden entsprechend ihrer Lage in den einzelnen Regionen den geographischen Märkten zugeordnet.

Die Bilanzierungsgrundsätze der einzelnen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen vereinbart, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Neben den Umsatzerlösen (siehe Erläuterung 7.) und sonstigen betrieblichen Erträgen berichtet der IFA-Konzern das Segmentergebnis der einzelnen Segmente sowie eine Überleitung dieser Posten zu den im Konzernabschluss ausgewiesenen Positionen.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte ausgenommen der Finanzinstrumente und latenten Steuern entfallen mit T€ 58.003 (Vorjahr: T€ 61.961) auf Deutschland und mit T€ 184.707 (Vorjahr: T€ 117.562) auf das Ausland.

Konzernsegmentberichterstattung

	Deutschland West	
	2015 €	2014 €
Ergebnisrechnung		
1. Umsätze mit fremden Dritten	0,00	0,00
Umsatzerlöse der Segmente	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	231.365,95	643.551,88
sbE zwischen den Segmenten	2.723.110,10	2.047.192,30
3. Segmentergebnis	785.177,87	879.630,72
4. Finanzergebnis		
5. Ertragsteuern		
6. Konzernjahresüberschuss		
7. Abschreibungen	3.997,20	3.576,56

	Dominikanische Republik		Überleitung	
	2015 €	2014 €	2015 €	2014 €
Ergebnisrechnung				
1. Umsätze mit fremden Dritten	18.379.399,01	15.665.901,95	0,00	0,00
Umsatzerlöse der Segmente	18.379.399,01	15.665.901,95	0,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge mit Dritten	655.730,15	491.047,70	0,00	0,00
sbE zwischen den Segmenten	0,00	0,00	-2.786.405,05	-2.080.438,54
3. Segmentergebnis	593.409,03	1.176.342,21	-22.007,23	0,00
4. Finanzergebnis				
5. Ertragsteuern				
6. Konzernjahresüberschuss				
7. Abschreibungen	1.909.782,70	1.562.248,22	0,00	0,00

Deutschland Ostsee		Österreich		Spanien	
2015	2014	2015	2014	2015	2014
€	€	€	€	€	€
47.371.774,41	46.413.686,04	5.825.512,73	5.697.318,38	53.991.877,07	47.495.923,81
47.371.774,41	46.413.686,04	5.825.512,73	5.697.318,38	53.991.877,07	47.495.923,81
577.475,80	588.746,99	6.510,26	23.248,10	3.193.154,27	3.513.866,50
61.169,09	33.246,24	0,00	0,00	2.125,86	0,00
6.169.230,80	7.965.465,78	23.031,12	-104.839,55	9.978.455,71	9.036.756,20
6.147.834,81	4.551.696,11	749.370,38	825.298,62	3.660.599,38	3.048.560,45

Konzern					
2015	2014				
€	€				
125.568.563,22	115.797.830,18				
125.568.563,22	115.797.830,18				
4.664.236,43	4.735.461,17				
0,00	0,00				
17.527.297,30	18.953.355,36				
-3.124.999,94	-4.065.888,36				
1.500.544,61	824.394,43				
12.901.752,75	14.063.072,57				
12.471.584,47	9.991.379,96				

52. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Gesellschaften des IFA-Konzerns erbringen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit Leistungen auch für nahestehende Unternehmen.

Umgekehrt erbringen nahestehende Unternehmen im Rahmen ihres Geschäftszwecks Leistungen an die Gesellschaften des IFA-Konzerns.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2015 T€	2014 T€	2015 T€	2014 T€
LOPESAN-Konzern				
Interhotelera Española S.A.	1.493	1.630	4.456	3.430
Maspalomas Resort S.L.	434	428	98	74
Cook-Event Canarias S.L.	1	1	4.607	3.297
Meloneras Golf S.L.	1	0	122	70
Creativ Hotel Buenaventura S.A.U.	206	92	69	144
Megahotel Faro S.L.	237	212	83	57
Creativ Hotel Catarina S.A.	0	54	0	97
Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A.	0	14	52	31
Maspalomas Golf S. A.	0	0	15	7
Oasis Beach Maspalomas S.L.	310	307	113	28
Altamarena S.A.	4	4	0	0
Expo Meloneras	91	53	8	7
Francisco López Sánchez, S.A.	1	0	10	3
Key Travel, S.A.	1	1	0	0
Bitumex, S.A.	0	0	278	222
Dolcan S.A.U.	0	0	0	0
	2.779	2.796	9.911	7.467

Die von der Interhotelera Española S.A. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen Waschleistungen und die Umlage der Kosten für die Zusammenlegung der Aktivitäten in den Bereichen Vertrieb, Personal, Einkauf und EDV des LOPESAN- und IFA-Konzerns an die IFA Canarias.

Die an die Interhotelera Española S.A. erbrachten Leistungen betreffen Weiterbelastungen im Wesentlichen von Personalkosten und Werbekosten der IFA Canarias an die Hotels des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die an die Maspalomas Resort S.L., die Megahotel Faro S.L. und die Oasis Beach Maspalomas S.L. erbrachten Leistungen betreffen im Wesentlichen Wartungsleistungen für die Schwimmbäder dieser Hotelgesellschaften des LOPESAN-Konzerns auf Gran Canaria.

Die von der Maspalomas Resort S.L. und der Cook-Event Canarias S.L. in Anspruch genommenen Leistungen betreffen im Wesentlichen die Umlage der Kosten für die Zentralküche auf Gran Canaria an die Hotels des IFA-Konzerns.

Bei den von der Lopesan Asfaltos y Construcciones S.A. erbrachten Leistungen handelt es sich um Bauleistungen.

Die weiteren in der Tabelle dargestellten Leistungsbeziehungen betreffen im Wesentlichen Hotelleistungen für den Fall der Überbuchung einzelner Hotels.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen erbracht.

Am 22. Juli 2015 wurde der Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Creativ Hotel Catarina S.A. unterzeichnet. Der vollständig in Zahlungsmitteln geleistete Kaufpreis betrug T€ 34.000. Verkäufer der Creativ Hotel Catarina S.A. waren die Creativ Hotel Buenaventura S.A.U. und die Interhotelera Española S.A.

Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Erläuterung 44. Zu den am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen siehe Erläuterung 27.

Zu den Vergütungen von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. die Ausführungen in Erläuterung 57. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Santiago de Armas Fariña erhält darüber hinaus für Beratungsleistungen T€ 86 (Vorjahr: T€ 84).

53. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung der Finanzlage des IFA-Konzerns ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Der Finanzmittelfonds stimmt mit der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ überein. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit indirekt abgeleitet.

54. Ausschüttungen an die Anteilseigner

Für das Geschäftsjahr 2015 wird vorgeschlagen, keine Dividende auszuschütten, sondern den Bilanzgewinn in Höhe von € 3.208.660,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividende in Höhe von € 0,15 je Aktie, das sind € 2.958.727,95 ausgeschüttet.

55. Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es haben sich keine besonderen Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres ereignet.

Besondere Erläuterungen nach § 315a HGB

56. Anzahl Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 2.036 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.859).

In den einzelnen Regionen beträgt die Mitarbeiteranzahl:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2015	2014
Deutschland Hotelbereich	442	453
Deutschland Gesundheitsbereich	161	165
Spanien	782	620
Dominikanische Republik	575	542
Österreich	69	72
Übrige	7	7
	2.036	1.859

57. Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf € 0,4 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.). Von den Bezügen sind € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,1 Mio.) variabel.

Die Verträge für die Vorstände sehen vor, dass sich das Grundgehalt (inklusive Nebenleistungen) aus einer Grund- und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die variable Vergütung basiert auf unternehmensinternen Planungsvorgaben.

Herr Gonzalo Betancor Bohn ist am 17. Juli 2015 aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Bezüge, die Herr Gonzalo Betancor Bohn bis zu seinem Ausscheiden bezogen hat, sind in den oben genannten Beträgen des Jahres 2015 enthalten. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden wurde Herr Gonzalo Betancor Bohn eine Abfindungszahlung in Höhe von T€ 138 geleistet.

Details zur Vorstandsvergütung sind dem Vergütungsbericht im zusammenfassenden Lagebericht zu entnehmen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2015 T€ 84 (Vorjahr: T€ 42). Details zur Vergütung des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht im zusammenfassenden Lagebericht zu entnehmen.

58. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der IFA Hotel & Touristik AG haben im Dezember 2015 gemeinsam die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 und danach in seiner am 12. Juni 2015 bekanntgemachten Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Webseite der IFA Hotel & Touristik AG (www.ifahotels.com/de/company-aktienrechtliche-informationen.html) in Form und Inhalt dauerhaft zugänglich.

59. Vergütung des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB beträgt T€ 228 (Vorjahr: T€ 229). Darin enthalten sind T€ 201 (Vorjahr: T€ 200) Honorare für Abschlussprüfungen und T€ 25 (Vorjahr: T€ 27) für Steuerberatungsleistungen und T€ 2 (Vorjahr: T€ 2) für andere Bestätigungsleistungen.

60. Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB

Die IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn, macht im Geschäftsjahr von der Erleichterungsvorschrift nach § 264b HGB insoweit teilweise Gebrauch, als die Gesellschaft keinen Lagebericht erstellt hat.

61. Anteilsbesitzliste

Die unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen der IFA Hotel & Touristik AG sind in der nachfolgend dargestellten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Kategorie Hauptgeschäft
Anteile Spanische Gesellschaften		
IFA Beach Hotel S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Continental Hotel S.A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Hotel Dunamar S. A., Playa del Inglés, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Hotel Faro Maspalomas S. A., Maspalomas, Gran Canaria **	100,00	1
Interclub Atlantic Hotel S. A., San Agustin, Gran Canaria **	100,00	1
Creativ Hotel Catarina, S.A., Playa del Inglés, Gran Canaria **	100,00	1
IFA Canarias, S. L., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria *	100,00	2
IFA Hotel Lloret de Mar S. A., Lloret de Mar **	100,00	2
Ibérica de Inversiones y Valores, S.A., Gran Canaria **	100,00	4
IFA Extrahoteleria S. A., San Bartolomé de Tirajana, Gran Canaria *	100,00	4
Anteile Österreichische Gesellschaften		
IFA Berghotel Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Hotel Betriebsgesellschaft mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Hotel Alpenhof Wildental Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal *	100,00	1
IFA Management Ges. mbH, Mittelberg, Kleinwalsertal, Österreich *	100,00	2
Anteile Dominikanische Gesellschaften		
EEquinoccio Bávaro S.A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	75,00	1
Inversiones Floripes, S. A., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	99,20	2
Circulo de Rotorúa, S.A. San José, Costa Rica **	75,00	2
DINOTREN CORP S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik **	100,00	2
Anteile Deutsche Gesellschaften		
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH & Co. KG, Fehmarn *	96,57	1
IFA Ferien-Centrum Südstrand GmbH, Fehmarn **	100,00	4
IFA Ferienpark Rügen GmbH, Binz a. Rügen **	100,00	4
IFA Kur- u. Ferienpark Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00	3
Kinder-REHAzentrum Usedom GmbH, Ostseebad Kölpinsee **	100,00	3
IFA Ferienpark Schöneck GmbH, Schöneck **	100,00	4
IFA Hotel-Betriebsgesellschaft mbH, Graal-Müritz **	100,00	4
IFA Insel Ferien Anlagen GmbH, Duisburg *	100,00	2

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Kategorie Hauptgeschäft
Anteile übrige Gesellschaften		
IFA Bulgaria EOOD, Nessebar, Bulgarien *	100,00	4
IFA Otel Isletmeciligi Limited Sirketi, Istanbul, Türkei *	100,00	4
Anteile nicht konsolidierte Gesellschaften		
Key Travel S.A., Las Palmas, Gran Canaria **, ***	100,00	---

* unmittelbare Beteiligung

** mittelbare Beteiligung

*** Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns wurde auf die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis verzichtet.

Duisburg, den 31. März 2016

Der Vorstand



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand erklärt gem. § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 31. März 2016

Der Vorstand



Yaiza García Suárez



Jordi Llinàs Serra

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen

Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft, Duisburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 27. April 2016

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tissen

Wirtschaftsprüfer

Frank

Wirtschaftsprüfer

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands

Gonzalo Betancor Bohn, Las Palmas/Gran Canaria
Diplom Betriebswirt
– Vorstand Finanzen (bis 17.07.2015) –

Yaiza García Suárez, Las Palmas/Gran Canaria
Diplom Betriebswirtin
– Vorstand Finanzen (ab 23.07.2015) –

Jordi Llinàs Serra, Graal-Müritz
Hotelkaufmann
– Vorstand Marketing/Vertrieb,
Operations und Expansion –

Mitglieder des Aufsichtsrats

Santiago de Armas Fariña, Las Palmas/Gran Canaria
Rechtsanwalt und Steuerberater
– Vorsitzender –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten,
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- S. de Armas y Asociados, S.L.
- Lexa, S.A.
- Altamarena, S.A.
- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Cook-Event Canarias, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Interhotelera Española, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Promociones Taidía, S.A.U.
- Santa Águeda Sun Golf, S.L.
- Varadero Center, S.L.U.

Dr. Hans Vieregge, Hannover

Dipl. Volkswirt
– stellvertretender Vorsitzender –

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Emsland Stärke GmbH, Emlichheim
- Deutsche Schifffahrts-Treuhand AG, Flensburg

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- CONTI Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG
„Conti Basel“, München
- CONTI 147. Schifffahrts GmbH & Co. KG „Conti Equator“,
München
- CONTI 148. Schifffahrts GmbH & Co.KG, „Conti Greenland“,
München
- Siepman-Werke GmbH & Co. KG, Warstein

Roberto López Sánchez, Maspalomas/Gran Canaria

– Bachelor in Business Administration –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- Agrícola Tabaibal, S.A.U.
- Altamarena, S.A.
- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Cook-Event Canarias, S.A.
- Costa Canaria de Veneguera, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Expo Meloneras, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Interhotelera Española, S.A.
- Jandía Dunas, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Maspalomas Golf, S.A.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Promociones Taidía, S.A.U.
- Rolopsan, S.L.U.
- Varadero Center, S.L.U.

Francisco López Sánchez, Las Palmas/Gran Canaria

– Bachelor in Business Administration and
Hospitality Management –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten,
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- Agrícola Tabaibal, S.A.U.
- Altamarena, S.A.
- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Cook-Event Canarias, S.A.
- Costa Canaria de Veneguera, S.A.
- Creativ Hotel Buenaventura, S.A.
- Dehesa de Jandía, S.A.
- Explotaciones Jandía, S.A.
- Expo Meloneras, S.A.
- Hijos de Francisco López Sánchez, S.A.
- Interhotelera Española, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Satocan Investment, S.L.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Maspalomas Golf, S.A.
- Maspalomas Resort, S.L.
- Megahotel Faro, S.L.
- Meloneras Golf, S.L.
- N.F.L.S., S.L.U.
- Oasis Beach Maspalomas, S.L.
- Promociones Faro, S.A.
- Promociones Taidía, S.A.U.
- Santa Águeda Sun Golf, S.L.
- Varadero Center, S.L.U.

Antonio Rodríguez Pérez, Las Palmas/Gran Canaria

Diplom-Volkswirt (Licenciado en Ciencias Económicas)

– Geschäftsführer der Lorcar Asesores S.L. –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- Bitumex, S.A.U.
- Casticar, S.A.
- Expo Meloneras, S.A.
- Lopesan Asfaltos y Construcciones, S.A.U.
- Lopesan Touristik, S.A.
- Lorcar Asesores, S.L.
- Novedad Digital, S.L.
- SGC. Sociedad GC de Televisión Local, S.A.

Agustín Manrique de Lara y Benítez de Lugo,

Las Palmas/Gran Canaria

– Geschäftsführer der Quesoventura, S.L.,
Präsident des Kanarischen Unternehmerverbandes
(Confederación Canaria de Empresarios) –

Keine Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten;
Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontroll-
gremien:

- Club de Campo del Cortijo de GC, S.A.
- Quesoventura, S.L.
- Inversiones La Lucera, S.L.
- Promociones El Cortijo Telde S.L.
- Procor San Ignacio Dos S.L.
- Fundación Canaria Patronos V.P.
- Autoridad Portuaria de Las Palmas
- Explotaciones La Calderona, S.L.

Von den Arbeitnehmern wurden in den Aufsichtsrat gewählt:

Cornelia Hessling, Gran Canaria

Vorstandssekretärin

Christian Huster, Schöneck

Koch

Nina Schmidt, Fehmarn

Diätassistentin

Spanien



IFA Hotel Faro

Plaza del Colón, 1
E-35100 Maspalomas
Tel.: 00 34/9 28/14 22 14
Fax: 00 34/9 28/14 19 40

Yolando Sánchez (Direktor)
faro@ifahotels.com



IFA Hotel Dunamar

Avda. de Helsinki 8
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/77 28 00
Fax: 00 34/9 28/77 34 65

Crisanto Román (Direktor)
dunamar@ifahotels.com



IFA Interclub Atlantic

C/Los Jazmines, 2
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 02 00
Fax: 00 34/9 28/76 09 74

Mariola Barragán (Direktorin)
interclub@ifahotels.com



IFA Hotel Continental

Avda. de Italia s/n
E-35100 Playa del Inglés
Tel.: 00 34/9 28/76 00 33
Fax: 00 34/9 28/77 14 84

Carlos Martínez (Direktor)
continental@ifahotels.com



IFA Beach Hotel

C/Los Jazmines, 25
E-35100 San Agustín
Tel.: 00 34/9 28/77 40 00
Fax: 00 34/9 28/76 85 99

Mariola Barragán (Direktorin)
beach@ifahotels.com

Österreich



IFA Alpenhof Wildental Hotel

Höfle 8
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/6 54 40
Fax: 00 43/55 17/6 54 48

Pierre Steffens (Direktor)
wildental@ifahotels.com



IFA Alpenrose Hotel

Walsersstraße 56
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/3 36 48 00
Fax: 00 43/55 17/3 36 48 88

Hannes Grassl (Direktor)
Regionaldirektor Kleinwalsertal
alpenrose@ifahotels.com



IFA Breitach Appartements

Wildentalstraße
A-6993 Mittelberg
Tel.: 00 43/55 17/5 61 10
Fax: 00 43/55 17/5 61 18 00

Eहेleute Wippel (Direktoren)
(ab 15.12.2015)
breitach@ifahotels.com



Mandy Pakendorf (Direktorin)
(bis 31.08.2015)
breitach@ifahotels.com



Dominikanische Republik



IFA Ocean Bávaro

IFA Village Bávaro

IFA Villas Bávaro

Carretera del Cortesito s/n
Arena Gorda – Bávaro
HIGUEY (Provincia de Altagracia)
Dominikanische Republik
Tel.: 00 18 09/2 21 85 55
Fax: 00 18 09/2 21 85 56

Carlos Jiménez (Direktor)
dir.villasbavaro@ifahotels.com

Vogtland



IFA Schöneck
Hotel & Ferienpark
Hohe Reuth 5
08261 Schöneck
Tel.: 03 74 64/30
Fax: 03 74 64/3 10 00
Thomas Jahn (Direktor)
info.vogtland@ifahotels.com

Ostsee



IFA Fehmarn
Hotel & Ferien-Centrum
Südstrandpromenade
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/8 90
Fax: 0 43 71/89 20 00
Waltraud Krapp (Direktorin)
info.fehmarn@ifahotels.com



IFA Rügen
Hotel & Ferienpark
Strandpromenade 74
18609 Binz auf Rügen
Tel.: 03 83 93/90
Fax: 03 83 93/9 20 79
Thomas Krüger (Direktor)
info.ruegen@ifahotels.com



IFA Graal-Müritz Hotel,
Spa & Tagungen
Waldstraße
18181 Graal Müritz
Tel.: 03 82 06/7 30
Fax: 03 82 06/7 32 27
Jordi Llinàs Serra (Direktor)
info.graal-mueritz@ifahotels.com

Leitung Kliniken



IFA Therapiezentrum
Usedom
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee/Usedom
Tel.: 03 83 75/5 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
Dr. med. Frank-Uwe Laube
(Chefarzt)
rehakoelpinsee@ifagesundheit.de



Südstrand-Klinik Fehmarn
Südstrandpromenade 3
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 20
Fax: 0 43 71/89 33 22
Dipl. med. Monika Manthei
Dr. Angelika Wenner-Binding
– Leitende Ärztinnen –
anfragefehmar@ifagesundheit.de



Verwaltungsleitung Kliniken



IFA Therapiezentrum
Usedom
Strandstraße 3
17459 Kölpinsee/Usedom
Tel.: 03 83 75/5 00
Fax: 03 83 75/5 04 00
Ursula Opitz
rehakoelpinsee@ifagesundheit.de



Südstrand-Klinik Fehmarn
Südstrandpromenade 3
23769 Fehmarn
Tel.: 0 43 71/89 33 20
Fax: 0 43 71/89 37 14
Michael Stübbe
anfragefehmar@ifagesundheit.de

Die wesentlichen Daten des Finanzkalenders 2016

29. April 2016	Jahresfinanzbericht 2015
31. Mai 2016	Ergebnisse Quartal I/2016
21. Juli 2016	Hauptversammlung
31. August 2016	Ergebnisse Quartal II/2016
30. November 2016	Ergebnisse Quartal III/2016





Die Aktien der IFA werden seit Juli 1995 unter der Wertpapier-Kennnummer 613 120 (ISIN DE 0006131204) an den Wertpapierbörsen Frankfurt am Main, Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Stuttgart und München notiert.

IFA Hotel & Touristik Aktiengesellschaft
Düsseldorfer Straße 50 · D-47051 Duisburg
Telefon (02 03) 9 92 76-0 · Fax (02 03) 9 92 76-90
www.ifahotels.com · info@ifahotels.com
Gebührenfreie Hotline: (08 00) 3 21 03 21